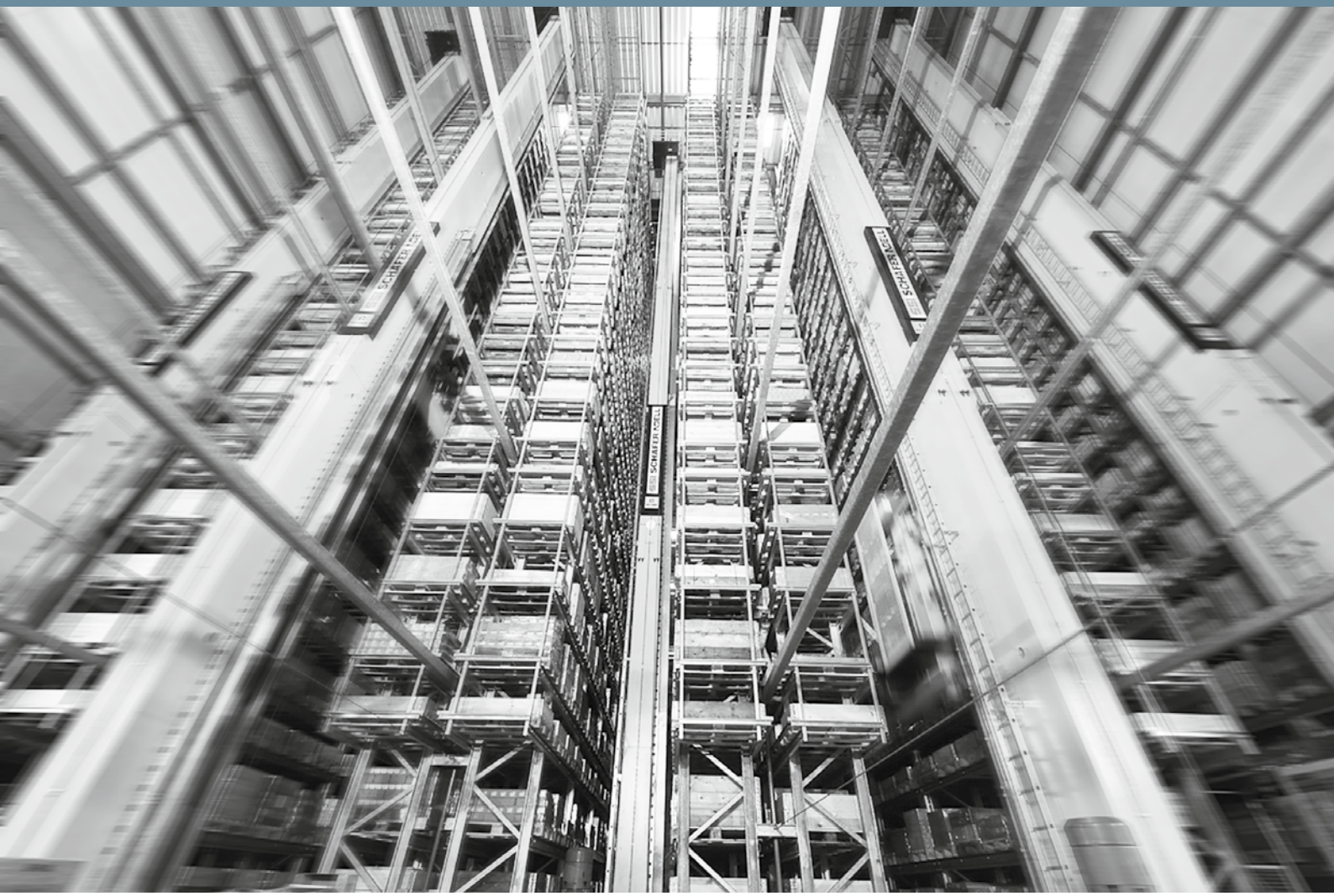
D 14749 F

ident

Nr. 5/2018 | 23. Jahrgang

Das führende Anwendermagazin für Automatische Datenerfassung & Identifikation

Barcode | Drucker | RFID | NFC | Mobile IT | Sensorik | Kennzeichnung | Logistiksoftware



Immer vor dem richtigen Regalfach

Fachfeinpositionierung mit kamerabasiertem Positionierungssensor von Leuze electronic sorgt für geringere Stillstandszeiten

18 Lieferautomatisierung

58 Mobile Endgeräte

34 Servo-Etikettiergerät

ident Markt
www.ident.de

Your Global Automation Partner

TURCK

Industrie-4.0-Generator!
RFID-Systemlösungen

Einfachste Anwendung in Produktion und Logistik durch intelligente Systemkomponenten und Mischbetrieb von HF und UHF

Vielseitig einsetzbar durch HF- und UHF-Schreibleseköpfe und Datenträger bis IP69K für Standard- und Spezialanwendungen – auch im Ex-Bereich

Leichte Implementierung in nahezu jede Feldbus- oder Ethernet-Infrastruktur durch intelligente RFID-Block-I/O-Module und Gateways in IP67 und IP20 – auch CODESYS-programmierbar

SPS IPC Drives
Wir sind für Sie da!
Halle 7, Stand 250

www.turck.de/rfid

Auto-ID und Intelligenz – ein Widerspruch?

In meinem letzten Editorial habe ich nach Intelligenz gefragt und draus ergeben sich einige aktuelle Fragen. Können Sie schwache von starker Intelligenz unterscheiden? Wie ist die Verbindung zum maschinellen Lernen? Sind unsere Scanner und RFID/NFC Lesegeräte vielleicht schon intelligent, gehören sie vielleicht schon zu den Basiskomponenten künstlicher Intelligenz? Haben wir in Barcode-Scannern und RFID-Readern vielleicht schon das Thema des maschinellen Lernens integriert, ohne es zu merken? Warum stellen sich diese Fragen? Weil neue Themen die Automatisierung beflügeln und um Industrie 4.0 durch neue Geräte und Systeme weiter zu ertüchtigen. Der Trend, mehr Funktionalität und damit Intelligenz, immer weiter bis in die Sensoren hinunter zu bekommen, ist ungebrochen. Vielleicht sind diese – wollen wir sie Hypes nennen – Schlagworte aus der sich weiter entwickelnden Automatisierung doch ganz sinnvolle Anregungen, in Bezug auf die Geräte der Auto-ID Technik eine andere Sicht einzunehmen.

Nicht anzuzweifeln ist, dass die Geräte direkt in der Produktion, Fertigung, usw. – also vor Ort und unter den dort existierenden vielfältigen Rahmenbedingungen – eingesetzt werden. Um richtig arbeiten zu können, müssen sie zwischen Falsch- und Richtiglesungen unterscheiden, die Lesekeule ausrichten, Blendungen kompensieren und vieles mehr. Hier haben wir doch schon die (schwache?) Intelligenz. Wenn die Erkennungsraten überwacht und die Erkennung automatisiert stetig verbessert wird und sich ändernder Umgebungsbedingungen eigenständig kompensiert werden, ist dies bereits eine Art des maschinellen Lernens. Warum nicht im Lesegerät, das vor Ort in der Anlage befestigt ist, auch Vibrationen, Temperaturverläufe, Gut-Fehllesezahlen, Energiewerte für Abstände, Spannungsschwankungen etc. protokollieren und nach außen hin bereitstellen?

In Zukunft wird es nicht mehr ausreichen, nur gut und schlecht als Ergebnis auszugeben. Der Verband AIM-D hat es erkannt und einen AK RFID und Sensorik gegründet, doch das Feld der Intelligenz geht viel weiter und betrifft nicht nur Barcode-Scanner, RFID-Leser, Lichtschranken und Drucker als Multi-Sensorsysteme. Die Auto-ID Branche ist eine Gemeinschaft, die den Vorteil hat, durch den AIM-D Verband und durch das ident Magazin ein Netzwerk und eine Art Zusammenhalt zu bilden. Nutzen wir dieses außergewöhnliche Gemeinschaftsverständnis, das mir in dieser Branche immer wieder über alle Wettbewerbssituationen hinweg begegnet ist. Vielleicht schreiben sie ja einen Kommentar in der ident zum Thema Intelligenz in Lesegeräten. Ihre Meinung ist gefragt, bevor uns die Intelligenz und das maschinelle Lernen überrollen.

Mit besten Grüßen aus dem Inntal

Ihr
Prof. Dr.-Ing. habil. Klaus Krämer

Pick by Voice löst Papierkommissionierung ab

Kompakter UHF RAIN RFID Long Range Leser

Die Verifizierung mit einem Cognex Verifier stellt die Lesbarkeit der Codes innerhalb der gesamten Lieferkette sicher

AKTUELLES

06 **News** Wissenswertes aus der Branche

Interview / Kommentar

33 Mit Multistandard-Readern Produktvarianten vermeiden
Interview mit Stefan Haertel, Elatec GmbH

47 Was kann der Einzelhandel von Amazon lernen?
Kommentar von Dr. Samuel Müller, Scandit AG

64 Bereit für den globalen Rollout
Interview mit Michael Metzler und Andreas Werner, Simatic RTLS

MAGAZIN

Titelstory

14 Immer vor dem richtigen Regalfach
Fachfeinpositionierung mit kamerabasiertem Positionierungssensor sorgt für geringere Stillstandszeiten

Kennzeichnung

18 Vollautomatische, innovative, papierlose Lieferlösung
Rhenus Home Delivery setzt auf wegweisende Lösung zur Lieferautomatisierung

20 Das Wohl der Patienten hat oberste Priorität
Citizen Drucker verbessern die Patientenversorgung in Israel

Kommissionierung

22 Pick by Voice löst Papierkommissionierung ab
Guter Geschmack fängt bei Feinkost Dittmann schon bei der Logistik an

24 Intelligente Verbindung von Produktionsstandort und Lager
Dematic stellt vollautomatisches Hochregallager für den Lebensmittelhersteller Poco Loco fertig

25 Breites Artikelspektrum – sehr kurze Lieferzeiten
Signifikante Zunahme des Kleinmengen-Geschäfts erfordert höhere Kommissionier-Dynamik

RFID

26 Preisschilder automatisch scannen
JBC verbessert mit RFID den Bezahlprozess

28 Twentyfourseven Karstadt
syspro stellt Basis für den Experience Store

29 RFID-Kanban-System für eine effiziente Versorgung
Trigano ist der 600te RFID-Kunde von Würth Industrie Service

Logistiksoftware

30 Leading Business IT Solutions
Bison BI mit Qlik im Einsatz bei LahrLogistics

31 Wege in die digitale Zukunft
ASA Selection setzt auf godesys ERP

32 Automatisierung der Logistikprozesse
KNAPP realisiert Shuttle-Roboter-Lösung bei Parfum Christian Dior

TECHNOLOGIE

34 **Produkte** Technologische Neuheiten

Sensorik

48 Photoelektrische Sensoren für Industrie 4.0
Transparentes dank UV-Licht zuverlässig erkennen

50 Intelligent vernetzt
Sensortechnologie für Zustandsüberwachung

Logistiksysteme

51 Lagerplanung in Star-Trek-Atmosphäre
Mit dem HOLODECK der EPG in die virtuelle Realität

52 Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik
Fraunhofer IML und TU Dortmund eröffnen Versuchshallen

54 Beendet Blockchain die Zettelwirtschaft?
Quantensprung zum digitalen Palettenschein

Datenerfassung

56 Vorteile durch Barcode-Qualitätsprüfung mit Verifiern
Die Verifizierung mit einem Cognex Verifier stellt die Lesbarkeit der Codes innerhalb der gesamten Lieferkette sicher

58 Robuste mobile Endgeräte
Kontinuierliche Innovationen von Panasonic

Jubiläum

60 50 Jahre Bluhm Systeme
Ein Wochenende im Jubiläumsfieber

62 deister electronic – seit 40 Jahren Innovation, Qualität und Sicherheit
Innovationskraft und wegweisende Entwicklungen treiben den RFID-Spezialisten weiter voran

63 Pionier der Mehrweglogistik
Vor 40 Jahren entwickelte WALTHER Faltsysteme die erste Faltbox für Europa

RUBRIKEN

03 EDITORIAL

66 VERANSTALTUNGEN

70 AIM-DEUTSCHLAND e.V.

73 *ident* MARKT
DAS ANBIETERVERZEICHNIS

81 TERMINE

82 INSERENTENVERZEICHNIS

83 IMPRESSUM

BILD-QUELLEN

Titelbild (groß):
Leuze electronic GmbH
Titelbild klein (Links):
Carema GmbH
Titelbild klein (Mitte):
Panasonic Marketing Europe GmbH
Titelbild klein (Rechts):
cab Produkttechnik GmbH & Co. KG

print-ID
Karten- & Barcodesysteme

ETIKETTEN SPEZIELL FÜR HÄNDLER – EINFACH ONLINE SELBST KALKULIEREN

Wir produzieren Ihnen:

- **blanko Etiketten**
- **bedruckte Etiketten**
- **Kleinstmengen / Großaufträge**

Unsere Vorteile:

Wiederverkäufer bekommen einen persönlichen Zugang zur Online-Etiketten-Kalkulation
Etiketten kalkulieren und Preise sofort anzeigen lassen

Kostengünstig
Auch bei Kleinstmengen und / oder variablen Daten

Sonderformen ohne Werkzeugkosten
Dank Laserstanze werden teure Stanzformen überflüssig

Innovativer Maschinenpark
Digitaldruck, Flexodruck, Laserstanze

Kurze Produktions- und Lieferzeiten
3-5 Arbeitstage
Auf Anfrage Fertigung / Versand noch am selben Tag

print-ID Karten- & Barcodesysteme **print-ID GmbH & Co. KG -** Netanyastraße 5 - 35394 Gießen - E-Mail: info@print-id.de - **http://www.print-id.de**

Birgit Nehring wird Director Cloud & Software bei Ingram Micro

Birgit Nehring verantwortet ab 15. Oktober 2018 als Director die Weiterentwicklung des Bereichs Cloud & Software bei Ingram Micro. Sie wird Mitglied der Geschäftsführung und berichtet direkt an Alexander Maier, Vice President und Chief Country Executive Germany, und dotted line an Renée Bergeron, Senior Vice President Global Cloud Channel.

„Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und darauf, die führende Position von Ingram Micro im Bereich Cloud & Software weiter auszubauen“, so Birgit Nehring. „Ingram Micro investiert schon seit Jahren international und lokal massiv in den Ausbau von Cloud Know-how und Technik und ist mit 200 unterschiedlichen Cloud-Lösungen in über 45 Ländern präsent. Der Cloud Marketplace bietet als automatisierte, effiziente Plattform die wesentliche Basis für den weiteren Ausbau des Cloud-Business, den ich mit meinem neuen Team maßgeblich vorantreiben will. Im Fokus werden hier Services rund um die Themen Software, Cyber Security und Presales stehen, die unsere Partner dringend benötigen, zum Teil aber nicht alleine vorhalten können.“

www.ingrammicro.com

Deutsche Vanderlande Niederlassung unter neuer Führung

Der Systemintegrator Vanderlande in Mönchengladbach hat zum 1. September Dr. Markus Ehrmann zum neuen Geschäftsführer berufen. Er leitet damit die größte deutsche Niederlassung der niederländischen Vanderlande Gruppe mit Hauptsitz in Veghel und wird künftig den Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen weiter intensivieren. „Ich freue mich sehr, Teil des Vanderlande Teams zu sein und gemeinsam die Wertschöpfung in den Logistikprozessen weiter voranzutreiben“, so Dr. Markus Ehrmann.

Dr. Ehrmann blickt auf langjährige und umfassende Erfahrung in der Planung, Realisierung und Optimierung von Produktionsanlagen und -systemen zurück. Er war dabei in verschiedenen Branchen mit den Schwerpunkten Automotive, Flugzeug- und Kraftwerksbau tätig. In dieser Zeit bekleidete er diverse Managementfunktionen in internationalen Unternehmen wie unter anderem Dürr Systems und Alstom Power. Zuletzt verantwortete er als Vice President Paint & Final Assembly Systems das Lackieranlagengeschäft der Durr Systems Inc. in den USA.

www.vanderlande.com

Alexander Koch-Mehrin wechselt zu TSC Auto ID

Alexander Koch-Mehrin, langjähriger Sales Manager bei Seagull Scientific Europe Inc., verstärkt seit 1. Oktober 2018 als Sales Manager D-A-CH die Vertriebsorganisation des renommierten Druckerherstellers TSC Auto ID Technology EMEA GmbH. Der international erfolgreiche, multilinguale Vertriebsprofi bringt eine umfassende Expertise insbesondere im Bereich Auto-ID-Lösungen, Software und Channel Sales mit – und kennt die Marktanforderungen in der EMEA-Region sowie insbesondere im Raum D-A-CH genau. Seit 2005 war Alexander Koch-Mehrin für Seagull tätig – zuerst als Channel Sales Manager in Madrid, zuletzt als Senior Regional Sales Manager in Berlin. Jetzt wechselte der ausgewiesene Auto-ID- und Software-Experte zu TSC Auto ID.

Der Neuzugang im TSC Auto ID-Team zeichnet sich neben umfassender Markt- und Fachkompetenz insbesondere durch seine breite Erfahrung sowohl im Auf- als auch Ausbau von internationalen Vertriebsstrukturen mit Resellern, Distributoren und strategischen Partnern aus. Für TSC Auto ID ist dies ein besonderer Vorteil, denn die innovativen Produkte werden ausschließlich über den Channel vertrieben. Koch-Mehrin freut sich ebenfalls auf die neue Herausforderung – und ist überzeugt, „mit meinen Kontakten und meinen Fähigkeiten in hohem Maße dazu beitragen zu können, dass beide Marken nicht nur weiterhin erfolgreich im Markt agieren, sondern auch viele neue Impulse erhalten.“

www.tscprinters.com/DE

Verstärkung für BVL Vorstand

Satzungsgemäß hat der Vorstand der BVL die Möglichkeit genutzt, frei gewordene Vorstandsmandate durch Kooptierung nachzubesetzen. Auf diese Weise wird die Vielfalt der im Vorstand vertretenen Fachgebiete bis zur nächsten Mitgliederversammlung sichergestellt. Kooptierte Vorstandsmitglieder werden dann der Mitgliederversammlung zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Darüber hinaus berief der Vorstand neue Mitglieder für den Beirat und den Wissenschaftlichen Beirat.

Seit der Vorstandssitzung am 13. September in Köln hat die BVL drei neue (kooptierte) Vorstandsmitglieder: o Stephan Wohler, Vorstand IT und Logistik, Edeka, Minden; Alexander Doll, Vorstand Transport und Logistik, Deutsche Bahn AG, Berlin; und Dr. Christian Jacobi, Geschäftsführender Gesellschafter, agiplan, Mülheim/Ruhr, Vorsitzender des Förderbeirats der BVL. Der Vorstand der BVL ist ein ehrenamtliches Gremium. Die Mitglieder werden jeweils mit einer Amtszeit von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Eine mehrfache Wiederwahl ist möglich. Derzeit hat der Vorstand unter Vorsitz von Robert Blackburn einschließlich der Kooptierungen 16 Mitglieder.

www.bvl.de

inconso erweitert Vorstand

Hans-Georg Reichl (49) wurde mit Wirkung zum 1. August 2018 in den Vorstand der inconso AG berufen. In dieser Funktion unterstützt Reichl den bestehenden Vorstand Bertram Salzinger, Wilfried Pfuhl und Thomas Gries mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Finanz- und Risikomanagement. Um der Internationalisierung des Geschäftsbereichs Software im Geschäftsfeld Körber Logistik-Systeme gerecht zu werden, besetzt Reichl ebenfalls die Rolle des Chief Financial Officer (CFO) für den Geschäftsbereich Software. Dieser setzt sich aus den Softwareunternehmen inconso, Aberle Software, Cirrus Logistics, DMLogic, HighJump und Voiteq zusammen, die mit mehr als 1.250 Experten an 31 Standorten weltweit vertreten sind. Hans-Georg Reichl begann seine berufliche Laufbahn bei PwC Deutsche Revision. Weitere Stationen in CFO- und Management-Funktionen übernahm Reichl bei IBM, der Software AG und der Atos Group.

www.inconso.de

Patrick Eichstädt ist neuer Vertriebsleiter EMEA bei Smartrac

In seiner Rolle als Vice President Sales EMEA ist Patrick Eichstädt verantwortlich für das Sales und Partner Business in der Region und berichtet an Amir Mobayen. Patrick Eichstädt besitzt einen Universitätsabschluss in Management Sciences und begann seine berufliche Laufbahn im Vertrieb von IBM Deutschland, bevor er in die Bereiche IT-Distribution und Software-Consulting wechselte, wo er verschiedene Management-Positionen im Vertrieb sowie in vertriebsbezogenen Bereichen bekleidete. Vor seinem Einstieg bei Smartrac in Stuttgart leitete er als General Manager (COO) ein Software-Unternehmen und war dort für Vertrieb, Consulting (Projektrealisierung) und Software-Entwicklung verantwortlich.

„Ich freue mich auf meine Tätigkeit bei Smartrac und die damit verbundenen Herausforderungen zur Umsetzung der globalen Wachstumsstrategie des Unternehmens. Das gilt umso mehr, als dabei nicht nur das Vertriebsteam und weitere Abteilungen, sondern natürlich auch alle Kunden und Partner von SMARTRAC wichtig und involviert sind“, sagte Patrick Eichstädt.

www.smartrac-group.com

DMEA – Connecting Digital Health

Die conhIT – Connecting Healthcare IT, Europas wichtigste Schlüsselveranstaltung der Gesundheits-IT für Entscheider aus Gesundheitswirtschaft, -politik und Wissenschaft, erhält nach elf Jahren einen neuen Namen: DMEA. Die conhIT wurde ins Leben gerufen, um die Digitalisierung des Gesundheitswesens maßgeblich voranzutreiben. Eine Mission, dank derer IT heute ein wesentlicher Grundbaustein nachhaltiger und effizienter Gesundheitsversorgung ist. Um auch weiterhin Impulsgeber und Vorreiter zu sein, wird die DMEA zukünftig die gesamte digitale Versorgungskette in allen Prozessschritten abbilden. Dafür wird sie schrittweise zur Plattform ausgebaut, die eine konstruktive, erkenntnisreiche Diskussion über den Einsatz von IT entlang der Versorgungskette ermöglicht. Erklärtes Ziel der DMEA ist es, sowohl die fachrichtungs- und sektorenübergreifende digitale Vernetzung zu fördern, als auch neue Zielgruppen anzusprechen. Die bewährte Mischung aus Fachmesse, Akademie, Kongress und vielzähligen Dialog-Veranstaltungen bleibt erhalten. Einzelne Komponenten werden weiterentwickelt, um noch mehr Raum für innovative Impulse und einen gemeinsamen Diskurs zu schaffen.

www.dmea.de

Kompass für den Digitalisierungsdschungel

Die Auswahl eines ERP-Systems ist alles andere als simpel. Daher möchte der neue und aktualisierte ERP-Knigge von godesys Schluss machen mit Unsicherheiten und Informationschaos. In diesem kostenfreien und übersichtlichen Ratgeber finden sich zahlreiche Tipps und Kniffe, die die ERP-Auswahl erleichtern und bei Digitalisierungsstrategien zur Seite stehen. Godelef Kühl, Gründer und Vorstandsvorsitzender der godesys AG, erläutert: „Unser ERP-Knigge ist seit Jahren sehr beliebt und gern genutzt, denn er unterstützt Unternehmen bei der manchmal sehr komplizierten und langwierigen ERP-Auswahl. Aufgrund des digitalen Wandels haben wir diesen Leitfaden nun stark überarbeitet, an aktuelle Herausforderungen angepasst sowie um wichtige Fragen des Jahres 2018 erweitert.

Enterprise Resource Planning und digitaler Wandel, das ist unserer Meinung nach ein Dreamteam, auf das Firmen in Zeiten wachsenden Wettbewerbsdrucks und immer persönlicherer Kundenansprache vermehrt setzen sollten.“ Hierbei gebe es allerdings einige Stellschrauben, strategische und technologische Aspekte zu beachten, um erfolgreich, flexibel und zukunftsorientiert handeln zu können. Der ERP-Knigge bietet beispielsweise Antworten, welche ERP-Funktionen für Unternehmen und ihre speziellen Geschäftsanforderungen relevant sind, auf welche sie verzichten und wie sie durchdacht vorgehen können. Hinzukommen zahlreiche Praxisempfehlungen und konkrete Beispiele, so dass dieser ERP-Guide nicht als kompliziertes Lehrbuch, sondern als unternehmensnaher Begleiter fungiert.

www.erp-knigge.de
www.godesys.de

Auftragseingänge ziehen weiter an, positive Erwartungen für das dritte Quartal

Der AMA Verband für Sensorik und Messtechnik befragt seine 460 Mitglieder quartalsweise zur wirtschaftlichen Entwicklung. Im zweiten Quartal verzeichneten die AMA Mitglieder einen rückläufigen Umsatz von vier Prozent, verglichen mit dem Vorquartal. Vergleicht man die Umsatzentwicklung des zweiten Quartals 2018 mit dem des zweiten Quartals 2017, erwirtschaftete die Branche jedoch innerhalb dieser Phase ein deutliches Umsatzplus von 13 Prozentpunkten. Andere Parameter unterfüttern die insgesamt positive Entwicklung in der Sensorik und Messtechnik.

AMA Mitlieder verzeichneten im zweiten Quartal bei den Auftragseingängen einen Anstieg von fünf Prozent, verglichen mit den Ergebnissen des Vorquartals. Das stärkt die Erwartungshaltung der Branche, die einen Umsatzanstieg von sieben Prozent für das laufende dritte Quartal prognostiziert. „Der Branche geht es sehr gut. Solche Schwankungen von Quartal zu Quartal sind nicht ungewöhnlich. Deshalb erwartet die Branche, dass sich der bisherige langfristige Trend von rund 6,5 Prozent Wachstum jährlich fortsetzt“, sagt AMA Geschäftsführer Thomas Simmons über die aktuellen Ergebnisse.

www.ama-sensorik.de

500 Millionen US-Dollar für Mega-Logistikpark in Katar

Die Ehrhardt + Partner Gruppe (EPG) und Nasser Bin Khaled International, ein Tochterunternehmen von Nasser Bin Khaled and Sons, haben anlässlich der deutsch-katarischen Investmentkonferenz in Berlin eine Absichtserklärung für die Errichtung und den Betrieb eines gemeinsamen hochmodernen, vollautomatischen Mega-Logistikparks in Katar unterzeichnet. Damit sollen die stark steigenden Anforderungen an die Logistik in der Region erfüllt werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Bau des weltweit einzigartigen Logistikzentrums beträgt 500 Millionen US-Dollar. Um die Anforderungen an dem kontinuierlich wachsenden Logistikbedarf in Katar gerecht zu werden, soll in der Nähe von Doha ein Mega-Logistikpark entstehen. Die Absichtserklärung für die Investition von 500 Millionen US-Dollar zur Umsetzung des Mega-Logistikparks unterzeichneten H.E. Scheich Nawaf Nasser Bin Khaled Al-Thani, Chairman der NBK-Gruppe, und Marco Ehrhardt, geschäftsführender Gesellschafter der E+P-Gruppe, anlässlich der ‘9. deutsch-katarischen Investmentkonferenz‘ im Maritim Hotel in Berlin.

www.epg.com

Transnorm ergänzen das Lagerautomatisierungsgeschäft von Honeywell

Honeywell gab bekannt, dass es eine Vereinbarung zum Erwerb des von IK Investment Partners in Privatbesitz gehaltenen Lagerautomatisierungs-Unternehmens Transnorm für rund 425 Millionen Euro unterzeichnet hat. Transnorm ist ein führender Anbieter von technischen Förderlösungen, die schnell und effizient Produkte und Pakete für führende E-Commerce- und Paketzusteller transportieren. Transnorm verfügt über eine Basis von 160.000 installierten Einheiten und ein großes und wachsendes Ersatzteil- und Servicegeschäft. Rund 60 Prozent des Jahresumsatzes von Transnorm werden in Europa erwirtschaftet. Der Jahresumsatz des Unternehmens liegt bei rund 100 Millionen Euro und soll 2018 um mehr als 30 Prozent wachsen. Die Transaktion wird voraussichtlich im November abgeschlossen sein, vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen.

Auch im Markt für Lagerautomatisierung, der dank des Wachstums im Bereich E-Commerce zweistellig wächst, stärkt die Akquisition die Präsenz von Honeywell. Das Unternehmen trat 2016 mit der Übernahme von Intelligrated, einem führenden Anbieter von automatisierten Materialflusslösungen und Software, in den Markt ein. Das Lager- und Logistikgeschäft von Honeywell umfasst auch hochkomplementäre Technologien wie sprachgesteuerte Workflow-Lösungen, fortschrittliche Hardware und Software für mobiles Computing sowie die FLUX-Lagerverwaltungssoftware, die angeschlossene Verteilzentren mit Strom versorgt.

www.honeywell.com

Omron bietet umfassende Lösungen

Durch die Übernahme von Microscan Systems, das über mehr als 35 Jahre Erfahrung in den Bereichen Barcodelesung, maschinelle Bildverarbeitung und Werkstückprüfung verfügt, hat Omron seine Kompetenz bei industriellen Automatisierungslösungen erweitert, um hohe Qualität, Produktivität und Verbrauchersicherheit zu gewährleisten. Durch die Übernahme von Microscan Systems bietet Omron für seine Schlüsselbranchen eine umfassende Lösung für das Codelesen, um die Steuerung von Fertigungsanlagen und Produktionslinien weiter zu optimieren.

Mit dem IoT können nahezu alle Objekte in einer Fertigungshalle einschließlich Komponenten und Maschinen vernetzt werden, was eine flexible Automatisierung ermöglicht, mit der zahlreiche Verbraucheranforderungen erfüllt werden können. Die Lösungen von Microscan tragen dazu bei, dass Omron sein Ziel, intelligente Fabriken zu realisieren, schneller erreichen kann – ein zentraler Bestandteil des „innovative-Automation!"-Konzepts des Unternehmens. Dadurch fördert Omron die Verbreitung von „Informationen der Dinge" in der Gesellschaft, damit Menschen auf der ganzen Welt von einer höheren Produktsicherheit profitieren können.

www.eu.omron.com

NiceLabel von AIM ausgezeichnet

Der von AIM jährlich ausgeschriebene Fallstudienwettbewerb, zeichnet diejenigen aus, die neben überzeugenden Lösungen zur Weiterentwicklung auch zum Wachstum der automatischen Identifizierung und Datenerfassung (AIDC) beigetragen haben. Diese innovativen Technologielösungen bieten neben der Reduzierung des Risikos auch eine schnelle Weiterentwicklung und Einführung der weltweiten automatischen Identifizierung. Der Wettbewerb stand sowohl AIM-Mitgliedern als auch Nicht-Mitgliedern aus der ganzen Welt offen, um die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch innerhalb der Branche zu fördern.

NiceLabel präsentierte einen Beitrag für ein Projekt für Siemens. Das zentral umgesetze Labelingprojekt liefert mehrsprachige Barcodeetiketten in Echtzeit für hochautomatisierte Fertigungs- und Logistikumgebungen. Durch den Einsatz des NiceLabel Label Management Systems (LMS) in einer internen Siemens Cloud, konnte NiceLabel die von Siemens benötigte Standardisierung und Flexibilität erreichen. Siemens hat die NiceLabel Lösung als ihre zentralisierte globale Plattform

für Etikettenproduktion und -druck implementiert, welche nun an mehr als 20 internationalen Standorten eingeführt werden kann. Darüber hinaus bietet LMS eine nahtlose Integration mit den hauseigenen PLM-, MES- und ERP-Systemen von Siemens. Dieses Projekt hat innerhalb von 4 Monaten nicht nur einen ROI erwirtschaftet, sondern auch die Druckzeit für Etiketten um 266% reduziert.

www.nicelabel.com

GS1 Germany erleichtert kleinen Unternehmen den Markteinstieg

Start-ups, die eigene Produkte auf den Markt bringen möchten, haben heute eine Vielzahl an Optionen. Marktplätze wie Amazon, Ebay & Co. ermöglichen mit nur wenigen Klicks den einfachen Verkauf von eigenen Produkten weltweit. Auch Online-Plattformen wie Zalando oder Otto öffnen sich immer mehr für Newcomer. Eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Start ist dabei die eindeutige Kennzeichnung der Produkte mit der Globalen Artikelnummer GTIN (früher EAN) von GS1, die wie ein Fingerabdruck im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr funktioniert. Im stationären Handel ist sie seit Jahrzehnten etabliert, und auch Amazon & Co. verlangen seit einigen Jahren von Herstellern und Händlern die eindeutige Kennzeichnung ihrer Artikel mit GTINs. Für kleine Unternehmen in Deutschland bedeutete das bislang eine Mindestabnahme von 1.000 GTINs im kleinsten Paket von GS1 Complete. Das in den vergangenen Monaten erhaltene Feedback aus dem Markt an GS1 Germany ist eindeutig: Das Angebot geht am konkreten Bedarf der Zielgruppe vorbei, und der Preis für das kleinste Paket ist zu hoch.

Um Kleinunternehmen bei ihrem Markteinstieg optimal zu unterstützen, hat GS1 Germany ein neues Produkt entwickelt, das dem Kundenbedarf entspricht: Ab dem 24. September 2018 können Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 250.000 Euro ein kleines GTIN-Paket mit nur zehn Artikelnummern erwerben. Unternehmen erwerben mit SmartStarter10 für einen Jahresbeitrag von 55 Euro eine Globale Lokationsnummer (GLN), die ihr Unternehmen eindeutig identifiziert. Darüber hinaus erstellt GS1 Germany für sie zehn GTINs, die direkt nutzbar sind. Benötigt ein Kunde zukünftig weitere GTINs, lässt sich bis zu zwei Mal ein neues Zehner-Paket zu einem Preis von je 12,50 Euro nachbestellen.

www.gs1-germany.de

SSI Schäfer baut Standort in Giebelstadt aus

Der Spatenstich ist erfolgt – und in nur wenigen Monaten wird die gläserne Fassade des neuen Kompetenzzentrums, das SSI Schäfer gegenwärtig im i_Park Klingholz bei Giebelstadt errichtet, das Gewerbegebiet bereits von weitem prägen. Seit dem Jahr 2000 ist der Intralogistikspezialist dort ansässig und wächst stetig. Die Kernkompetenz des Standortes liegt in der Realisierung von internationalen Turnkey-Systemen, gepaart mit der Spezialisierung auf hochinnovative, automatisierte Intralogistiklösungen sowie der passenden Logistiksoftware. Mit seiner umfangreichen Leistungsstärke deckt der Intralogistikspezialist die gesamte Wertschöpfungskette ab und entwickelt vielseitige Gesamtlösungen in den Branchen seiner Kunden.

Zu diesen gehören unter anderem das französische Luxuslabel für Lederwaren Longchamp, dessen innerbetriebliche Materialflüsse SSI Schäfer mit einer innovativen Flottenlösung mit Fahrerlosen Transportsystemen (FTS) optimiert hat, der Getränkehersteller Gerolsteiner, für den eines der modernsten Kompaktlager in der Getränkeindustrie errichtet wurde oder IKEA, für die gerade ein hochmodernes Distributionszentrum am Standort Montreal realisiert wird. Parallel konzentrieren sich Experten- und Forschungsteams auf die Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien rund um Robotics, FTS oder Industrie 4.0 sowie auf die spezifischen Herausforderungen einzelner Marktsektoren.

www.ssi-schaefer.com

Strategische Partnerschaft zwischen Weilandt Elektronik und Point Mobile

SK Kang, CEO von Point Mobile Co., Ltd, und der Geschäftsführer und Inhaber der Weilandt Elektronik GmbH, Udo Weilandt, haben einen Rahmenvertrag über die Durchführung von Service- und Reparaturleistungen der gesamten Produktrange von Point Mobile unterzeichnet. Damit leistet das in Essen ansässige Unternehmen zukünftig alle Wartungs- sowie Reparaturarbeiten und bietet darüber hinaus das offizielle Serviceprogramm von Point Mobile an, welches unter anderem die Garantiezeit auf bis zu fünf Jahre anhebt und auch durch den Nutzer verursachte Schäden abdeckt. Der koreanische Hersteller von Auto-ID-Geräten verweist seine Kunden aus der EMEA-Region damit an die Experten aus dem Ruhrgebiet und setzt bei der Instandsetzung seiner Geräte auf die Expertise von Weilandt Elektronik.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung mit Reparaturen von MDE-Geräten, Barcodescannern und Etikettendruckern verschiedener namhafter Hersteller verleihen Weilandt ein enormes Wissen über sämtliche anfallende Dienstleistungen und Herausforderungen bei der Instandsetzung. Der von Point Mobile zertifizierte Partner verfügt über ein großes Ersatzteillager und kann daher innerhalb kürzester Zeit auf Anfragen reagieren und Hardware wieder funktionstüchtig machen. Im professionellen Arbeitsumfeld ist es von großer Bedeutung, dass Mobilgeräte reibungslos und unterbrechungsfrei ihren Dienst verrichten. Als erfahrener Hersteller von robusten mobilen Datenerfassungsgeräten und Barcodescannern bietet Point Mobile eine lange Produktverfügbarkeit, moderne Technologien und Updates auf aktuelle Betriebssysteme.

www.weilandt-elektronik.de | www.pointmobile.co.kr

Ubimax behauptet Markführerposition

Während der Verbrauchermarkt noch auf echte Augmented Reality Innovationen und günstige Datenbrillen wartet, ist das Thema im industriellen Umfeld bereits fest etabliert. Prognosen prophezeien dem Markt für Augmented Reality ein bahnbrechendes Wachstum auf über 100 Mrd. USD bis zum Jahr 2020 (Forbes 2016). Viele innovative Unternehmen wie DHL oder Samsung haben durch Ubimax das Potential von Wearable Computing und AR früh für sich entdeckt. Mittlerweile zählt Ubimax rund 200 Unternehmen unterschiedlichster Branchen zu seinen Kunden und setzt seinen Wachstumskurs weiter fort: So konnte das Unternehmen den Umsatz seiner Software-Lizenzen im Jahresvergleich 2016/2017 um 100 Prozent steigern. Ubimax wächst damit erneut zweistellig und ist laut dem unabhängigen Analystenhaus ABI Research globaler Marktführer in seinem Bereich.

Um der großen Nachfrage und den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden, hat Ubimax sich auch intern kontinuierlich vergrößert. Innerhalb eines Jahres ist die Belegschaft um 50 Prozent gewachsen und zählt heute 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso großes Augenmerk legt Ubimax auf die Weiterentwicklung seiner Vertriebs- und Kundenbetreuungsstruktur: Mit klarem Fokus auf Channel-Aktivitäten wurde kürzlich das Partner Excellence Programm (PEP) gestartet. Zusammen mit seinen Partnern möchte das Bremer Unternehmen so die Kundenorientierung weiter stärken.

www.ubimax.com

Anita Würmser und Thilo Jörgl gründen impact media projects

Die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche Logistik und Transport, Intralogistik sowie Einkauf und Supply Chain Management. impact media projects deckt angefangen bei der strategischen Kommunikationsberatung bis hin zur internationalen PR- und Öffentlichkeitsarbeit die ganze Palette der Unternehmenskommunikation in print und online ab. Zur Leistungspalette gehören unter anderem Pressearbeit und Marketing- und Mediaplanung, Social Media, Krisenkommunikation, Corporate Publishing, redaktionelle Projekte, Video- und Fotoproduktionen sowie Moderationen und Schulungen. Daneben stehen zwei bekannte Awards im Fokus der Medienexperten: Das Management und der Ausbau der Logistics Hall of Fame (www.logisticshalloffame.net) und des IFOY AWARD (International Intralogistics and Forklift Truck of the Year Award, www.ifoy.org). Die international renommierten Auszeichnungen wurden von Anita Würmser initiiert.

Anita Würmser ist seit 2009 Inhaberin der Kommunikations- und Managementberatung wuermser.communications. Zuvor war sie unter anderem langjährige Chefredakteurin der Fachzeitschrift Logistik Heute aus dem Huss-Verlag sowie ein Jahrzehnt lang Chefredakteurin des Wochenmagazins VerkehrsRundschau. Thilo Jörgl arbeitete eine Dekade lang für die Fachzeitschrift Logistik Heute, zuletzt fünf Jahre als Chefredakteur. Er wechselt am 1. Dezember zu impact media projects.

www.impact.mp

VITRONIC zählt zu den 1000 Unternehmen, die ganz Europa inspirieren

VITRONIC wurde als eines der 1000 Unternehmen von der London Stock Exchange Group identifiziert, die Europa inspirieren. Die Liste der ausgezeichneten Unternehmen ist ein Beleg für die Wichtigkeit des wachstumsstarken und dynamischen Mittelstands in ganz Europa. Neben einer großen Zahl von Unternehmern und Mitgliedern des Europäischen Parlaments nehmen der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Jyrki Katainen, und der CEO der Londoner Börse, Nikhil Rathi, an der feierlichen Veröffentlichung des Berichts heute in Brüssel teil.

Um in die Liste der 1000 aufgenommen zu werden, mussten die Unternehmen über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren ein stetiges und starkes Umsatzwachstum verzeichnen und damit ihre Konkurrenten deutlich übertreffen. Dr.-Ing. Norbert Stein, Gründer und Geschäftsführer von VITRONIC: "Die Nominierung ist einmal mehr ein klarer Beweis für unsere Innovationskraft. Aber es ist nicht nur ein Resultat unserer hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Der Erfolg liegt vor allem an unseren spezialisierten und engagierten Mitarbeitern." Zu Beginn des Jahres 2018 stieg die Zahl der VITRONIC Mitarbeiter weltweit auf 1.000, davon 800 am Stammsitz in Wiesbaden. In den letzten fünf Jahren wuchs das Personal jedes Jahr um über 10 Prozent.

www.vitronic.de

DENSO
Member of the TOYOTA Group

Size matters.

Die neuen Android BHT-1700 und BHT-1800 sind da – DENSO in einer neuen Dimension. Groß wird größer: Das BHT-1700 Handheld Terminal mit Tastatur und 4“-Megadisplay. Größer wird gigantischer: das BHT-1800 Smartphone Terminal mit 5“-Superscreen. Unser neues Maximum auch in Handling und Features. Ergonomischer: mit abgewinkeltem Scankopf. Einfacher: mit einer Hand bedienbare Touch Panels und Schnellfunktions-Tasten. Moderner: ausgestattet mit Android 7.1.2 (Nougat). Für die großen Herausforderungen in Logistik, Produktion und Handel. Jetzt informieren: **www.denso-autoid-eu.com**

Mehr auf
www.denso-autoid-eu.com

Immer vor dem richtigen Regalfach

Fachfeinpositionierung mit kamerabasiertem Positionierungssensor sorgt für geringere Stillstandszeiten

Stefan Ambos

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1
73277 Owen
Tel: +49 7021 573-588
www.leuze.de

Paletten- oder Behälterregale bestehen im Wesentlichen aus vertikalen Stehern und horizontalen Riegeln. In den letzten 20 Jahren haben sich diese Einrichtungen in ihrer Bauart erheblich verändert. Aus Kostengründen wurden vermehrt dünnwandigere Materialen eingesetzt. Die Belastungsmöglichkeiten und die Vielfältigkeit der Anwendungen wurden deutlich größer. Regale werden durch thermische und dynamische Einflüsse zunehmend stärker belastet sowie die Stoßlasten beispielsweise durch die Integration von Shuttle-Systemen erhöht. Die daraus resultierenden Verformungen von Regalbauteilen unter Last, zum Beispiel durch Durchbiegung oder Dehnung, müssen deshalb genauestens betrachtet werden.

Zulässige Grenzabweichungen, Verformungen und Freiräume beispielsweise für Flurförderfahrzeuge oder Regalbediengeräte (RBG), die verstellbare Palettenregale mit einfacher Tiefe bedienen, wurden in der europäischen Norm DIN EN 15620 „Ortsfeste Palettenregale aus Stahl“ frühzeitig geregelt. Sie stellt sicher, dass die funktionellen Anforderungen erfüllt werden und gleichzeitig eine geeignete Wechselwirkung mit den Regalbediengeräten sichergestellt ist.

Die Klasse 200 umfasst Regale, bei denen die RBG automatisch gesteuert werden und die ein Feinpositioniersystem an den Lageplätzen der Ladeeinheiten haben. Für die Feinpositionierung sind speziell solche Einflüsse zu betrachten, die sich auf die Toleranzen des Stahlbaus im Lager auswirken. Dazu zählen neben mechanischen Toleranzen durch material- und montagebedingte Varianzen wie unebene Hallenböden, Wand- und Windlasten, elastische Verformungen in Abhängigkeit vom Belastungszustand, statische und dynamische Lasten des RBGs durch unterschiedliche Lastzustände (Leerfahrt, Auslagerung

mit Last), Kräfte durch Beschleunigung und Verzögerung sowie thermische Verformungen und Materialausdehnung unter Einfluss von Temperaturänderungen. Betrachtet man zunächst einmal nur die Verformung durch unterschiedliche Belastungszustände, so wird schnell klar, dass sich die horizontale Position infolge der Durchbiegung des Riegels ändern kann.

In gleichem Maße wie sich die Horizontale ändern kann, so kann es auch die vertikale Position, da sich die Ständer infolge von dynamischen, thermischen oder Stoßbelastungen ebenfalls verformen können. So wird verständlich, dass der Einhaltung der funktionellen Anforderungen zur genauen Positionierung eines RBGs eine besondere Bedeutung zukommt. Für dessen Positionierung in X- und Y-Richtung wird in der Regel eine Grob- und eine Feinpositionierung eingesetzt. Für die Grobposition des RBGs kommen zum Beispiel Barcodepositioniersysteme, optische Distanzsensoren mit langer Reichweite oder Inkrementalgeber zum Einsatz. Ist die Grobposition erreicht, übernimmt die Fachfeinpositionierung das zielgenaue Anfahren des RBGs an seine Endposition. Auf dem Lastaufnahmemittel des RBGs werden mindestens zwei optische Reflexionstaster je Positionierrichtung montiert - für die X- und Y-Richtung also mindestens vier Taster. Ohne Objekterkennung sind die Ausgänge der Taster AUS. Detektiert ein Taster die Kante eines Stehers oder eines Riegels, ändert sich der Ausgangszustand und der Sensorausgang zeigt EIN. Mithilfe des neuen Signalzustands kann zum einen die Bewegungsrichtung des RBGs erkannt werden, zum anderen die gewünschte Zielposition, bezogen auf die Kante, errechnet werden. Nachfolgend wird die schematische Anordnung der Taster mit zugehöriger, binärer Auswertung gezeigt. Die Pfeile geben die gedachte Bewegungsrichtung des RBGs an. Andere Zustände ergeben sich in gleicher Weise.

Die sich über Jahre bewährte Lösung mit binären Sensoren hat eine Reihe von Nachteilen. So ist zum Beispiel der auf dem Lastaufnahmemittel zur Verfügung stehende Platz äußerst begrenzt, da oft zusätzliche Sensoren montiert sind - beispielsweise für die Fachbelegt-Kontrolle, die Durchschubüberwachung oder für Überstandskontrollen. Zudem können Reflexionstaster relativ leicht Fehlschaltungen infolge von glänzenden Profiloberflächen, unerwünschten Reflexionssignalen von Kanten im Hintergrund oder durch Fremdlichteinwirkung (speziell Hf-Licht von energiesparenden Beleuchtungseinrichtungen), erzeugen. Dadurch entstehen Stillstandszeiten, die eine geringere Anzahl an Ein-/ Auslagerungsvorgängen zur Folge haben. Der größte Nachteil aber ist die aufwändige Ausrichtung der binären Sensoren - sowohl bei Einrichtung als auch im Betrieb - sodass alle Lagerpositionen mit der erforderlichen Genauigkeit angefahren werden. Hierzu benötigt es geschultes Fachpersonal. Hinzu kommt, dass ein binärer Sensor keine weiteren Zustandsinformationen, zum Beispiel hinsichtlich Funktionsreserve oder Sensorstatus, liefert. Neue Möglichkeiten und Lösungsansätze, die sich aus der Digitalisierung im Rahmen von Industrie 4.0 für die Diagnose und vorausschauende Wartung ergeben, können ebenfalls nicht unterstützt werden.

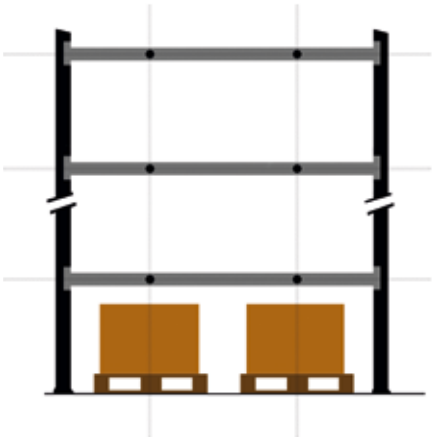


Abb 1: Palettenlager unbelastet

Abb 2: Palettenlager belastet, führt zu einer Abweichung der horizontalen Position wegen der Durchbiegung der Traverse

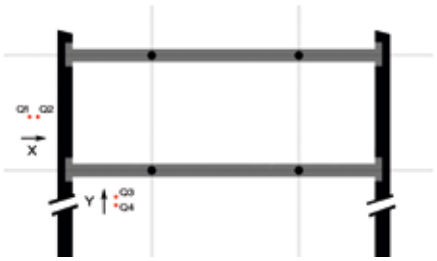


Abb 3: binäre Schaltsignale bei Annäherung des Lastaufnahmemittels

X-Richtung -> Steher noch nicht detektiert
Q1: AUS
Q2: AUS

Y-Richtung -> Riegel noch nicht detektiert
Q3: AUS
Q4: AUS

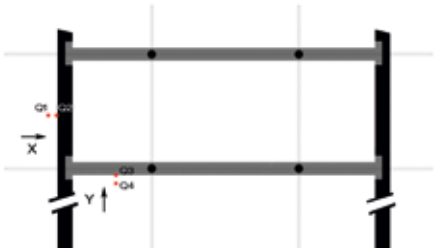


Abb 4: Binäre Schaltsignale bei Detektion von Steher und Riegel

X-Richtung -> Steher detektiert
Q1: AUS
Q2: EIN

Y-Richtung -> Riegel detektiert
Q3: EIN
Q4: AUS

Welche Alternative gibt es also für eine zukunftsgerichtete Fachfeinpositionierung?

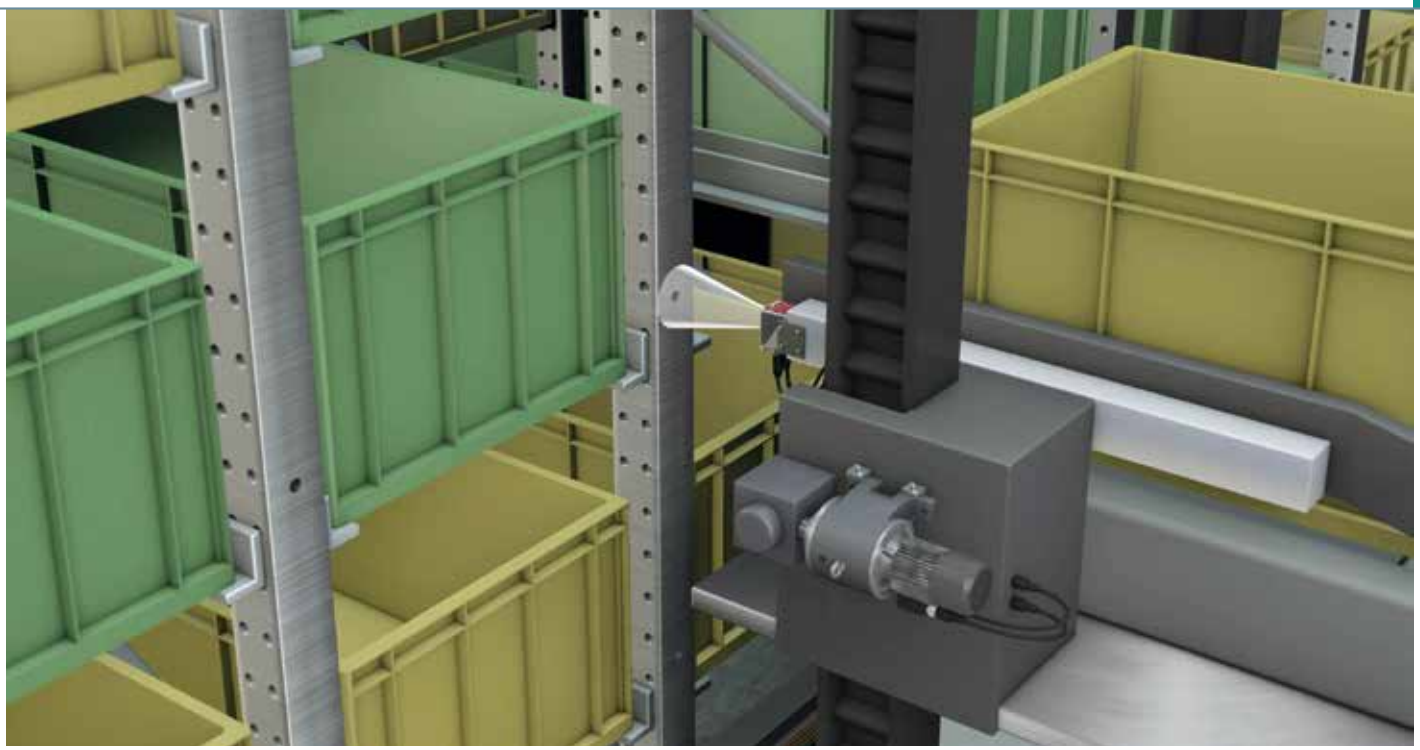
Ein kamerabasiertes Positionierungssystem mit einem auf die spezifische Applikation zugeschnittenen Auswertealgorithmus bietet hier einen möglichen Lösungsansatz und damit eine smarte Alternative zur bisherigen Steher- und Riegelpositionierung mit mehreren Reflexions-Lichttastern. Dies führt oft schneller und eleganter zum Ziel als die bisherige Lösung mit binären Sensoren. Besonders beliebt sind bei Anwendern solche Lösungen, bei denen Kamera und Auswerteeinheit in ein Kompaktsystem integriert sind. Sie erlauben ohne Spezialkenntnisse eine einfache Inbetriebnahme und Bedienung. Leuze electronic bietet mit dem IPS 200i den kleinsten kamerabasierten Sensor für die Fachfeinpositionierung von Regalbediengeräten auf dem Markt. Durch eine zusätzliche Qualitätskennzahl hilft er, Stillstandzeiten von Regalbediengeräten zu verringern und wird so der Forderung nach Condition Monitoring gerecht. Aufwändiges Montieren, Ausrichten und Nachjustieren im laufenden Betrieb entfällt und spart dem Kunden wertvolle Zeit.

Über eine neuartige Qualitätskennzahl meldet der IPS 200i Veränderungen an Sensor oder Regalfach und hilft dem Anwender so, frühzeitig mögliche Störungen im Betriebsablauf zu entdecken und eine vorsorgliche Wartung im Sinne von Predicitive Maintenance durchführen zu können: die Qualitätskennzahl trägt dazu bei, beispielsweise Verschmutzung oder eine überhängende Folie an einer beliebigen Position zu erkennen. Der gefährdete Anlagenbereich kann rechtzeitig lokalisiert und so ein Anlagenstillstand durch Fehlpositionierung vermieden werden. Auch hilft die Qualitätskennzahl Besonderheiten zu erkennen, die einem Ausfall der Anlage vorausgehen, um einzelne gefährdete Anlagenkomponenten rechtzeitig herauszufiltern. Mithilfe dieser Erkenntnisse lassen sich Wartungszeiten vorbeugend planen, Ausfallzeiten minimieren und die Wirtschaftlichkeit steigern. Ein derartiges Vorgehen ist unter Zeit- und Kostengesichtspunkten attraktiv und trägt nicht zuletzt zu einer positiven Bilanz unter dem Aspekt des Total Cost of Ownership bei. Dank integriertem Webserver können per globalem Zugriff alle relevanten Daten weltweit abgerufen werden, ohne auf die Steuerung zugreifen zu müssen.

> **Besonders beliebt sind bei Anwendern solche Lösungen, bei denen Kamera und Auswerteeinheit in ein Kompaktsystem integriert sind. Sie erlauben ohne Spezialkenntnisse eine einfache Inbetriebnahme und Bedienung.**

Schnelle Inbetriebnahme und hohe Leseperformance

Der IPS 200i ermöglicht eine einfache und schnelle Inbetriebnahme sowie Bedienung. So reduziert das webbasierte, mehrsprachig verfügbare Konfigurationstool mit einem benutzergeführten Wizard die Inbetriebnahmezeit auf ein Minimum. Auch kann der IPS 200i per XML-Kommandos konfiguriert oder über lediglich zwei Tasten ohne PC-Anbindung intuitiv in Betrieb genommen und bedient werden. Innovative Feedback-LEDs geben direkte Rückmeldung und machen das Ausrichten des Sensors so einfach wie das Einparken eines PKWs. Ähnlich einem akustischen Abstandssensor beim PKW wird die Position des Markers relativ zum Sensor durch die vier



seitlich angebrachten LEDs angezeigt. Jede Side-LED entspricht dabei einem einzelnen Quadranten. Befindet sich der Marker in einem der Quadranten, leuchtet bzw. blinkt die entsprechende LED. Befindet sich der Marker im Zentrum (Koordinatenursprung) leuchten alle vier LEDs gleichzeitig auf. Dann ist der Sensor optimal positioniert. Zusätzlich wird im Ausrichtmodus durch die Blinkfrequenz der Abstand des Markers zur Ursprungskoordinate visuell dargestellt.

Der neue, auf eine hohe Tiefenschärfe optimierte Sensor verfügt über eine feste Fokuslage und wird nach erfolgter Grobpositionierung zur optischen Feinpositionierung eines RBG in X- beziehungsweise Y-Richtung verwendet. Er ist in der Lage, einem RBG die Korrekturkoordinaten für das exakte Anfahren eines Regalfachs zu übermitteln. Konkret sieht das Ganze so aus: der smarte Sensor detektiert kreisrunde Löcher beziehungsweise Reflektoren in einem einfachtiefen Riegel oder Steher eines Palettenlagers und bestimmt die Positionsabweichung von Paletten oder Behältern in X- und Y-Richtung relativ zur Sollposition. Der Positionierungssensor erzeugt ein oder mehrere Bilder als Grauwert. In diesem Bild sucht der Sensor zunächst eine definierte, runde Markierung (Loch/Reflektor). Die Ausgabe der X-/Y- Abweichung erfolgt in Millimetern zur Sollposition oder mittels der vorhandenen Schaltausgänge als Quadranten. Die typische Messwertzykluszeit liegt bei 35 ms bei einer Reproduzierbarkeit von typ. 0,1 mm (1 Sigma).

Einsatz in verschiedenen Temperaturbereichen möglich

Der 66 x 43 x 44 Millimeter kleine IPS 200i in Industrieausführung der Schutzart IP 65 ist sowohl für einen Einsatz im Normal-Temperaturbereich als auch mit optionaler integrierter Heizung für den Tiefkühlbereich bis -30 °C geeignet. In der Standardvariante bietet Leuze electronic das neue Gerät mit einer Kunststoff-Gehäusehaube an, welche optional durch eine Glas-Gehäusehaube ersetzt werden kann. Der kompakte Sensor macht dank 3-Seiten-Montage eine flexible Befestigung am Regalbediengerät möglich. Die leistungsstarke, fremdlichtunabhängige infrarote LED-Beleuchtung (Light-Emitting Diode) sorgt für hochflexible Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Förder- und Lagertechnik. Mit ihr ergibt sich eine kurze Belichtungszeit für bewegte Objekte und es ist keine weitere externe Beleuchtung mehr notwendig. Auch die hohe Objektgeschwindigkeit in Kombination mit einer hohen Tiefenschärfe unterstützt die Flexibilität des neuen Positionierungssensors von Leuze electronic. Intelligente Bildverarbeitungs-Algorithmen stellen eine zuverlässige Positionierung sowie einen hohen Durchsatz sicher. Die FTP-Bildübertragung (File Transfer Protocol) des IPS 200i ermöglicht eine lückenlose Dokumentation der (Fehler-) Bilder.

Einfache Integration in bestehende Netzwerkumgebung

Aufgrund der integrierten Ethernet-Schnittstelle (TCP/IP bzw. UDP) und geplanten PROFINET Schnittstelle sind sowohl ein direktes Einbinden in die Netzwerkumgebung des Kunden als auch eine schnelle, ortsunabhängige Diagnose via Remote Control problemlos möglich. „Erstmals bietet der IPS 200i mit der Qualitätskennzahl die Möglichkeit, frühzeitig eine Ursache für den möglichen Stillstand eines RBG zu erkennen. Ein großer Schritt in Richtung Predictive Maintenance, einem der am häufigsten genannten Anwendungsgebiete von Industrie 4.0.", resümiert Stefan Ambos, Teamleiter Produkt Marketing Management bei Leuze electronic. „Fachfeinpositionierung mit einem kamerabasierten System ist eine zukunftsorientierte und smarte Lösung, die langfristig auch kostenseitig eindeutig der Gewinner ist."

ident

Vollautomatische, innovative, papierlose Lieferlösung

Rhenus Home Delivery setzt auf wegweisende Lösung zur Lieferautomatisierung

Die Aufgabe, die sich der Rhenus Home Delivery gestellt hat, war die, wie die aktuell zeitaufwendigen und wenig transparenten papierbasiereten Prozesse so umgestellt werden können, dass diese auf einer modernen IT Plattform laufen. Dabei muss die Akzeptanz der neuen Applikation und der Geräte bei den Fahrern genauso berücksichtigt werden, wie die Anforderungen der Kunden und die Integration in die Rhenus IT-Infrastruktur. Zukünftig sollen wichtige Informationen wie Lieferstatus, Routenoptimierung, mobiles Payment und Dokumentation von Schäden genauso berücksichtigt werden, wie die Option auch zukünftige Anforderungen einfach und schnell integrieren zu können.

Frank Klein

Carema GmbH
Emanuel-Leutze-Str. 21
40547 Düsseldorf
www.carema.de

Die Rhenus Home Delivery entschied sich dafür, die Lieferabläufe zu automatisieren. Nach zahlreichen Testläufen mit Konsumer- und professionellen Industriegeräten fiel die Wahl auf den TC75 von Zebra. Ausschlaggebend war der Funktionsumfang, die einfache Bedienung, die robuste Bauweise, sowie die Tatsache, dass der Bildschirm selbst bei starkem Sonnenlicht jederzeit gut ablesbar ist. Rhenus Home Delivery nützt den Operational Visible Service (OVS), mit dem Rhenus jederzeit über sämtliche Aspekte der TC75-Compu-

ter informiert ist: ihren Status, ihre Auslastung, den Akkuladestand, ob eine Anwendung aktualisiert oder ein Gerät zurückgegeben werden muss. Außerdem sorgt die OVS-Berichtsfunktion für Transparenz über die gesamte Mobilitätslösung hinweg, sodass die Rhenus Home Delivery anhand von zuverlässigen und genauen Informationen, die direkt von den Mitarbeitern in der Auslieferung übermittelt werden, fundierte Entscheidungen treffen und entsprechende Maßnahmen ergreifen kann.

dynamische Checklisten/Protokolle, Einbindung von Bildern, digitale Signaturen, Auslieferungsbelege, Zeit- und Aktivitätenerfassung, GPS-Navigation und Track-and-Trace (über das integrierte GPSModul des TC75), Telefonie, Anleitungen und Warnmeldungen. Zusätzlich entschied sich Rhenus Home Delivery für die TourMonitor-Komponente, über die alle Beteiligten – Kunden eingeschlossen – jederzeit aktuelle Informationen zu beliebigen Lieferungen abrufen können.

Aufgrund der Vereinheitlichung von Verfahren und Qualitätsstandards ist die Rhenus Home Delivery in der Lage, einen optimierten und deutlich flexibleren Kundenservice bereitzustellen. Die Anzahl von Lieferungen pro Tag ist gestiegen und dank der verbesserten Abläufe, des geringeren Verwaltungsaufwands und der effizienteren Routenplanung konnten die Kosten gesenkt werden. Insgesamt war das Projekt derart erfolgreich, dass die Rhenus Home Delivery bereits unternehmensweit die Einführung zusätzlicher Zebra-Hardware in Betracht zieht.

ident

» Aufgrund der Vereinheitlichung von Verfahren und Qualitätsstandards ist die Rhenus Home Delivery in der Lage, einen optimierten und deutlich flexibleren Kundenservice bereitzustellen. «

Die Rhenus Home Delivery implementierte die Software Logistics.ONE von Aventeon auf dem TC75. Den Aus-

schlag für diese Entscheidung gaben die Flexibilität, der breite Funktionsumfang und die Benutzerfreundlichkeit von Logistics. ONE. Logistics.ONE bietet Standardfunktionen, wie etwa Auftragsverwaltung, Barcode-Scannen, Verwaltung von Verpackungsmaterial,

Die ebenfalls auf dem TC75 installierte Software SApp von LAVEGO arbeitet nahtlos mit der in Logistics.ONE integrierten Zahlungslösung und ermöglicht Fahrern die Abwicklung von Bar- oder Kartenzahlungen. Für Kartenzahlungen ist ein CCV Fly PIN-Pad über WLAN mit dem TC75 verbunden, und nach Abschluss einer Zahlung kann der Fahrer mit dem nächsten Schritt des Workflows fortfahren. Da nur ein Netzwerk verwendet wird und die Abwicklung der Zahlungen über Logistics. ONE erfolgt, sind Fehler praktisch ausgeschlossen.

Ergebnisse Im Rahmen dieses Projekts stellte die Rhenus Home Delivery von einem vollständig papiergebundenen Prozess auf eine vollautomatische, innovative, papierlose Lieferlösung um. Trotz des großen Umfangs und der Komplexität des Projekts konnte die Umstellung dank der engen Zusammenarbeit und der großen Erfahrung aller Beteiligten innerhalb des vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmens durchgeführt werden. Die neue Technologie wurde von den Fahrern schnell akzeptiert und steigert bei deren täglichen Abläufen die Effizienz und Genauigkeit.

Über RHENUS HOME DELIVERY

Die Rhenus Home Delivery GmbH mit Sitz in Deutschland gehört zur Rhenus-Gruppe, die mit einem Jahresumsatz von 4,6 Milliarden Euro einer der führenden Logistikdienstleister in Europa ist. Die Rhenus-Gruppe beschäftigt mehr als 26.000 Mitarbeiter an über 500 Standorten weltweit. In den Geschäftsbereichen der Gruppe – Lagerlogistik, Transportlogistik, Umschlaglogistik und Personennahverkehr – werden komplexe Lieferketten verwaltet und zahlreiche innovative Dienstleistungen angeboten. Die Rhenus Home Delivery GmbH ist spezialisiert auf die 2-Mann-Endkundenbelieferung von Möbeln, weißer und brauner Ware, darunter Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernseher und große Sportgeräte vieler bekannter Markenhersteller. Neben der Lieferung bietet die Rhenus Home Delivery auch, sofern vom Endkunden gewünscht, die Montage von Möbeln, die Installation und Einrichtung von Elektrogeräten, die Entsorgung von Verpackungsmaterial und Altgeräten, sowie die Abwicklung von Inkassodienstleistungen.

Das Wohl der Patienten hat oberste Priorität

Citizen Drucker verbessern die Patientenversorgung in Israel

Mit der Entwicklung eines maßgeschneiderten Druckerpakets hat Citizen Systems Europe bei einem Netzwerk öffentlicher Krankenhäuser in Israel dazu beigetragen, die Kosten zu senken und die Patientenversorgung zu verbessern.

Das allerletzte, was ein Arzt tun will, ist, mitten in einer Konsultation die IT-Abteilung anzurufen, weil der Drucker nicht funktioniert. Allgemein gilt, dass Drucker unauffällig und zuverlässig im Hintergrund arbeiten sollten. Was im Büro eine einfache Basisanforderung ist, hat in einem Krankenhaus allerhöchste Priorität: Denn hier geht es um mehr als nur um den Ausdruck von Notizen und Dokumenten. Vielmehr ist das gesamte Patienten-Informations-Management betroffen. Krankenhäuser müssen sich auf effektive und präzise Drucker verlassen können, weil sie damit Barcodeetiketten herstellen, die wichtige Patientendaten enthalten, wie persönliche Informationen zu Identität, Blutgruppe, Angaben zur Station und zum geplanten Eingriff. Diese Etiketten kommen beispielsweise in die Patientenakte oder werden auf Blutprobenröhrchen aufgeklebt.

> **Es handelt sich um eine kundenspezifische Lösung, die genau auf die Anforderungen des Krankenhauses zugeschnitten ist und die Art von Unterstützung, die wir routinemäßig anbieten, perfekt unterstreicht.**
>
> *Jörk Schüßler, Citizen Systems Europe*

Citizen Systems Europe hat für diese Anforderungen kürzlich ein kundenspezifisches Paket entwickelt, das die Effektivität der Drucker und die Sicherheit der Patienten optimiert. Citizen eilt sein guter Ruf in puncto Zuverlässigkeit voraus. Deshalb entschieden sich mehrere öffentliche Krankenhäuser in Israel für die Drucker CL-E720 und CL-S621. Darunter das Ziv Medical Center, das Galilee Medical Center, das Hillel Yaffe Medical Center, das Assaf Harofeh Medical Center und das Tel Aviv Sourasky Medical Center. „Barcodes spielen heute in Krankenhäusern eine wichtige Rolle: Dabei dürfen keine Fehler passieren. Nehmen wir an, es würde dem falschen Patienten etwas gegeben werden – das hätte katastrophale Folgen“, erklärt Noam Kvitny, Technischer Manager des Geschäftsbereichs Solutions bei Adisma 2000 Ltd, dem Distributor von Citizen Druckern in Israel.

Das Krankenhausnetzwerk wollte seine bestehenden Drucker ersetzen, nachdem diese sich als sehr unzuverlässig erwiesen hatten und den täglichen Anforderungen des Krankenhauses nicht mehr gerecht wurden. Adisma wurde eingeladen, die bestehende Einrichtung zu überprüfen und eine Lösung zu entwickeln. „Die vorherigen Drucker hatten diverse technische Mängel“, so Noam Kvitny. „Jede Woche kamen drei Serviceanrufe von der IT-Abteilung. Mit den neuen Citizen-Druckern gehört das der Vergangenheit an, denn sie sind auf anspruchsvolle Anwendungen ausgelegt und wesentlich zuverlässiger.“ Höhere Zuverlässigkeit bedeutet,

Jörk Schüßler

Citizen Systems Europe GmbH
Otto-Hirsch-Brücken 17
70329 Stuttgart
www.citizen-systems.com

drastisch verringerte Ausfallzeiten. Ärzte und Pflegepersonal haben mehr Zeit für die Bewältigung ihrer Aufgaben und verschwenden keine Zeit damit, sich Sorgen über Druckerfehlfunktionen zu machen. Einer der umfangreichsten Teile des Liefervertrags bestand in der Programmierung einer kundenspezifischen Firmware für die Drucker, die es ihnen ermöglichte, eine Verbindung mit dem bestehenden IT-System des Krankenhauses herzustellen. Dies alles musste als Vorleistung erbracht und gemäß den Anforderungen und zur Zufriedenheit des Krankenhauses nachgewiesen werden, noch bevor der Zuschlag erteilt wurde. Zum Beispiel mussten die Drucker die Etiketten auf Hebräisch beschriften, das von rechts nach links gelesen wird.

Der hauptsächlich eingesetzte Drucker von Citizen, der mittlerweile flächendeckend in den Krankenhäusern genutzt wird, ist der CL-E720. Der Thermotransfer-Etikettendrucker ist mit LAN- und USB-Schnittstellen ausgestattet und verfügt über das ARCP Anti-Knitter- und automatische Spannsystem, das eine scharfe, qualitativ hochwertige Druckqualität garantiert. Besonders wichtig für Krankenhäuser ist der ultraschnelle Ausdruck – bis zu 200 mm pro Sekunde (8 Zoll pro Sekunde), und die sehr große Medienkapazität, die Rollen bis zu 200 mm (8 Zoll) aufnehmen kann. Neben seiner Zuverlässigkeit punktete der Drucker mit seiner Langlebigkeit, mit Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, und mit seinem guten Preis. Hinzu kam ein gutes Timing: „Er passte perfekt zu allen Kundenbedürfnissen und kam genau zur richtigen Zeit auf den Markt“, so Noam Kvitny.

Adisma lieferte noch weitere Citizen-Drucker im Rahmen des Vertrages, so den CL-S621, der überwiegend in Laboren und Blutbanken eingesetzt wird. Der CL-S621 ist ein präzisionsgefertigter, schneller und einfach zu bedienender Desktop-Drucker, der mit Hi-Lift™ Metallmechanismus und dem innovativen ARCP™ Antiknitter- und automatischen Spannsystem ausgestattet ist.

Laut Noam Kvitny sind die neuen Drucker den vorhergehenden in mehrfacher Hinsicht überlegen: Sie sind einfacher zu bedienen, haben eine kleinere Grundfläche und die Druckköpfe sind leichter zu wechseln. Insgesamt haben sie bessere Gesamtbetriebskosten, verglichen mit früheren Ersatzdruckern. Während die vorherigen Drucker eine Garantie von einer Million Zoll (2.540.000 Zentimeter) hatten, geben die neuen eine Garantie in doppelter Höhe. In Israel existieren zehn staatliche Krankenhäuser, wovon sieben den Vertrag mit Citizen geschlossen haben. Jedes Krankenhaus benutzt zwischen 20 und 50 Druckern, sagt Noam Kvitny. Und diese Zahl steigt, da die alten Drucker allmählich ersetzt werden.

ident

Pick by Voice löst Papierkommissionierung ab

Guter Geschmack fängt bei Feinkost Dittmann schon bei der Logistik an

Der Name Feinkost Dittmann steht seit mehr als 115 Jahren für erlesene Gourmet-Produkte in bester Qualität. Seit 2005 trägt dazu auch Lydia® Voice von topsystem bei. Die Pick by Voice-Lösung sorgt im Logistikzentrum in Diez dafür, dass Oliven, Antipasti, Kapern oder Knoblauch-Spezialitäten fehlerfrei und effizient zu Kundenlieferungen zusammengestellt werden. Feinkost Dittmann ist dem bewährten Experten für sprachgeführte Arbeitsprozesse und dessen Hard- und Softwareentwicklungen über die Jahre treu geblieben. Hierzu passt, dass vor Kurzem am Lagerstandort in Diez gleich neun Modelle des mobilen Sprachcomputers Voxter® Elite eingeführt wurden.

Den Grundstein für das erfolgreiche Feinkostunternehmen legte Carl Dittmann im Jahr 1901. Damals konzentrierte sich das Sortiment noch auf Sardellen und Sardellenpaste sowie Kapern. Inzwischen hat sich Feinkost Dittmann zum deutschen Marktführer bei Oliven, Antipasti, Kapern, Knoblauch- sowie Sardellenspezialitäten entwickelt und gilt als beliebteste Feinkost-Marke des deutschen Handels. Das Portfolio des traditionellen Familienunternehmens umfasst aktuell rund 1.000 Artikel aus dem Trocken- und Frischesortiment. Dazu gehören Eigenmarken wie Feinkost Dittmann, Teufli, Ajolix und Pepperballs sowie diverse Vertriebsmarken, etwa Obela, Olitalia, Real Thai und Sharwoods. Zum Kundenstamm zählen namhafte Lebensmittelketten, darunter Rewe, Edeka, Aldi, Lidl, Metro und Globus. Zusätzlich liefert Feinkost Dittmann in mehr als 28 Länder weltweit. Vorwiegend handelt es sich hierbei um eine Streckenbelieferung, konkret um die Direktbelieferung von mehr als 9.000 Märkten. Aber auch den Transport der Waren zu Zentrallagern führt das Unternehmen durch. Um dieses Pensum zuverlässig zu erfüllen, braucht es vor allem in der manuellen Kommissionierung verlässliche und performante Lösungen, die den Mitarbeitern im Warenlager bestmögliche Unterstützung bieten.

> **Durch den sprachgeführten Pickvorgang erhöhte sich die Lagereffizienz um 15 Prozent, während sich die Reklamationsquoten sowie der administrative Aufwand deutlich reduzierten.**

Aus logistischer Perspektive stellt das Jahr 2005 bei Feinkost Dittmann eine Zäsur dar: Bis zu diesem Zeitpunkt wurde im rund 5.000 m² großen Lager in Diez noch mittels Papierlisten kommissioniert. Allerdings zeichneten sich infolge der steigenden Nachfrage nach Feinkost-Produkten und der Expansion des Unternehmens Kapazitätsengpässe ab. Deshalb entschied sich Feinkost Dittmann für Pick by Voice als technische Lösung. Als passenden Anbieter wählte das Unternehmen topsystem. Anfangs nutzte Feinkost Dittmann die Hardwareunabhängigkeit von Lydia® Voice und startete mit 18 marktüblichen PDA der Marke HP. Die Ergebnisse ließen nicht lange auf sich warten: Durch den sprach-

Lydia Konnegen

topsystem Systemhaus GmbH
Monnetstr. 24
52146 Würselen
www.topsystem.de

Bereits seit 2005 setzt Feinkost Dittmann auf die Pick by Voice-Lösung von topsystem. Zuletzt haben neun Voxter® Elite die bereits vorhandenen 21 Voxter® Black ergänzt.

Jeden Tag verlassen 15 Lkw das Logistikzentrum in Diez, beladen mit Oliven, Antipasti, Kapern oder Knoblauch-Spezialitäten.

geführten Pickvorgang erhöhte sich die Lagereffizienz um 15 Prozent, während sich die Reklamationsquoten sowie der administrative Aufwand deutlich reduzierten. Darüber hinaus konnte die zuvor stichprobenartig durchgeführte Qualitätskontrolle vollständig entfallen, da mit der Papierkommissionierung auch die Fehlerquelle wegfiel. Die Mitarbeiter zeigten sich nach anfänglicher Skepsis begeistert von der Nutzerfreundlichkeit der zum damaligen Zeitpunkt in Deutschland brandneuen Technologie, die heute zu den führenden Kommissionierverfahren zählt.

Aber nicht nur das Prinzip der belegfreien Kommissionierung überzeugte. Auch topsystem ist der Feinkost-Händler als Geschäftspartner über die Jahre treu geblieben. „Uns war es wichtig, einen kompetenten Pick by Voice-Anbieter an unserer Seite zu haben. Die Zusammenarbeit mit topsystem haben wir von Anfang an als sehr vertrauensvoll empfunden. Zudem schätzen wir die Innovationskraft des Unternehmens, das sein Produktportfolio stets den aktuellen technologischen Anforderungen des Marktes anpasst und erweitert. Die in unserem Lager verwendeten Lösungen haben unsere Zielsetzungen immer vollständig erfüllt“, sagt Christian Leberzam, Bereichsleiter Lagerlogistik bei Feinkost Dittmann.

Voxter® Elite-Generation überzeugt

Zuletzt haben neun Voxter® Elite die bereits vorhandenen 21 Voxter® Black ergänzt. Zusätzlich ist eine Lydia® Voice-Wear® im Einsatz. Die ergonomische Kommissionierweste dient bei Feinkost Dittmann hauptsächlich der Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Christian Leberzam ist von der Performance des Voxter® Elite überzeugt: „Zu den Vorteilen des Voxter® zählt die schnelle und zuverlässige Spracherkennung.“ So können alle Servicefunktionen wie Lautstärke- und Geschwindigkeitsregelung oder Stummschalten des Mikrofons innerhalb einer Anwendung über Sprachbefehle gesteuert werden. Natürlich verfügt auch die Generation des Voxter® Elite über die typischen Pick by Voice-Vorzüge: Der mobile Sprachcomputer ist intuitiv bedienbar, ohne dass der Benutzer ihn überhaupt anfassen muss, wodurch dem Mitarbeiter zwei freie Hände bleiben. Speziell beim Arbeiten mit Handschuhen oder im Tiefkühleinsatz ist das Hands-free-Konzept ein immenser Vorteil. Zudem ermöglicht es den Mitarbeitern volle Konzentration auf ihre Tätigkeit. Pickfehler werden auf diese Weise vermieden, und die Kunden erhalten genau die Ware, die sie bestellt haben. Der Voxter® Elite zeichnet sich weiterhin durch seine geringe Größe, seine Widerstandsfähigkeit sowie seine Leistungsstärke aus. Mit seinem stabilen Gehäuse eignet er sich für den Einsatz in fast jeder Arbeitsumgebung, sogar unter Extrembedingungen.

Lydia® Voice führt die Mitarbeiter bei Feinkost Dittmann wegeoptimiert durch die unterschiedlichen Lagerbereiche mit insgesamt 7.000 Palettenstellplätzen. In der Praxis bedeutet dies, dass zunächst die benötigten Artikel aus dem Trockenbereich kommissioniert werden. Danach wird der Frischebereich, in dem beispielsweise frische Antipasti oder Kaviarspezialitäten lagern, aufgesucht. Die kommissionierten Artikel werden anschließend zur Packstation gebracht. Dort fügt ein Mitarbeiter den Warenbegleitschein hinzu, bevor die fertige Palette maschinell in Stretchfolie gewickelt wird. Anschließend folgen die Verladung der verpackten Waren auf die Lkw und der Transport zum Zielort.

ident

Intelligente Verbindung von Produktionsstandort und Lager

Dematic stellt vollautomatisches Hochregallager für den Lebensmittelhersteller Poco Loco fertig

Auf einer Fläche von 8.000 Quadratmetern hat die Dematic GmbH ein vollautomatisches Hochregallager für den belgischen Lebensmittelhersteller Poco Loco gebaut. Dieses hat der Snackhersteller Anfang des Jahres in Betrieb genommen. Grund für die Errichtung des neuen Lagers war das kontinuierliche Unternehmenswachstum, das zu einem zusätzlichen Bedarf an Lager- und Produktionskapazitäten geführt hatte.

Mit dem vollautomatischen Hochregallager zentralisiert Poco Loco seine Lagerung jetzt an einem Standort. Dematic hatte die Lagerausstattung und die Automatisierung aller Logistikprozesse verantwortet. „Mit dem vollautomatischen Hochregallager ermöglichen wir Poco Loco mehr Kontrolle über seine Logistik. Denn die Prozesse werden jetzt zentral an einem Standort gebündelt. Das führt auch zu Zeit- und Kosteneinsparungen“, sagt Marc Bruneel, Senior Sales Manager bei Dematic. Die Dematic-Lösung bietet auf einer Fläche von 8.000 Quadratmetern Platz für 42.000 Paletten. Gelagert werden hier Tortilla Wraps, Chips, Dinner Kits sowie Tex-Mex-Kräuter und -Saucen. Elf Palettenkräne und 1.127 Meter Palettenförderer ermöglichen es, dass pro Stunde 304 Paletten ein- und ausgelagert werden können.

> **Dank dieses Konzepts und der Zentralisierung der Lagerung an einem Standort vermeidet der Snackhersteller bis zu 25.000 Lkw-Fahrten im Jahr.**

Das neue Lager befindet sich gegenüber dem Produktionsstandort im belgischen Roeselare. Verbunden sind beide Standorte durch eine 100 Meter lange Förderbrücke, die über eine öffentliche Straße führt. Die Brücke verfügt über zwei Förderbänder, über die die fertigen Paletten ins Lager transportiert und Rohstoffe aus dem Lager an die Produktion geliefert werden. Fertige Ware wird im Lager für den Kunden kommissioniert und automatisch in den Verladebereich befördert. Dank dieses Konzepts und der Zentralisierung der Lagerung an einem Standort vermeidet der Snackhersteller bis zu 25.000 Lkw-Fahrten im Jahr. Das senkt nicht nur die Kosten, sondern reduziert auch den CO2-Ausstoß um 365 Tonnen pro Jahr. Denn bisher wurden die Produkte, von denen rund 96 Prozent für den Auslandsexport bestimmt sind, an verschiedenen Standorten und auch bei externen Lieferanten gelagert. Im August 2017 hatte Dematic mit dem Bau des Hochregallagers begonnen. „Wir blicken auf ein erfolgreiches Bauprojekt zurück. Die Zeitvorgabe konnten wir sogar unterbieten“ sagt Bruneel. 30 Millionen Euro hatte Poco Loco in den Bau des Lagers investiert.

ident

Jessica Heinz

Dematic GmbH
Martinseestr.1
63150 Heusenstamm
www.dematic.com/de

Breites Artikelspektrum – sehr kurze Lieferzeiten

Signifikante Zunahme des Kleinmengen-Geschäfts erfordert noch Kommissionier-Dynamik

Phoenix Contact, Global Player auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Elektronik und Automation wird am Stammsitz Blomberg sein Automatisches Kleinteilelager (AKL) erneut erweitern und damit die Dynamik und Leistungsfähigkeit des Logistikstandorts nochmals deutlich erhöhen. Mehr als 30.000 Artikel sind bei einer Bestellung bis 16 Uhr bereits am nächsten Tag verfügbar. Die Umsetzung findet während des laufenden Betriebes im bestehenden Gebäude statt. Den Auftrag für die Planung und Realisierung erhielt die WITRON Logistik + Informatik GmbH. Der Realisierung war eine intensive gemeinsame Planungsphase der beiden Projektpartner vorausgegangen. Nach Inbetriebnahme der Erweiterung im dritten Quartal 2020 werden an einem Spitzentag viele tausend Pakete für Kleinmengenaufträge und Behälter für Großbestellungen an Kunden und Vertriebsgesellschaften in mehr als 50 Ländern verschickt.

Implementiert werden zehn zusätzliche multifunktionelle Kommissionierarbeitsplätze (in Summe dann 31 Kommissionierarbeitsplätze), entwickelt nach anspruchsvollen ergonomischen Vorgaben. An jedem Arbeitsplatz wird – abhängig von der Auftragsgröße – in Behälter bzw. direkt in den Versandkarton gepickt. Pro Stunde können so in Summe mehr als 2.000 Auftragspositionen kommissioniert werden, was eine Steigerung der Pickleistung um 50 Prozent zur Konsequenz hat. Das WITRON-IT-System ermittelt selbständig das richtige Versandmedium. Verschiedene Plausibilitätskontrollen und innovative Terminal-Dialoge führen den Logistik-Mitarbeiter fehlerfrei durch den Prozess. Erhöht wird auch die Lagerkapazität: durch weitere automatisierte OPS-Gassen mit 60.000 Behälterstellplätzen (in Summe dann 253.000 Behälterstellplätze) sowie neun zusätzliche Regalbediengeräte (in Summe dann 36 Regalbediengeräte).

Udo Schwarz

WITRON Logistik + Informatik GmbH
Neustädter Str. 21
92711 Parkstein
www.witron.de

Parallelen zum Online-Handel: Verändertes Bestellverhalten – hoher Kundenservice

Wurden früher zumeist Großmengen bestellt, ordern die Phoenix Contact-Kunden aus einem Artikelsortiment von mehr als 30.000 verschiedenen Lagerartikeln heute sehr viel bedarfsorientierter und erwarten – neben einer Next-Day-Zustellung – zumeist noch eine Vorkonfektionierung der Produkte sowie die Übernahme von weiteren Lager- und Logistikdienstleistungen durch Phoenix Contact. Diese veränderte Bestell-Dynamik – im Prinzip vergleichbar mit den Prozessen im Online-Handel – wirkt sich in einer signifikanten Zunahme des Kommissioniervolumens aus. Daher wird das in bislang zwei parallele, redundant aufgebaute OPS-Module aufgebaute System um ein weiteres redundantes Modul vergrößert. Durch die Redundanz wird unter anderem eine sehr hohe Ausfallsicherheit gewährleistet, denn jeder Artikel aus dem Sortiment ist in jedem Modul verfügbar. So kann Phoenix Contact auch bei Störungen, Wartungen, Instandhaltungen und ungeplanten Mengenschwankungen einen hohen Lieferservice und maximale Termintreue gewährleisten.

Partner seit fast 20 Jahren

Bereits seit fast zwei Jahrzehnten arbeiten die Elektronik-Experten von Phoenix Contact mit dem oberpfälzer Generalunternehmer WITRON erfolgreich zusammen. 2001 ging das Logistikzentrum am Standort Blomberg in Betrieb. Kernelement ist das Order Picking System (OPS). Dessen Umfang und Prozesse wurden durch WITRON sukzessive in verschiedenen Ausbau- und Modernisierungsstufen flexibel und mit hoher Agilität an sich veränderte Marktanforderungen angepasst. Auch die Ende April 2018 beauftragte Erweiterung ist eine Investition in die nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Phoenix Contact-Logistik.

ident

Preisschilder automatisch scannen

JBC verbessert mit RFID den Bezahlprozess

Drei Jahre nach der Implementierung von RFID-Technologie in seinen Filialen zieht der belgische Modehändler JBC ein positives Fazit: Die Kunden profitieren von einem schnellerem Bezahlprozess und mehr Zeit, die die Mitarbeiter für Service und Beratung haben.

2015 hat der belgische Bekleidungseinzelhändler JBC in Zusammenarbeit mit Checkpoint Systems in seiner gesamten Lieferkette RFID-Technologie eingeführt. Das Unternehmen, das Filialen in Belgien, Deutschland und Luxemburg betreibt, zählt damit zu den Pionieren der Funktechnologie in Belgien. Drei Jahre später zieht die Bekleidungskette ein zufriedenes Resümee – und gibt einige Tipps zur erfolgreichen Einführung von RFID.

Oberste Priorität hat für JBC die Zufriedenheit – sowohl von Kunden als auch von Mitarbeitern. Und eine zentrale Rolle spielen dabei der Komfort und die Geschwindigkeit an der Kasse. Bereits 2013 begann JBC deshalb nach einer Technologie zu suchen, mit der sich der Bezahlprozess an der Kasse beschleunigen ließe und die für die Mitarbeiter einfach zu nutzen sei. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in zwei der insgesamt 144 JBC-Filialen wurde RFID als Lösung ausgewählt. „Dank RFID haben wir die Zeit zum Kassieren schnell um zehn Sekunden pro Kleidungsstück reduzieren können. Da die Technologie automatisch alle Kleidungsstücke auf einmal scannt, müssen die Mitarbeiter nicht mehr nach den Preisschildern suchen“, erklärt Fred Tielens, Logistikmanager bei JBC.

RFID-Tunnel prüfen Wareneingang und -ausgang

Aufgrund der Zeitersparnis entschied sich JBC, die RFID-Technologie in allen Filialen sowie im Distributionszentrum in Houthalen einzuführen. Bis Ende 2014 hatte der Einzelhändler zusammen mit Checkpoint Systems zudem mehr als 100 Bekleidungslieferanten weltweit geschult, damit diese die RFID-Etiketten am Ort der Herstellung in die Kleidungsstücke einnähen. Dieser erste Prozessschritt war entscheidend für einen erfolgreichen Rollout, da so in der gesamten Lieferkette die Effizienz verbessert und die Fehlerquote reduziert werden konnte. Um den Supply-Chain-Prozess weiter zu optimieren, installierte

Checkpoint Systems GmbH
Ersheimer Str. 69
69434 Hirschhorn a.Neckar,
www.checkpointsystems.com

> **Dank RFID haben wir die Zeit zum Kassieren schnell um zehn Sekunden pro Kleidungsstück reduzieren können.**
>
> *Fred Tielens, Logistikmanager bei JBC*

der Einzelhändler Anfang 2015 in seinem Lager RFID-Tunnel. Mithilfe derer kann sowohl der Wareneingang als auch der Warenausgang kontrolliert werden. So kann überprüft werden, ob die Lieferanten die RFID-Etiketten auch richtig eingenäht haben.

„Die ersten Lieferungen waren nicht wie erwartet“, erläutert Fred Tielens. „Einige unserer Lieferanten hatten die Etiketten falsch in die Kleidung genäht und die Größe oder die Farbe nicht berücksichtigt. Aufgrund der Kontrollen konnten wir glücklicherweise mit diesen Lieferanten unmittelbar daran arbeiten, die Fehler zu beheben. Dies hat uns auch darin ermutigt, die Kontrollen zu verschärfen.” RFID veränderte die Art und Weise, wie JBC in seinem Lager arbeitet. Wo zuvor die gelieferte Ware gezählt und bearbeitet werden musste, werden die Waren nun im Verteilzentrum gezählt und ausgezeichnet. Das Verschwinden von Zwischenschritten reduzierte die Anzahl der internen Liefertransporte und sorgt jetzt für schärfere Lieferzeiten. Mit anderen Worten: JBC kann seinen Filialen die angeforderten Artikel schneller bereitstellen.

Schulung der Mitarbeiter

Nachdem die Lieferanten und die Mitarbeiter im Lager voll geschult waren, begann JBC 2015, RFID auch in seinen Filialen einzuführen. Zunächst wurden mehrere intensive Workshops unter Leitung eines Projektmanagers von Checkpoint Systems durchgeführt, um die Regionalmanager im Umgang mit RFID zu schulen. Anschließend wurden die Mitarbeiter aus den Filialen in das Schulungsprogramm aufgenommen. Die Implementierung von RFID verändert schließlich die Arbeitsweise der Mitarbeiter in den Filialen. Um eine erfolgreiche Einführung an der Kasse zu gewährleisten, führte JBC sechs Monate lang ein Pilotprojekt durch. Bei diesem wurde eine Reihe von Herausforderungen gelöst, darunter der korrekte Einsatz von RFID-Lesegeräten an den Kassen, die Verknüpfung mit den RFID-Etiketten und die Interaktion mit Computern im Lager der Filialen.

Wichtige Abteilungen einbinden

Anderen Einzelhändlern, die RFID einführen wollen, rät JBC die Einbeziehung eines IT-Managers in den gesamten Prozess. So sei es wichtig, über die Software des Kassensystems sowie über das ERP-System und das Netzwerk nachzudenken. Zum Beispiel waren die JBC Stores vor der Einführung von RFID nur an den Kassen mit WLAN ausgestattet. Mit der RFID-Implementierung wurde WLAN jedoch auf der gesamten Verkaufsfläche und im Lager benötigt. Außerdem werden zusätzliche Kabel und Hardware gebraucht, damit die RFID-Etiketten mit den Registrierkassen kommunizieren können. Diese zusätzlichen Investitionen lohnen sich jedoch, wenn man die Vorteile von RFID zu nutzen weiß.

„Unsere Mitarbeiter wollen nicht zur vorherigen Lösung zurückkehren. Die Arbeitsbelastung an den Kassen hat sich erheblich verringert und sie haben jetzt zusätzliche Zeit, um unsere Kunden im Geschäft zu beraten“, so das Fazit von Fred Tielens. Und was kommt in Zukunft? Der letzte Schritt, der die RFID-Geschichte bei JBC vervollständigt, ist die Bestandskontrolle. Der Bekleidungshändler wird dann in der Lage sein, alle Waren im Lieferprozess (vom Lieferanten bis zur Filiale) zu lokalisieren. Ein weiterer Meilenstein für das Bestandsmanagement der Modekette.

ident

Twentyfourseven Karstadt

syspro stellt Basis für den Experience Store

Mit twentyfourseven Karstadt wurde ein Projekt ins Leben gerufen, welches die Vorzüge aus stationärem Handel und digitalem Einkauf vereint und es mit der Integration von Omnichannel-Technologien ermöglicht, eine attraktive und ganzheitliche Einkaufswelt zu schaffen. Auf einer Spezialfläche in der Düsseldorfer Karstadt-Filiale in der Schadowstraße präsentieren sich den Kunden sinnvoll verknüpfte Touchpoints, die deren realen Weg durch den Store digital begleiten und zu einem nachhaltigen Shopping-Erlebnis werden lassen.

Grundlage der Installation ist die RFID-Lösung der syspro, die für Bestandstransparenz im Lager und auf der Fläche sorgt und die Touchpoints mit den notwendigen Informationen zu den Artikeln und den aktuellen Beständen versorgt, um sie den Kunden anzeigen zu können. Dabei unterstützt das syspro RFID-System die Kennzeichnung der Produkte mit RFID-Etiketten, die Bestandsaufnahme zur aktuellen Bestandsübersicht und generiert daraus Nachfüllvorschläge zur Umlagerung von fehlenden Artikeln auf der Verkaufsfläche. Das monatlich wechselnde Sortiment umfasst Produkte aus der Vielfalt des Karstadt- Angebotes von Fashion über Schmuck und Kosmetik bis hin zu Reiseutensilien und Haushaltswaren. Damit diese unterschiedlichen Artikel vom RFID-System zuverlässig gelesen werden können, werden z.T. spezielle RFID-Etiketten, die auch in kritischen Umgebungen wie Metallen oder Flüssigkeiten funktionieren, eingesetzt.

Harald Dittmar

sys-pro GmbH
Landsberger Str. 267
12623 Berlin
www.sys-pro.de

Das Highlight des Store- Konzeptes sind intelligente Umkleidekabinen mit integrierter

Lichtsteuerung, die die Kunden in individuell bestimmbarer und entspannter Atmosphäre ihre Kaufentscheidung treffen lassen. Eingesetzt wird hier der Intelligent Mirror der Berliner Phizzard GmbH, der durch die RFID-Lösung von syspro die Produkte in der Kabine automatisch erkennt und neben Informationen zu Label, Material, vorhandenen Größen und Farben auch weitere Styling-Vorschläge bis hin zu einem kompletten Outfit anbietet. Darüber hinaus können die Kunden per Button einen Verkäuferruf aktivieren, damit dann z.B. das gewünschte Kleidungsstück an die Kabine gebracht wird oder sie eine umfassende Beratung erhalten. Außerdem haben sie die Möglichkeit, für weitere Kunden Produktrezensionen zu hinterlassen. Neben dem Smart Fitting Room stehen den Kunden auf der Verkaufsfläche weitere digitale Assistenten aus der Zusammenarbeit von Phizzard und syspro wie der Smart Tray zur Verfügung, der als virtuelle Regalverlängerung ebenfalls der Informationsgewinnung dient: Wird eine Ware darauf platziert, erscheinen Angaben zum Produkt und dazu passende Artikel auf dem Display.

Der Twentyfourseven - Experience Store vereint Partner wie Tailorit, Mavis, xplace, Ansorg, GIP, neueRäume, Phizzard, Display International, Raumakzente, Niggemeyer, Achte, Storck, visuarte, i42, General Logistics Systems Germany, Raumakzente, Werner Kocher und syspro. Das Projekt in Düsseldorf fungiert dabei als wegweisendes „Lab“, in dem getestet und erforscht wird, wie die Angebote von den Kunden konkret angenommen werden und was künftig optimiert werden muss.

ident

RFID-Kanban-System für eine effiziente Versorgung

Trigano ist der 600te RFID-Kunde von Würth Industrie Service

Für den französischen Hersteller von Campingmaterial und Wohnmobilen Trigano hat Würth Industrie Service GmbH & Co. KG ein neues RFID-Kanban-System am Standort Mamers realisiert. Hier sorgt die intelligente Lösung für eine effiziente Versorgung mit C-Teilen in der Produktion. Mit dem jüngsten Projekt bei Trigano hat Würth Industrie Service inzwischen 600 Kunden mit dieser Logistik-Lösung in ganz Europa.

In der Produktionsstätte von Trigano in Mamers – rund 200 Kilometer westlich von Paris gelegen – fertigen 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochwertiges Campingmaterial sowie Komponenten für verschiedene Wohnanhänger und Wohnmobile. Entsprechend breit aufgestellt sind die Fertigungsbereiche: Sie reichen von der Metallbearbeitung und Tischlerei bis hin zur Kunststoffverarbeitung. Um die internen Beschaffungsprozesse für C-Teile zu optimieren, entschieden sich die Verantwortlichen bei Trigano für ein RFID-Kanban-System. Im März 2018 installierte das Projektteam von Würth Industrie France insgesamt vier Regale für 330 Behälter. Jonathan le Biavant, bei Trigano zuständig für die Produktion Mamers, sieht den Hauptvorteil in der Versorgungssicherheit: „Mit der RFID-Lösung haben wir garantiert immer genau das passende Material in der gewünschten Menge und Qualität am richtigen Ort.“ Auch die Produktvielfalt, die Würth Industrie France über das Logistikzentrum der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG am Standort Bad Mergentheim ermöglicht, war mit ein ausschlaggebender Grund für die Entscheidung von Trigano: „Zum einen hat uns die Ausgereiftheit der RFID-Technologie überzeugt“, so le Biavant, „und über das breite Portfolio haben wir die Chance, unsere Einkaufsprozesse weiter zu verschlanken.“ Aktuell bezieht Trigano rund 100 unterschiedliche Produkte aus dem Bereich Befestigungstechnik von Würth Industrie Service. „Stand heute nutzt über die Hälfte unserer Kanban-Kunden bereits die RFID-Variante“, sagt Martin Jauss, Geschäftsleitung Marketing und IT, „denn mit den Entwicklungen der Industrie bzw. Logistik 4.0 steigen die Anforderungen an digitalisierte Prozesse und RFID wird mehr und mehr zur Standardlösung.“

Stephanie Boss

Würth Industrie Service
97980 Bad Mergentheim
www.wuerth-industrie.com

Intelligente Regale bestellen automatisch nach

Fertigungslinien werden immer flexibler und die Digitalisierung immer selbstverständlicher. Sämtliche Abläufe sollen schlank und effizient sein bis hin zur vollautomatisierten Bereitstellung von C-Teilen. Würth Industrie Service setzt daher bereits seit 2011 auf RFID-Kanban-Systeme und entwickelt kontinuierlich neue Anwendungen rund um Radio Frequency Identification, kurz RFID. Das Herzstück der Technologie sind die integrierten Transponder, die Informationen wie Behältertyp, Artikelnummer, Bezeichnung, Füllmenge und Charge speichern und im Bedarfsfall automatisiert eine Bestellung auslösen. Hierzu werden diese Daten direkt von der Produktion des Kunden zum Zentrallager in Bad Mergentheim übermittelt. Das RFID-System bildet dabei die Basis für zahlreiche darauf aufbauende Lösungen. Bei Trigano sind beispielsweise drei Regale vom Typ iSHELF® installiert. Diese erkennen es über eine eingebaute Sender-Empfänger-Einheit im Regalboden direkt, wenn ein leerer Behälter abgestellt wird. Das Regal liest den RFID-Chip aus und übermittelt die Information über Artikel und Menge unmittelbar weiter. Der Vorteil: Ein manuelles Nachbestellen entfällt und damit auch eine potenzielle Fehlerquelle.

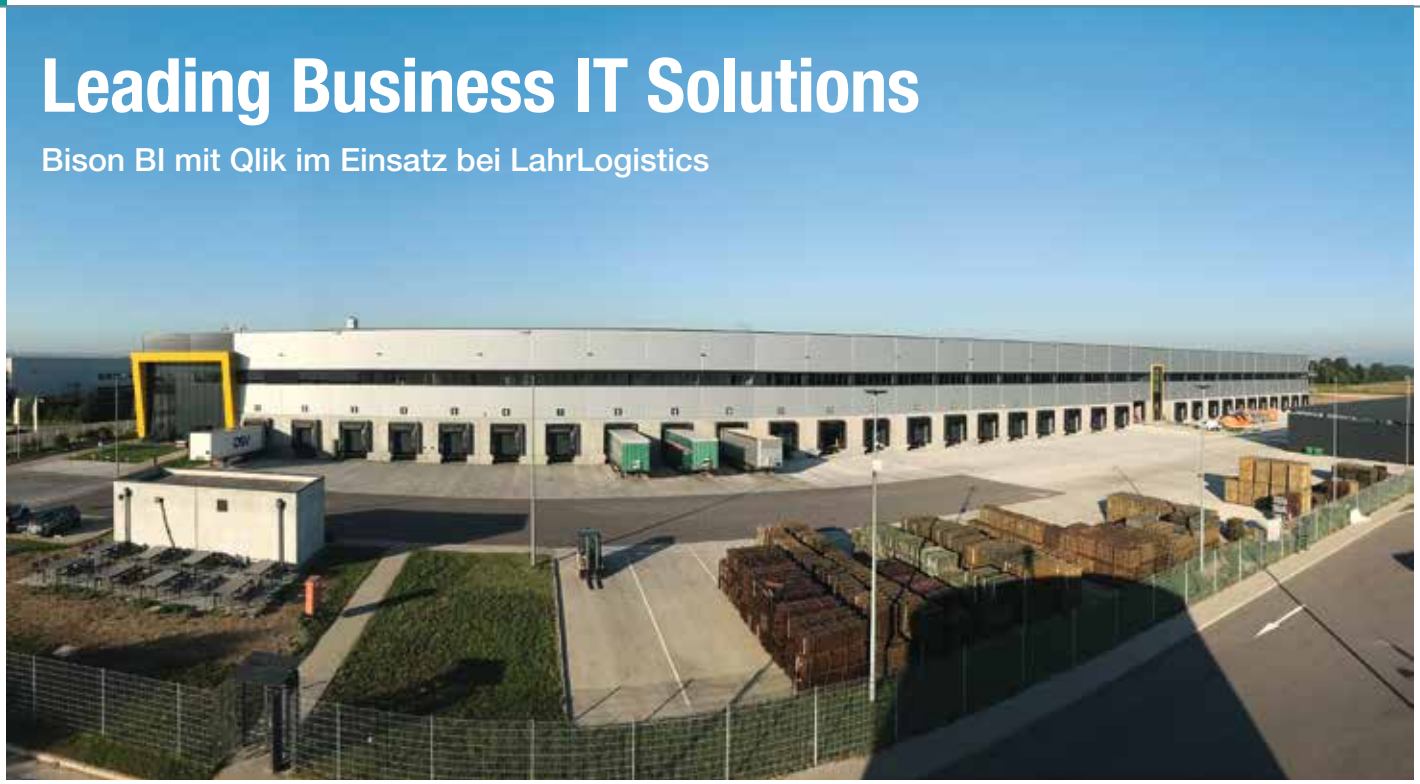
RFID-Technologie mit großem Potenzial

„Das Konzept von RFID wird sich weiter ausweiten, denn für Industriekunden ist die Transparenz über ihre Bestände ein wichtiger Erfolgsfaktor einer effizienten Produktion“, ist sich Martin Jauss, Geschäftsleitung Marketing und IT, sicher. Deshalb legt Würth Industrie Service den Fokus auf eine konsequente Weiterentwicklung der Technologie. Ein Beispiel hierfür ist der batteriebetriebene iPLACER®. Ausgestattet mit einer Lese- und Sendereinheit, lässt sich der iPLACER® überall anbringen – ob in der Produktion, am Arbeitsplatz, in der Montage, in der Logistik oder Intralogistik. Das Modul erfasst sämtliche Wareneingänge und -ausgänge, Zubuchungen, Abbuchungen und Bestellauslösungen ohne manuellen Aufwand. Damit ist eine Bedarfsmeldung pro Arbeitsplatz und Regal möglich und die entsprechende Nachschubsteuerung gesichert.

ident

Leading Business IT Solutions

Bison BI mit Qlik im Einsatz bei LahrLogistics



Bei der LahrLogistics GmbH handelt es sich um ein Joint Venture der beiden Agrargenossenschaften ZG Raiffeisen in Deutschland und der fenaco Genossenschaft in der Schweiz. Das Unternehmen LahrLogistics ist eine professionelle Logistikplattform für den Einzelhandel. Sie strebt eine leistungsfähige, zweckmäßige und zielorientierte Zusammenarbeit mit den InterCoop (IC)-Mitgliedern an und kann ihre Dienstleistungen auch gegenüber Dritten erbringen. Die Logistikplattform ist in der Lage auf kunden- spezifische Wünsche einzugehen.

Die LahrLogistics unterstützt in verbindlicher Partnerschaft die IC-Mitglieder bei Ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Einzelhandel. Sie organisiert die Warenverteilung der weltweit tätigen Warenbeschaffungsorganisation IC ab dem zentral gelegenen Standort in Lahr. Herausforderung Das Unternehmen hat verschiedene IT Systeme im Einsatz. Dazu zählen WAMAS 5.2 als Lagerverwaltungssystem (LVS), ZABIS als Zollprogramm, SAP zur Buchführung und NovaTime für Zeit- und Personalmanagement. Die Herausforderung ist es, die verschiedenen Daten (Leistungsmessung, ABC-Analyse, Bewegungsdaten, Personalkennzahlen usw.) für Leiter und Management so aufzubereiten, dass alle notwendigen Informationen schnell und auf einen Blick zur Verfügung stehen. Das Ziel der IT Systeme ist es, differenzierte Ansichten bestimmter Lager- und Personalkennzahlen für verschiedene Anwendergruppen und Klienten zu ermöglichen.

Daniel Thomann

LahrLogistics GmbH
Einsteinallee 9
77933 Lahr

Weitere Informationen:
Bison Deutschland GmbH
www.bison-group.com

> **Die Bison hat ein Grundgerüst in QlikView erstellt. Nach der Designer-Schulung wurden die bisherigen Ergebnisse besprochen und Änderungen gemeinsam durchgeführt. Restliche Anpassungen wurden bis zu einem geplanten Anschlusstermin abgearbeitet.**
>
> *Daniel Thomann, Leiter Logistik, LahrLogistics GmbH*

Bison hat vorgängig ein Grundgerüst in QlikView erstellt. Nach der Designer-Schulung wurden die bisherigen Ergebnisse besprochen und Änderungswünsche mitgeteilt. Anpassungen wurden im Anschluss im «Training on the Job» durchgeführt. Die restlichen Erweiterungen wurden in Zusammenarbeit mit Bison bis zu einem geplanten Anschlusstermin abgearbeitet. Der zentrale Nutzen des neuen Systems liegt in der Aufbereitung verschiedener Auswertungen in kürzester Zeit und Bereitstellung dieser für diverse Anwender. Diese dienen einer Vielzahl von Entscheidungsfindungen.

Die LahrLogistics dient u.a. als Entwicklungslabor für die beiden Joint Venture Unternehmen. Mit QlikView wurde ein modernes, jederzeit in Echtzeit zugängliches Cockpit erstellt, so dass die Betriebsperformance ständig überwacht werden kann. Schwachstellen sind so vom Management frühzeitig erkennbar, so dass nötige Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. QlikView wurde vor Kurzem eingeführt. Wir konnten erste Erfahrungen damit sammeln und werden es mit großem Interesse für den bestmöglichen Nutzen weiterentwickeln.

ident

Wege in die digitale Zukunft

ASA Selection setzt auf godesys ERP

Laut einer aktuellen Studie von Roland Berger schöpft die deutsche Konsumgüterindustrie das Potenzial innovativer Technologien noch nicht umfassend genug aus. Dass es auch anders geht, beweist das Keramikunternehmen ASA Selection GmbH Seine Entscheider haben die Chancen digitaler Geschäftsmodelle erkannt und setzen künftig auf die Unterstützung des mehrfach ausgezeichneten ERP-Systems von godesys. Der Mainzer Geschäftssoftware-Experte überzeugte durch eine große Bandbreite von Funktionen, weitreichende Flexibilität und Mobility.

Seit Gründung der Vertriebsgesellschaft für keramische Wohnaccessoires im Jahr 1976 durch Designerin Yvonne Schubkegel in Höhr-Grenzhausen hat sich ASA Selection zu einem der führenden Anbieter der Branche entwickelt. Seine renommierten Produkte exportiert das mittelständische Unternehmen in mehr als 80 Länder, größtenteils über exklusive Handelspartner wie Möbel- und Kaufhäuser. Für eine einheitliche Darstellung aller Vertriebsstrukturen wünschte sich ASA Selection ein leistungsstarkes ERP, das sämtliche Geschäftsprozesse modulübergreifend abwickelt und sich flexibel an neue Anforderungen anpassen lässt. Von Interesse war zudem eine mobile Lösung, die es den Außendienstmitarbeitern ermöglicht, alle relevanten Informationen jederzeit und ohne großen Aufwand von unterwegs abzurufen.

Magdalena Gajewski

godesys AG
Nikolaus-Kopernikus-Str. 3
55129 Mainz
www.godesys.de

> **Durch eine agile ERP-Lösung optimiert der Keramikspezialist ASA Selection seine globalen Vertriebsstrukturen.**

Ein starkes Bündel vielfältiger Funktionen

Aus einer großen Auswahl von Wettbewerbern entschied sich ASA Selection für godesys. Ausschlaggebend war neben der Erfüllung der genannten Anforderungen insbesondere die langjährige Erfahrung des ERP-Experten in der Konsumgüterbranche. Künftig kann das Unternehmen mithilfe von godesys ERP Optimierungen in unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise dem Vertrieb umsetzen. Dank der agilen Architektur wird die Keramikmanufaktur in die Lage versetzt, alle Anwendungen mit einem einzigen System abzudecken. Wurde der Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten bislang von einem Sachbearbeiter manuell bearbeitet, lässt sich dies nach der ERP-Implementierung weitgehend automatisch bewältigen. Die Datenerfassung auf mobilen Endgeräten erweist sich auch für die Zusammenarbeit mit einem externen Logistikdienstleister als überaus vorteilhaft. Denn durch godesys Logistics lassen sich alle Prozesse transparent abbilden – vom Wareneingang über die Bestandsaufnahme bis zur Kommissionierung.

„Wir haben uns für godesys entschieden, weil wir eine effiziente ERP-Lösung für vielfältige und sich ständig ändernde Herausforderungen suchten“, resümiert Börge Schubkegel, Geschäftsführer von ASA Selection. „Dank integrierter Finanzbuchhaltung, leistungsstarkem Konditionsmanagement und skalierbarer Business Intelligence fühlen wir uns auf die Herausforderungen der Digitalisierung bestens vorbereitet.“

ident

Über die ASA Selection GmbH

ASA Selection steht seit 1976 für schlichtes, schnörkelloses Keramikdesign. Heute exportiert die renommierte Marke in 80 Länder weltweit und setzt mit ihrer ausgeprägt minimalistischen Formensprache Trends im Interieur, wie auch am gedeckten Tisch und der Hoch-Gastronomie. Ein Großteil der Geschirre und Wohnaccessoires wird handwerklich in Porzellan- und Keramikmanufakturen hergestellt.

Automatisierung der Logistikprozesse

KNAPP realisiert Shuttle-Roboter-Lösung bei Parfum Christian Dior

Auf der Suche nach einer Lösung, die Effizienz mit optimaler Qualität vereint, entschied sich Parfum Christian Dior für eine Automatisierungslösung von KNAPP. Eine Kombination aus Shuttle- und Robotertechnologie sorgt dafür, dass Shop-Bestellungen, Händler-Aufträge und auch Einzellieferungen im internationalen Zentrallager in Saint Jean de Braye, Frankeich abgewickelt werden können.

Mit der Automatisierung ging auch eine Reduktion der Lagerflächen und der Logistikprozesse einher. Realisiert wird dies durch eine Kombination aus OSR Shuttle-System und Roboter-Technik. 90% des Sortiments lagert sicher und platzsparend im OSR Shuttle. Zusätzlich zur Omni-Channel Kommissionierung von Ganzkartons für das B2B-Geschäft oder von Einzelstücken für B2C-Aufträge, sorgt das Shuttle-System für die Pufferung und Sequenzierung der Aufträge vor der Auslieferung.

Margit Wögerer

KNAPP AG
Günter-Knapp-Str. 5-7
A-8075 Hart bei Graz
www.knapp.com

> **Mit der integrierten Softwarelösung KiSoft hat Parfum Christian Dior jederzeit vollen Überblick und Zugriff auf das gesamte Sortiment**

Das OSR Shuttle-System sichert auch für eine gleichmäßige Auslastung der acht ergonomischen Pick-it-Easy-Arbeitsplätze. Hier können auf ergonomische Art und Weise unterschiedliche Tätigkeiten, wie kommissionieren, einlagern, verdichten, Inventur oder andere Value-Added Services erledigt werden. Mit der integrierten Softwarelösung KiSoft hat Parfum Christian Dior jederzeit vollen Überblick und Zugriff auf das gesamte Sortiment. Roboter übernehmen die Kommissionierung und die vorgeschriebene Etikettierung der Ganzkartons. Die Kombination aus Roboter mit Bilderkennungstechnologie und die Software KiSoft Packmaster ermöglichen eine automatische und optimierte Palettenbildung von vielen verschiedenen Kartons.

Über KNAPP

KNAPP zählt zu den führenden Technologieunternehmen und bietet intelligente Lösungen für Distribution und Produktion. Das Branchen-Know-how trägt dabei wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Kunden in Frankreich werden von der KNAPP-Niederlassung in Lognes (77), im Osten von Paris, betreut. Die KNAPP-Gruppe investiert jedes Jahr rund 30 Millionen Euro in Forschung & Entwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen mit rund 3.800 Mitarbeitern einen Umsatz von 710 Millionen Euro.

ident

I N T E R V I E W

Mit Multistandard-Readern Produktvarianten vermeiden

Das vor 30 Jahren gegründete Unternehmen Elatec entwickelte sich vom Elektronikdistributor zum ganz auf RFID spezialisierten Hersteller. Ident sprach mit dem Geschäftsführer Stefan Haertel.

An welcher Stelle in der Geschichte des Unternehmens war klar, dass Sie sich ganz auf RFID spezialisieren sollten?

Haertel: Wir begannen 2003 damit, eigene RFID-Produkte zu entwickeln und so richtig durchstarten konnten wir ab 2005, als wir einen Markt eroberten, in dem wir bis heute sehr erfolgreich sind: Secure Printing. Auslöser für die Anwendung war der Siegeszug hochwertiger Laserabteilungsdrucker. Unternehmen suchten nach Möglichkeiten, deren Nutzung zu kontrollieren und vertrauliche Druckjobs nur in Anwesenheit und nach Authentifizierung der berechtigten Person auszugeben. Neun verschiedene Lesegeräte hatten wir damals im Einsatz – dass die Endkunden ganz verschiedene RFID-Standards nutzten und die Druckerhersteller darauf reagieren mussten, gab uns zu denken. Hier setzte die Entwicklung von Lösungen an, mit denen wir uns durchsetzen konnten.

Womit konnten Sie sich als Anbieter durchsetzen?

Haertel: Mit der Entwicklung einer neuen Methode, RFID-Transponder verschiedener Standards zu lesen, gelang uns der Durchbruch. Ursprünglich musste man verschiedene Standards nacheinander abfragen, was regelmäßig zu Performance-Einbußen führte. Wir entwickelten hingegen Lesegeräte, die gleichzeitig mit Standards verschiedener Hersteller und den Frequenzbereichen 125 und 134,2 kHz sowie 13,56 MHz umgehen konnten. Außerdem verfügen unsere Reader über eine eigene Intelligenz, sodass Daten verschiedener Transponder im Reader vorbereitet werden, um über eine einheitliche Geräteschnittstelle weiterverarbeitet werden zu können. Der Vorteil: Der Geräteheresteller braucht nicht verschiedene Varianten seiner Produkte vorzuhalten. Mittlerweile bieten wir sogar Reader, die über BLE und NFC kommunizieren, sodass statt Transponder auch Mobiltelefone für Authentifizierungs- und Bezahlfunktionen genutzt werden können.

> **RFID ist immer eine unterstützende Technologie, die Wahl des Transponderstandards nur ein Aspekt einer Gesamtlösung.**

Werden solche Multifrequenz- und Multistandardlesemodule nicht manchmal als Überangebot gesehen?

Haertel: Tatsächlich meinen manche, mit denen wir sprechen, dass sie die für ihren Markt gängigen Standards abdecken – bis sie dann bei einem Kunden auf einen unbekannten Transponder stoßen oder international expandieren. Seien wir ehrlich: RFID ist immer eine unterstützende Technologie, selbst bei Zutrittskontrollsystemen ist die Wahl des Transponderstandards nur ein Aspekt einer Gesamtlösung, erst recht bei Verkaufsautomaten, Druckern, Fitnessgeräten oder was auch immer mit einem Multifunktionsausweis interagieren soll. Wir nehmen den Unternehmen Fragen ab, die nichts mit ihrem Kerngeschäft zu tun haben.

ident

Stefan Haertel, Geschäftsführer

Elatec GmbH
Zeppelinstr. 1
82178 Puchheim
www.elatec.com

Elatec GmbH

Elatec ist ein auf Produkte der Identtechnik spezialisierter Hersteller. Das Unternehmen ist international führend im Bereich der Multifrequenz-/Multistandard-Reader. Integratoren stehen dabei Schreib-/Lesemodule zur Verfügung, die berührungslose (RFID, NFC, Bluetooth) und kontaktbehaftete (Smartcard) Techniken kombinieren. Mehr als 60 international gängige RFID-Technologien im Hoch- (13,56 MHz) und Niedrigfrequenzbereich (125/134,2 kHz) werden mit einem Gerät unterstützt. Das 1988 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 90 Mitarbeiter an 14 Standorten weltweit, der Hauptsitz ist bei München.

Point Mobile:
Leistungsstarker Pistolengriff mit UHF RF800

Produkt ident 5/18 des Monats

Die Anwendung von RFID im täglichen Arbeitsumfeld ist heute längst keine Seltenheit mehr. Immer öfter begegnet man RFID-Tags und speziellen Lesegeräten, die ständig verbessert und an den Wandel der Zeit angepasst werden. Die Vorteile liegen klar auf der Hand, denn durch den Einsatz von RFID-Technologien werden Fehler minimiert und die Produktivität maßgeblich erhöht. Um wettbewerbsfähig zu sein und effizient arbeiten zu können, liefert Point Mobile mit dem neuen RF800 ein UHF-Pistolengriff, der durch eine Lesereichweite von bis zu 7m für Inventarisierung, Retail, Produktion, Logistik und Lagermanagement bestens geeignet ist. Gemeinsam mit dem PM80, der mit einfachen Handgriffen auf dem RF800 befestigt wird, ergibt sich ein

leistungsstarker Begleiter, der die erfassten Daten in Echtzeit anzeigt und nach Bedarf per WLAN oder LTE-Verbindung direkt weiterverarbeitet.

Die kompakten Abmessungen und das geringe Gewicht von unter 300g unterstreichen das ergonomische Design, ebenso wie die Status-LEDs, die den Anwender permanent über Ladezustand und Datenübertragung informieren. Für ermüdungsfreies Arbeiten wurde der Schwerpunkt des RF800 in den Griff gelegt. Als Fallschutz gibt Point Mobile eine Höhe von 1.5m auf Beton an, der Tumbletest bescheinigt 500 Stürze aus 1m, die das Gerät problemlos wegsteckt. Ein umfangreiches SDK mit Programmbeispielen und –bibliotheken unterstützen bei der einfachen Integration des RFID-Moduls in Kundenapplikationen. Verfügbar ist der RF800 für die Android 6 Version des PM80.

Point Mobile Co., Ltd.
Tel: +82 70 7090 2679
www.pointmobile.co.kr

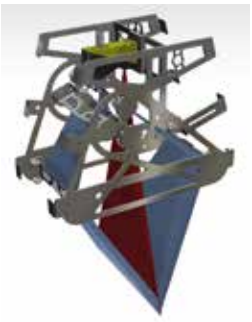
cab Produkttechnik: Kleinstes Servo-Etikettiergerät in seiner Leistungsklasse

Unternehmen der Chemie und Pharmaindustrie fordern intelligente Etikettiersysteme, die direkt mit Anlagen, der Logistik und den Menschen kooperieren. Hier ist das Modell IXOR des Karlsruher Herstellers cab eine zukunftssichere Investition. Mit nur 54 mm Gehäusetiefe kann der IXOR in jede vollautomatische Etikettiermaschine integriert oder, mittels Anbaustativen, an das Transportband einer Produktionslinie angebaut werden. Ändert sich das zu kennzeichnende Produkt oder die Größe des Etiketts, lässt sich das Baukastensystem individuell anpassen. Die Steuerung ist im Gerät integriert, ein separater Steuerschrank entfällt. Die Bedienung des IXOR erfolgt intuitiv am farbigen Touchdisplay.

Gegenwärtig nutzen Kunden das Gerät vorzugsweise in der Beilaufetikettierung, etwa in Rundläuferanlagen, wie man sie aus der Behälterabfüllung kennt, ebenso bei der Verpackung mit Schlauchbeuteln in der Lebensmittelindustrie sowie bei Tamper Evidence, der gesetzeskonformen Verschlussetikettierung von Medikamentenverpackungen.

www.cab.de

Bi-Ber: 1 Sensor + 2 Strahlengänge = 3-D-Scan



Bi-Ber präsentierte auf der automatica die Vollständigkeitskontrolle mit einem flexibel adaptierbaren 3-D-Bildverarbeitungssystem aus wenigen einfachen Komponenten. Ein Lasertriangulationssensor nimmt über diverse Spiegel das Prüfobjekt aus zwei Richtungen auf. Er kann dadurch auch tiefliegende Bereiche überwachen, die bei herkömmlichen Aufnahmen abgeschattet sind. Dieses Reflexsystem eignet sich hervorragend für schnelle Produktionsabläufe. Es ermöglicht exakte Vermessungen komplexer Untersuchungskörper und die Überwachung großer Oberflächen sowie breiter Produktionsbänder mit vielen kleinen Endprodukten. Einfache Geometrien können mit Hilfe von Profiluntersuchungen betrachtet und komplexe Formen mit einem vorab eingelernten 3-D-Objekt abgeglichen werden. Geschwindigkeit, kompakte Größe und Messfeld lassen sich den Anforderungen für verschiedenste Machine-Vision-Aufgaben anpassen. Bi-Ber hat das System auf Basis eines Cognex-Sensors entwickelt. Als Cognex-PSI-Goldpartner stellt Bi-Ber darüber hinaus auch weitere Applikationen zur automatisierten Fertigungsüberwachung und Qualitätskontrolle mit 2-D- und 3-D-Kameras vor.

www.bilderkennung.de

ACD Elektronik: Mobiler Arbeitsplatz MAX Li-Ionen mit neuen Leistungsklassen

Mit dem mobilen Arbeitsplatz MAX, entwickelt von der ACD Elektronik GmbH, ist dies seit über zehn Jahren Wirklichkeit. Zwei wartungsfreie Lithium-Ionen Akkus sorgen für verbesserte Leistungsfähigkeit und machen den mobilen Arbeitsplatz MAX dadurch zum optimalen Begleiter im Mehrschichtbetrieb. Die beiden Lithium-Ionen Akkus ermöglichen nicht nur Zwischenladungen; der mobile Arbeitsplatz ist dadurch auch um einiges leichter als mit den herkömmlichen Systemen.

Ob in der Lagerlogistik, der Qualitätssicherung oder im Wareneingang und ausgang, der mobile Arbeitsplatz MAX arbeitet unabhängig vom Stromnetz und erspart auf diese Weise unnötige Strecken. Die Datenerfassung kann mit Hilfe des mobilen Arbeitsplatzes direkt am Produkt bzw. im Wareneingang vorgenommen werden und führt dadurch zu einer deutlichen Effizienzsteigerung. Die beiden Lithium-Eisenphosphat-Batterien mit jeweils 12 V/90 Ah ermöglichen jederzeit ein Zwischenladen; beispielsweise während Pausenzeiten. Dadurch sind längere Laufzeiten, auch bei hohen Verbräuchen, ohne Batteriewechsel möglich. Mit der Lithium-Eisenphosphat-Batterie sind ca. 2.500 Ladezyklen möglich. Die beiden Lithium-Ionen Akkus sind zudem wartungsfrei, besitzen eine längere Lebensdauer gegenüber herkömmlichen Batterien und weisen zudem eine geringe Selbstentladung auf.

www.acd-gruppe.de

Citizen: Etikettendrucker CL-E321

Das innovative Modell besitzt ein attraktives Design in Weiß oder Schwarz und steht ganz im Zeichen von Leistung und Zuverlässigkeit. Der Thermotransfer- und Thermodirektdrucker überzeugt durch kompaktes Design, schnelle Druckergebnisse und unkomplizierten Medienwechsel. Er eignet sich für Bereiche, in denen Platz und Geschwindigkeit eine wichtige Rolle spielen, wie Einzelhandel und Healthcare sowie Logistik- und Kurierdienste. Nach der einfachen Inbetriebnahme ist der CL-E321 leicht zu bedienen und sorgt für störungsfreien Betrieb. Er druckt schnell mit Geschwindigkeiten bis zu 200 mm pro Sekunde (8 Zoll/Sek.) bei 203 dpi und kann 300 m Standardfarbbänder mit einem Außendurchmesser von bis zu 127 mm Breite auf einem 1-Zoll-Kern aufnehmen. Medien sind leicht nachladbar, weil sich das Hi-OpenTM Gehäuse im 90-Grad-Winkel nach oben öffnen und mit einem Klickverschluss schließen lässt, so dass Medienrollen ohne weiteres nachladbar sind.

Der CL-E321 ist gut vernetzt und verfügt standardmäßig über LAN-, USB- und serielle Schnittstellen mit vollständiger Hard- und Softwarekompatibilität. Der Etikettendrucker kann ferngesteuert werden, wobei die Einstellungen über das Citizen LinkServer Management Tool bedient werden. Standardmäßig sind Cross-Emulation, Zebra ZPL, Datamax und EPL-Sprachen eingerichtet. Diese werden automatisch ausgewählt, um Bedienereingriffe zu minimieren.

www.citizen-systems.com

Avery Dennison: Neue Etikettierlösung setzt Maßstäbe in der Logistik

Auf der Fachpack 2018 präsentierte Avery Dennison erstmals seine ADTP2 EcoCut Labeling Solution. Die Innovation, das neueste Mitglied der Monarch-Druckerfamilie, ist die erste marktreife Lösung, bei der Anwender die genaue Länge und Menge der benötigten Etiketten auswählen – und variieren – können. Im Vergleich zu herkömmlichen logistischen Kennzeichnungssystemen lassen sich damit die Gesamtkosten um bis zu 40 Prozent senken – vor allem, weil weniger Material verschwendet wird.

EcoCut ist mit einem innovativen Drucker-Schneide-Mechanismus ausgestattet, der es ermöglicht, mehrere Etikettenformate mit nur einer endlosen Etikettenrolle zu produzieren. Unnötiger Trennpapierabfall zwischen den sonst einzeln vorgeschnittenen Etiketten wird vermieden. Noch bevor der Druck beginnt reduziert sich die Abfallmenge so um etwa zehn Prozent. Darüber hinaus wird bei EcoCut nicht wie üblich der Inhalt an die Standardgröße des Etiketts angepasst, wodurch große Teile des Etiketts ungenutzt bleiben, sondern die Größe des Etiketts an den Inhalt. Durch die effiziente Nutzung der bedruckbaren Fläche können 50 Prozent mehr Etiketten pro Rolle entstehen. Dies senkt den Rollenbedarf und damit die Kosten erheblich.

www.averydennison.com

Profi Label: Produktkennzeichnung mit integrativer Cobot-Lösung

Auf der FachPack stellte der Kennzeichnungsanbieter Profi Label mit dem „cOBOTIX X2155“ erstmals seine Top-Portfolioneuheit der Fachöffentlichkeit vor. Das System ist eigens für komplexe Kennzeichnungsaufgaben bei wechselnden Produktportfolios konzipiert und automatisiert den Kennzeichnungsprozess auf intelligente, produktive sowie äußerst wirtschaftliche Weise. Die Produktzuführung zur Etikettier- und / oder InkJet-Station erfolgt dabei über einen integrierten, kollaborierenden Roboterarm, der unterschiedlichste Produktgeometrien greift und exakt positioniert. So eliminiert Profi Label gleich mehrere Nachteile einer herkömmlichen Förderband-Zuführung. Aufwendige Schutzumhausungen bei komplizierter Produktzuführung sind nicht erforderlich. Der cOBOTIX X2155 vereint dabei die hochflexible sowie automatisierte Produktzuführung und -Etikettierung in einem einzigen System und stellt eine profitable Kompakt-Lösung sowohl Standalone als auch zur direkten Linienintegration dar. Die eigens für die Kollaboration von Mensch und Maschine entwickelte Lösung mit exakt abgestimmten Komponenten erlaubt nahezu jedwede Gerätekonfiguration in wenigen Handgriffen. Die Bedienung aller Komponenten ist alltagstauglich und intuitiv.

www.profilabel.de

Contrinex: RFID-Sicherheitssensor statt Sicherheitsschlüssel

Je mehr Zugangspunkte eine Maschine oder Anlage hat, desto aufwendiger wird die Überwachung der Sicherheitseinrichtungen. Deshalb bietet Contrinex einen neuen kompakten RFID-Sicherheitssensor, der diesen Aufwand reduzieren kann. Mit seinem verschleißfreien Funktionsprinzip eignet er sich besonders für den Einsatz an komplexen Anlagen. Maschinen und Anlagen, die zu Wartungszwecken sowie für Kontrollen oder Produkt- und Probeentnahmen viele Zugänge haben, sind mit herkömmlichen Sicherheitseinrichtungen oft schwer zu überwachen. Zum einen muss die Sicherheit von Personen und Material gewährleistet sein, zum anderen die Reinheit der Produkte bzw. ein ungestörter Arbeitsablauf. Die Sicherheit muss also möglichst effizient, dabei aber kostengünstig und im Betrieb wartungsfrei gewährleistet werden.

Ein neuer ECOLAB-zertifizierter Sicherheitssensor (Kat. 4, PL e, SIL 3) von Contrinex bietet hierfür eine effiziente Lösung. Der RFID-Sensor mit Abmessungen von nur 36 x 26 x 13 mm überwacht den Zustand von Zugängen, Klappen und Türen berührungslos, hat also keinen Verschleiß und damit lange

Wartungsintervalle. Zudem lassen sich seriell bis zu 30 Sensoren in Reihe mit nur einem Relais oder Controller verbinden. Selbst Anlagen mit vielen mechanischen Zugängen sind so schnell und zuverlässig gesichert. Die Sensoren sind für jede einzelne Überwachungsstelle individuell kodiert und damit manipulationssicher. Der dazu nötige RFID-Code kann entweder zufallsgeneriert oder per Teach-Funktion festgelegt werden. Eine externe Schützkontrolle (EDM) und ein Feedback-Signal stehen ebenfalls zur Verfügung. Die sicheren Ein-/Ausschaltabstände betragen 8 bzw. 18 mm.

www.contrinex.com

Dematic: Produktivität in der Kommissionierung

Selbstständig wählt das sogenannte Roboter Piece Picking Module einzelne Artikel aus, hebt sie an und befördert sie in die vorgesehenen Behälter. Dabei werden Durchsatzraten von 600 bis zu 1.200 Artikeln pro Stunde erreicht. Auf diese Weise erhöht der Roboterarm sowohl die Genauigkeit als auch die Produktivität in der Intralogistik. Mit dem Roboter Piece Picking Module vervollständigt Dematic zudem die Automatisierung sämtlicher Arbeitsschritte rund um die Auftragserfüllung.

Die im Roboterarm integrierte Software scannt und verifiziert zunächst die eingehenden Container und bestimmt die Lage der enthaltenen Artikel. Im Anschluss pickt der Roboterarm die Produkte gemäß der Auftragsliste und legt sie in die vorgesehenen Behälter. Das Roboter Piece Picking Module erhöht so nicht nur die Genauigkeit beim Picking, sondern reduziert auch die Arbeitskosten. Produkte unterschiedlichster Art und Größe wie zum Beispiel Körperpflegeartikel, Kosmetika, verpackte Lebensmittel, Büroartikel oder auch industrielle Ersatzteile können mithilfe des Roboterarms automatisch kommissioniert werden.

www.dematic.com/de

GeBE Elektronik: COMPACT Plus Linerless Thermodrucker

GeBE Elektronik und Feinwerktechnik GmbH orientiert sich am wachsenden Markt für Linerless Papiere und stellt dafür jetzt seinen neuen GeBE-COMPACT Plus Linerless Thermodrucker vor. Servicefälle lassen sich damit reduzieren und Servicekosten erheblich senken. Bei der Entwicklung des Spezialdruckers lag der Fokus auf dem Papierpfad, der Druckwalze sowie dem Abschneider des Druckers, die bei der Verarbeitung von Linerless Papieren möglichst unbeeinträchtigt bleiben sollten. Denn selbstklebende Papierarten ohne Trägermaterial werden mit ihrer frei liegenden Klebeschicht durch den Drucker transportiert und müssen durch das klebende Material hindurch abgeschnitten werden.

Mit dem GeBE-COMPACT Plus Linerless wurde nun ein besonders servicearmer Drucker für Einsatzbereiche entwickelt, in denen selbstklebende Papiere zu bedrucken und zu schneiden sind, wie z.B. bei der Etikettierung in der Logistik oder der Lebensmittelverpackung. Seine ungewöhnlich hohe Schnittleistung bei nur minimaler Verschmutzung bestätigt ein Dauertest mit dem Test Bench des GeBE-COMPACT Plus Linerless Druckers. Hier wurde mit verschiedenen Papieren dauergetestet, die u.a. mit Klebstoffen der artimelt AG , einem Schweizer Hersteller hochwertiger Schmelzklebstoffe, versehen waren. Dabei wurde bei Papier mit einem der artimelt Klebstoffe eine überdurchschnittlich hohe Schnittleistung von rund einer Million Schnitten erreicht, während die Schneidemesser des Cutters nahezu sauber blieben.

www.gebe.net

DENSO: Android BHT-1700 und BHT-1800

DENSO, Teil der Toyota Gruppe und Erfinder des QR Codes, hat zwei neue Datenerfassungsgeräte auf den Markt gebracht. Das Android BHT-1800 ist mit einem 5“-Superscreen ausgestattet und ermöglicht so eine hervorragende Lesbarkeit. Auch das Android BHT-1700 ist mit einem extragroßen Display ausgestattet. Das BHT-1700 ist damit praktisch an der Grenze eines Handhelds mit Tastatur. Das BHT-1800 verfügt über das größte Display, seit es DENSO gibt. Die Handhelds sind mit Android 7.1.2 (Nougat) ausgestattet und kommen als Paket auf den Markt, da sie mit der gleichen Technologie arbeiten. Zum einen gibt es das BHT-1700 mit Tastatur, zum anderen das BHT-1800 ohne Tastatur. Zudem kann zwischen sechs Modellen der jeweiligen Serie gewählt werden.

Beide Geräte sind serienmäßig mit extra bruchsicherem Asahi Dragontrail Pro Glas ausgestattet. Die Handhelds können 1D- und 2D-Barcodes sowie NFC-Cards bereits ab 35 Millimetern Abstand lesen, auch wenn sie beschädigt sind. Das Long-Range-Modell des BHT-1700 mit GunGrip ermöglicht sogar Scannen aus bis zu zehn Metern Entfernung. Nutzer können die Geräte mit WLAN, Bluetooth oder 4G LTE bedienen. Die neuen Handhelds haben alle DENSO-Qualitätstests absolviert, sind IP67-zertifiziert und bieten Robustheit und Langlebigkeit. Die Nutzer können außerdem mit dem BHT-1700 und BHT-1800 die Vorteile eines Smartphones nutzen und telefonieren, online gehen, Apps nutzen, SMS senden oder Fotos aufnehmen.

www.denso-autoid-eu.com

Panasonic: Tablet mit optionalem Barcode-Scanner

Panasonic präsentierte sein neuestes Modell der Tablet-Familie: das 7“ Android Tablet TOUGHBOOK FZ-L1 vereint Robustheit mit einem ästhetischen Look und wurde konzipiert für mobile Mitarbeiter, die beim Kundenkontakt ein vielseitiges, kosteneffizientes Endgerät mit ansprechendem Design benötigen. Das Panasonic Tablet mit 7“ Display und optionalem Barcode-Scanner eignet sich für unterschiedlichste Aufgaben in Produktion, Lager, Transport und Logistik sowie Gastronomie und im Einzelhandel am PoS. In Einzelhandel und Gastgewerbe unterstützt das handliche TOUGHBOOK FZ-L1 bei Beratungsgesprächen, mobilen Bestellaufnahmen, Inventur und Verfügbarkeitsprüfung. In der Logistik wird es eingesetzt bei digitaler Auftragsübermittlung, Navigation und Zustellnachweisen. In Lagerhäusern eignet es sich darüber hinaus für die Kommissionierung und die Güteridentifikation bei Warenausgangskontrollen.

Das Gerät ist in zwei Varianten erhältlich: als WLAN-only Modell für Tätigkeiten innerhalb von Gebäuden und Lagern oder optional mit Mobilfunkmodul für Sprach- und Datentransfer im Außendienst. Dabei ist es schlank sowie leichtgewichtig mit ca. 440 Gramm und gleichzeitig so robust wie es der strapazierende Businessalltag erfordert. Das leistungsstarke und dennoch energieeffiziente Tablet basiert auf einem Qualcomm Snapdragon Chipsatz für langfristigen Android-Support. Ein optional integrierbarer Barcode-Scanner, zahlreiche Management-Tools und Peripheriegeräte sind ab Verkaufsstart des Gerätes verfügbar. Dadurch kann es stets individuell an die Bedürfnisse der Einsatzbereiche und IT-Abteilungen in verschiedensten Branchen angepasst werden.

www.TOUGHBOOK.eu

HY-LINE Communication: Leistungsfähiger RFID-Reader von Elatec

Mit dem Elatec TWN4 MultiTech 3BLE erweitert HY-LINE Communication Products sein Sortiment um einen Reader, der gängige RFID-Standards der Frequenzbereiche 125 kHz, 134,2 kHz und 13,56 MHz sowie NFC und Bluetooth Low Energy in einem kompakten, aber leistungsstarken Modul unterstützt. Seine reduzierte Größe, kombiniert mit ausgezeichneter Lese-/Schreibleistung, macht den Reader zum perfekten Lesegerät für alle Anwendungen, bei denen geringe Größe und hohe Leistung von Bedeutung sind, z.B. Drucklösungen, Anwendungen im Gesundheitswesen, Fahreridentifikation, POS-Integration und vieles mehr.

Für das Modul gibt es ein leistungsstarkes SDK zum Schreiben von Apps, die direkt auf dem Reader ausgeführt werden. Unterstützt werden Firmware-Updates im Feld, die direkte Ausführung von Chipbefehlen und die Operationsmodi CCID und PC/SC 2.01. Eine SAM-Buchse ermöglicht die Integration von Secure Access Modulen. Dank integriertem 18 kB Flash-Speicher kann das Modul benutzerzugängliche Daten nichtflüchtig speichern. Die schnelle zentrale (Neu-)Konfiguration der Reader über das

Netzwerk und über die drahtlose Schnittstelle mit der TWN4-CONFIG-Karte verringert den Aufwand in großen Projekten.

www.hy-line.de

Die weltweit führende **Plattform der Intralogistik**

LogiMAT 2019

17. Internationale Fachmesse für
Intralogistik-Lösungen und
Prozessmanagement

19. – 21. Februar 2019

Messe Stuttgart

INTRALOGISTIK AUS ERSTER HAND

Intelligent • Effizient • Innovativ

Im Rahmen der LogiMAT
TradeWorld 2019
KOMPETENZ-PLATTFORM FÜR HANDELSPROZESSE

Foto: Shutterstock

Jetzt dabei sein!

Tel. +49 (0)89 32391-259
www.logimat-messe.de

ICO Innovative Computer: ScanPal EDA60K von Honeywell

Dank dem beliebten Betriebssystem Android, der Wi-Fi-Dualband-Verbindung und den umfangreichen Speicher und Dateneingabefunktionen ist der ScanPal EDA60K die perfekte Wahl für den mobilen Außendienst in der Retail-Bestandsverwaltung, Distributionszentren und die E-Commerce-Logistik. Der ScanPal EDA60K ist mit einer physischen, ergonomischen Tastatur mit 30 Tasten sowie flexiblen 1D- und 2D-ScanmodulOptionen ausgestattet und eignet sich damit hervorragend für Kommissionierungs-, Verpackungs- und Einlagerungsabläufe, bei denen schnelles Scannen im Standardabstand und häufige Tastatureingaben erforderlich sind. Über den modernen und einfach zu bedienenden Touchscreen können Anwender schnell und intuitiv auf das Android-System und wichtige Unternehmensanwendungen zugreifen.

Das robuste, ergonomische Design des ScanPal EDA60K minimiert Ausfallzeiten und ermöglicht flüssiges, produktives Arbeiten. Er verträgt problemlos mehrmaliges Herabfallen aus 1,5 m Höhe auf Beton und mehr als 1.000 Aufschläge (Schleudertest in 1-m-Trommel) und ist mit Schutzart IP64 vor Staub und Spritzwasser geschützt. Seine branchenweit unübertroffene Akkulaufzeit reicht zudem für eine gesamte Schicht, sodass weniger Zeit und Geld für das Aufladen oder Auswechseln des Akkus aufgewendet werden muss. Kunden, die bereits die mobilen Honeywell CK3-Computer nutzen, können sich zudem über niedrigere Gesamtbetriebskosten freuen, da der Pistolengriff und die Akkulademodule des CK3 weiterverwendet werden können.

www.ico.de | www.honeywell.com

Feig Electronic: Kompakter UHF RAIN RFID Long Range Leser

Feig Electronic bietet mit dem ID LRU500i einen neuen UHF-Kompaktleser an, der einen leistungsstarken RFID-Leser mit integrierter Antenne und Ampelfunktion in einem Gerät vereint. Der Kompaktleser ist ideal für die Identifikation von Fahrzeugen als Zufahrtskontrolle für z.B. Flughäfen, Universitäten, Firmen oder sogenannte „Gated Communities“. Der kompakte Zufahrtskontrollleser wird neben einer Schranke, einem Tor oder einem Poller installiert, so dass Fahrzeuge bequem Zufahrt erlangen, ohne an der Einfahrt anhalten zu müssen.

Eine effiziente und sichere Zufahrt von Fahrzeugen kann für Gebäudeeigentümer bei begrenztem Platz für Installationen und nur schmalen Zufahrten für Fahrzeuge eine echte Herausforderung sein. Der neue Kompaktleser ist klein und hat dennoch eine Lesereichweite von bis zu 8 m, um die Ein- und Ausfahrt von Fahrzeugen effizient zu ermöglichen. Der UHF-Kompaktleser von FEIG kombiniert eine Ampelfunktion, einen leistungsstarken RFID-Leser und eine zirkular polarisierte Antenne in einem kompakten Gerät und ist mit einer Vielzahl an Schnittstellen für die Zufahrtskontrolle und Fahrzeugidentifikation ausgestattet. Eine externe Antenne kann an den Kompaktleser angeschlossen werden, um eine zweite Fahrspur abzudecken oder den Lesebereich zu vergrößern. Das Gerät ist in der Lage, Anwendungsschlüssel in einer vollständig sicheren Umgebung zu speichern, und ermöglicht durch seinen mechanischen Aufbau eine einfache Installation und Wartung.

www.feig.de

i.safe MOBILE: Augmented Reality im industriellen Einsatz

Die i.safe MOBILE GmbH bringt mit dem HMT-1Z1 das erste intuitiv und völlig freihändig zu bedienende Head Mounted Tablet (HMT) für Arbeiten in der explosionsgefährdeten Zone 1/21 auf den Markt. Das HMT-1Z1 läuft unter Android 6.0.1, die Apps und Funktionen werden mittels Sprache aktiviert und gesteuert. Via Video-Remote-Support können mobile Arbeiter Unterstützung vom Helpdesk empfangen, technische Dokumentation einsehen, IoT-Daten laden, Wartungsanweisungen und Skizzen aufrufen oder Inspektionsarbeiten aufzeichnen. Zertifiziert nach ATEX Zone 1/21 bzw. CSA Class I, II, III Division 1 sowie nach IP66 und MIL-STD-810G ist das HMT-1Z1 perfekt geeignet, Aufgaben in der explosionsgefährdeten Zone 1/21 wie in der Öl/Gas- und chemischen Industrie sowie im Minenumfeld schneller, sicherer sowie intelligenter zu erledigen.

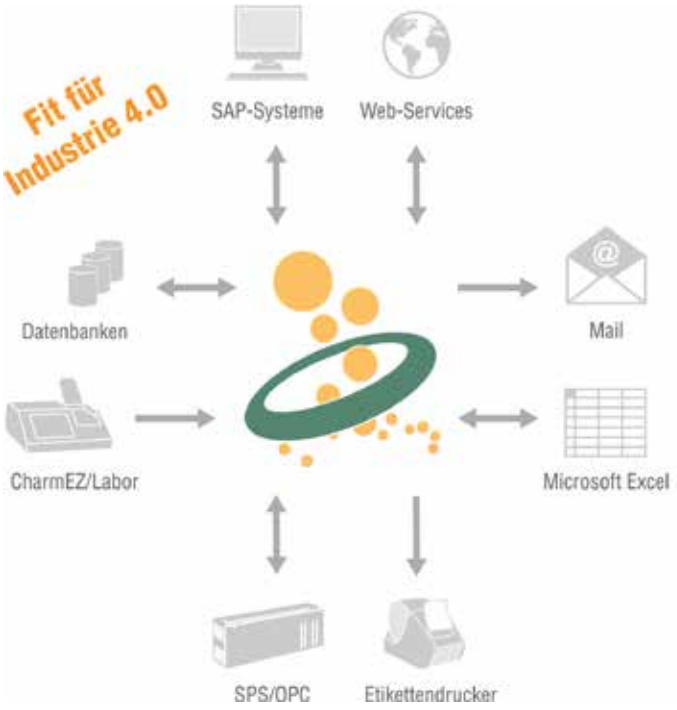
Das HMT-1Z1 lässt sich in alle gängigen und von i.safe MOBILE freigegebene Schutzhelme integrieren oder an Stoßkappen befestigen und kann mit Schutz- oder Korrekturbrille verwendet werden. Die Anzeige der Daten erfolgt über ein im Headset integriertes lichtstarkes WVGA Display (854 x 480) mit einem Sichtwinkel von 20°, um auch bei Gegenlicht bzw. starker Sonneneinstrahlung störungsfrei arbeiten zu können. Das hochauflösende Mikrodisplay passt sich individuell der Sichtlinie an und liefert quasi als industrielles Armaturenbrett Ansichten wie ein 7" Tablet. Die Sprachanweisung funktioniert präzise auch in lauten Umgebungen.

www.isafe-mobile.com

inray Industriesoftware: Industrie 4.0 in der Produktion beginnen

Mit dem OPC Router von inray können Produktionsleiter sofort ihre aktuellen Problemstellungen in der Praxis angehen: Der OPC Router übernimmt eine flexible und sichere Industrie 4.0-Vernetzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens und gewährleistet einen ereignisgesteuerten Datenaustausch über alle Automatisierungsebenen hinweg. Für alle Kommunikationsaufgaben zwischen Hard- und Software gibt es das richtige Plug-in. So lassen sich mit dem OPC-Plug-in die Datenpunkte von OPC Servern lesen und schreiben. Die Standardprotokolle OPC DA und OPC UA eröffnen plattformunabhängige Verbindungen mit Sensoren, Aktoren oder speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) und einer Vielzahl von Systemen.

Sämtliche Komponenten einer Prozessautomatisierung wie Barcodeleser, RFID oder Etikettendrucker lassen sich Schritt für Schritt integrieren. Sollen Steuerungen Bestellinformationen aus einer Datenbank erhalten? Oder Maschinendaten in einer SQL-Datenbank gespeichert werden? Der OPC Router eröffnet einen einfachen und sicheren Datenzugriff, unabhängig von dem jeweiligen Datenbanktyp. MySQL, MS SQL oder Oracle werden ebenso unterstützt wie PostgreSQL oder



OPDB. Ein anderes Plug-in bringt die Möglichkeit, ereignisgesteuert E-Mails zu versenden. Damit können SPS- Steuerungen Materialnachschub anfordern, Rüstvorgänge anstoßen oder Fertigmeldungen absetzen.

www.inray.de | www.opc-router.de

Mitten im Markt Messe Stuttgart

BE VISIONARY

Die Zukunft der Bildverarbeitung beginnt hier!

Erleben Sie neueste Produkte, Technologien und Trendthemen wie Embedded Vision, Hyperspectral Imaging und Deep Learning.

06. – 08. November 2018 Messe Stuttgart
www.vision-messe.de

VISION
Weltleitmesse für Bildverarbeitung

Dermalog: Erkennung in Echtzeit

Biometrische Erkennungsverfahren sind heute bereits in vielen Bereichen unseres Alltags präsent, beispielsweise bei der Passkontrolle am Flughafen oder beim Entsperren des eigenen Smartphones. Dabei wird jedoch oftmals nur eine Biometrie - entweder Fingerabdruck oder Gesicht - geprüft. Deutlich sicherer und zuverlässiger sind dagegen Lösungen, die verschiedene biometrische Merkmale überprüfen. Ein solche Lösung bietet Dermalog mit seinem Automatic Biometric Identification System (ABIS).

Zur Identifikation einer Person kann es den Abgleich von Fingerabdrücken und Gesichtern miteinander kombinieren. Für noch mehr Sicherheit kann das System zusätzlich das Auge beziehungsweise die Iris mit einbeziehen. Neben seiner Multimodalität überzeugt das ABIS von Dermalog vor allem mit seiner hohen Geschwindigkeit: Bis zu 3,6 Milliarden Fingerabdrücke sowie über 1 Milliarde Gesichter und 25 Millionen Iris-Datensätze kann es pro Sekunde vergleichen. Damit ermöglicht das Highspeed-ABIS von DERMALOG erstmals eine biometrische Erkennung in Echtzeit beim Abgleich großer Datenbanken. Die Geschwindigkeitsrekorde des Systems wurden jüngst vom SGS-TÜV Saar bestätigt.

www.dermalog.com

Witron: Dynamisch, multifunktionell, energieeffizient

Die Wirtschaftlichkeit eines leistungsstarken AKL-Regalbediengerätes (RBG) zeigt sich nicht nur durch seine Geschwindigkeit, Nutzlast oder einen niedrigen Stromverbrauch. Der Mehrwert für den Anwender liegt in der intelligenten Vernetzung sämtlicher mechanischer, steuerungstechnischer und funktioneller Eigenschaften, die nachweislich im Praxiseinsatz ermittelt werden und letztlich für die Verfügbarkeit und Lebensdauer entscheidend sind. In die mechanische und steuerungstechnische Entwicklung der neuesten RBG-Generation ist das gesamte Planungs-, Realisierungs-, Service- und Anlagenbetreiber-Know-how des Generalunternehmers Witron eingeflossen. Das standardisierte Fahrzeug überzeugt weltweit Logistiker in hochdynamischen Verteilzentren des Lebensmitteleinzelhandels, des E-Commerce und der Distribution und kann sowohl in normaler Umgebungstemperatur als auch im Frische- und Tiefkühlbereich eingesetzt werden – ausgelegt für einen Dauerbetrieb für 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag.

Mit einer Fahrgeschwindigkeit von über 6 m/s, einer Beschleunigung von mehr als 4 m/s und einer Hubgeschwindigkeit von 3 m/s können die Witron-RBG sowohl Behälter, Trays als auch Kartons mit einer Nutzlast von 200 Kilogramm pro Fahrt transportieren. Durch zwei hochdynamische und innovative Lastaufnahmemittel pro Fahrzeug entsteht bei der gleichzeitigen Einlagerung und Auslagerung die Möglichkeit, bis zu acht Ladungsträger gleichzeitig zu bewegen. Die Konsequenz: Hohe Leistungen beim Ein- und Auslagern.

www.witron.de

Sato: Keimabweisender All-In-One-Drucker

Sato hat den kompakten WS2-Drucker auf den Markt gebracht, den ersten desinfizierbaren Etikettendrucker für das Gesundheitswesen mit antimikrobiellem Gehäuse. Er bedruckt sowohl Patientenarmbänder als auch alle gängigen Etiketten, die in Krankenhäusern benötigt werden schneller als vergleichbare Modelle. Das Unternehmen hat den Drucker speziell auf die Bedürfnisse der Krankenhausmitarbeiter im heutigen, global vernetzten Gesundheitswesen abgestimmt. Über die Hälfte der Krankenhäuser bevorzugen einen einfach zu bedienenden, platzsparenden, kompakten Drucker, der sowohl Patientenarmbänder als auch Etiketten bedrucken kann. Der WS2 spart dem Benutzer Zeit, garantiert gleichzeitig Patientensicherheit und sorgt dafür, dass keine unterschiedlichen Geräte mehr für den Druck von Armbändern und Etiketten benötigt werden.

Das unkomplizierte Gerät kann auch mit einem speziellen Einstellungs-Tool oder über einen Webbrowser gesteuert und konfiguriert werden. Sobald er installiert ist, bietet der benutzerfreundliche WS2 eine One-Touch-Medienzufuhr sowie eine einfache Bedienung mit nur einem Knopf. Sein desinfektionsbares, antimikrobielles Gehäuse ist so robust, dass es auch den in sterilen Umgebungen üblichen anspruchsvollen Reinigungsverfahren standhält. Preislich wurde der WS2 auf schmale Krankenhausbudgets zugeschnitten und kann bei SATO in Kombination mit den SATO-Patientenarmbändern als Komplettlösung erworben werden.

www.satoeurope.com/de

Multivac: Neue Generation von Foliendirektdruckern

Mit dem DP 230 stellte Multivac Marking & Inspection im letzten Jahr das erste Modell einer neuen Generation von Foliendirektdruckern vor, die für die Integration in Tiefziehverpackungsmaschinen der Serien R 08x und R 1xx ausgelegt sind. Ab dem 4. Quartal 2018 stehen auch Foliendirektdruckermodelle für Tiefziehverpackungsmaschinen der Reihen R 2xx und R 5xx zur Verfügung. Bei der Entwicklung der neuen Generation von Foliendirektdruckern lag das Augenmerk insbesondere auf der Erfüllung der neuesten Hygiene- und Sicherheitsstandards. Wie schon die Maschinen der Vorgängergeneration basieren die neuen Foliendirektdrucker auf einer Konstruktion aus Edelstahl und eloxiertem Aluminium. Alle Kanten sind abgeschrägt und Toträume wurden konsequent vermieden. So können Flüssigkeiten bei der Reinigung leicht abfließen.

Signifikante Vorteile bieten auch die kompakte Bauform sowie die Bedienerfreundlichkeit beider Serien. Da die Foliendirektdrucker oberhalb der Siegelstation vor dem Schaltschrank montiert sind, bleibt der Einlegebereich komplett frei. Bei den größeren Tiefziehverpackungsmaschinen ab der Baureihe R 1xx werden sowohl der DP 210 als auch der DP 230 optional mit einer mobilen Halterung ausgestattet, so dass sie für den Wechsel des Siegelwerkzeuges einfach zur Seite geschoben werden können.

www.multivac.com

Reiner: Mobiler Inkjet-Drucker

Der Hersteller von mobilen Kennzeichnungsgeräten, Ernst REINER GmbH & Co KG, präsentierte unter dem Motto „Groß und nicht artig“ das neue mobile Kennzeichnungsgerät jetStamp 1025, das speziell für die Anforderungen der Verpackungstechnik entwickelt wurde. Die große Abdruckgröße des jetStamp1025 von 25 mm (1“) eignet sich hervorragend um Verpackungen, Kisten oder auch Paletten mit einer Abdruckbreite von bis zu 85 mm in nur einem Arbeitsschritt zu bedrucken. Dabei können die Abdrucke 1D oder 2D Codes, Barcode, Data- Matrix Code genauso enthalten wie, Grafiken, Texte, Datum, Uhrzeit oder Nummern. Besonders erfreulich: es wird nur eine Druckpatrone benötigt.

Mit der mitgelieferten Software wird ein individuelles Abdruck- Layout am PC erstellt und via USB oder Bluetooth auf den jetStamp1025 übertragen. Die Datenübernahme kann auch direkt aus windowsbasierten Softwareprogrammen wie Excel oder Word (Schnittstellenprogrammierung) erfolgen. Bei entsprechender Programmierung ist sogar eine Anbindung an ERP-Systeme oder Barcode- Label-Software möglich. Die Verbindung mit einer Software- Applikation sorgt für weiteres Optimierungspotential bei den Arbeitsabläufen im Wareneingang, dem Lager, in der Produktion bis hin zum Versand.

www.reiner.de

hypermotion

Frankfurt, 20. – 22. 11. 2018

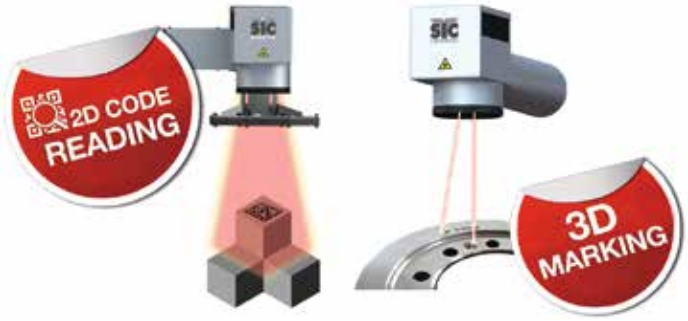
Wann fährt mein Bus zum Mond?

Visionen nach vorn:
www.hypermotion.com

messe frankfurt

SIC Marking: Neue Lasermarkierer-Baureihe

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis auf dem Markt, Modularität und Aufrüstbarkei. SIC Marking hat in den letzten 15 Jahren bereits viel in die Lasertechnologie investiert. Nun wurde mit der Entwicklung der neuen Lasermarkierer-Baureihe eine neue bahnbrechende Entwicklung vorangetrieben. Bei den neuen Geräten kommt ein von SIC Marking entwickelter Ytterbium-dotierter Faserlaser zum Einsatz, der mit einer Pulsfrequenz von 30 bis 60 kHz, einer Wellenlänge von 1064 nm und einer durchschnittlichen Leistung von 20 W (erhältlich auch mit 30 oder 50 W) betrieben werden kann. Mit den neuen Lasermarkierern können 80% aller Beschriftungsaufgaben zu sehr geringen Kosten vorgenommen werden. Sie eignen sich nicht nur für die verschiedensten Werkstoffe (Stahl, Aluminium, Edelstahl, Kunststoffe...), sondern auch für Werkstücke, die keine perfekte Oberfläche aufweisen.



In die neuen Lasermarkierer wurden zwei Laserquellen integriert - eine Laserquelle in Standard-EASY- und eine in HD-Ausführung. Diese beiden Ausführungen wurden mit unterschiedlichen Optionen ausgestattet. Dadurch können die Geräte sowohl direkt nach dem Kauf als auch zu einem späteren Zeitpunkt an die jeweils beim Kunden herrschenden Anforderungen angepasst werden.

www.sic-marking.de

Teklynx Germany: Effiziente Etikettierprozesse

Mit dem Launch von TEXLYNX 2018 wurden wesentliche Kundenanforderungen unter anderem an die Standardisierung von Beschriftungsumgebungen, eine durchgängig automatisierte Etikettenerstellung, ein schnelleres und flexibleres Layouten von Etiketten sowie intelligentere, schnellere und priorisierbare Druckprozesse umgesetzt. Alle Softwareprodukte gewährleisten eine jederzeitige Einhaltung gesetzlicher Kennzeichnungsvorschriften, eine kontinuierliche GS1-Konformität durch einen verbesserten GS1-Barcode-Erstellungsassistent sowie eine industrieweit gültige Betriebssystemkompatibilität.

Die neuen 2018er Versionen von LABEL MATRIX, LABEL VIEW und CODESOFT verfügen über aktualisierte, native Druckertreiber, die eine einfache Installation und nahtlose WYSIWYG-Darstellung gewährleisten. Auch der Bedienkomfort wurde mit einer modernisierten Oberfläche, einem erweiterten Tool zur Formelerstellung, einer vielseitigeren Nutzbarkeit von Etikettier-Variablen sowie der Definition von Druckfarben im CMYK-Format entscheidend verbessert. Bei der Etikettendruck-Automatisierungssoftware SENTINEL 2018 wurde die Flexibilität auf der Bedienoberfläche deutlich weiterentwickelt.

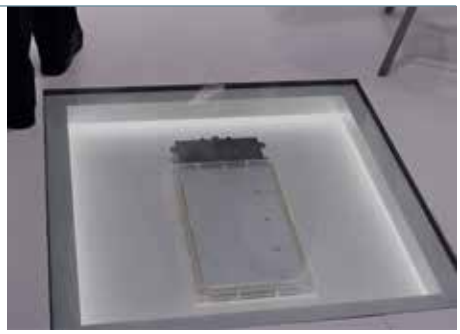
So kann der Benutzer sowohl Druckanforderungen priorisieren als auch Etikettenverzeichnisse konfigurieren und so eine vereinfachte Bedienung der dezentralen Überwachungsplätze des Systems von einem zentralen Standort aus ermöglichen. Zudem sind die Bedienoberfläche und die Dokumentation von SENTINEL 2018 jetzt auch in Spanisch verfügbar.

www.teklynx.de

Checkpoint Systems: Fußboden-RFID-Lösung

Da immer mehr Einzelhändler nach neuen Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Geschäfte suchen, wächst die Nachfrage nach Warensicherungssystemen, die möglichst unaufdringlich am Ein- und Ausgang platziert werden. Checkpoint Systems bietet dafür nun mit der UF-1 RFID-Antenne eine innovative Lösung. Das Besondere: Die UF-1 wird im Boden verlegt und ist daher von außen nicht sichtbar.

Das UF-1-System bietet dieselbe marktführende Qualität wie die traditionellen Checkpoint-Antennen für RFID- und EAS-Applikationen und nutzt zudem eine patentierte RFID-Lesetechnologie. Das System bietet damit nicht nur eine große Lesereichweite, sondern auch den Vorteil, dass die Daten der RFID-Etiketten genutzt werden können, um das Management des Warenbestands zu optimieren. Durch die patentierte WiramaRadar-Technologie von Checkpoint Systems ist die Fußboden-Antenne in der Lage, die Richtung eines RFID-Etiketts zu erkennen, das über der Antenne bewegt wird. So lässt sich beispielsweise feststellen, ob ein Artikel mit einem RFID-Etikett in das Geschäft mit hineingenommen wird, ob es dieses verlässt



oder ob es sich entlang des Eingangs bewegt. Mithilfe des Systems kann auch festgestellt werden, ob sich ein Artikel einfach nur in der Nähe des Ausgangs befindet oder ob dieser möglicherweise gestohlen wird. Dadurch können Fehlalarme vermieden werden.

www.checkpointsystems.de

Medienpartner der
EXCHAiNGE 2018
ident

EXCHAiNGE

The Supply Chainers' Community

6. Internationales Treffen

20. – 21. November 2018

auf der hypermotion
Frankfurt am Main

- Blockchain – Hype oder Business-Modell
- Kultur & Mindsets zur Digitalen Transformation
- Big Data in der Supply Chain
- Nachhaltiges Wirtschaften in komplexen Lieferketten
- Präsentation der Award-Finalisten

Management 4.0 – New Work & Digital Business

Diskutieren Sie mit Experten u.a. von:
3p, BVL, Center for Media & Health and Erasmus University Rotterdam, Dematic, DEPOT, DHL, GS1, HUGO BOSS, LoadFox, Nokia, pakadoo, PMI, PwC Strategy&, SAP, Siemens, SSI SCHÄFER, startport, Zentrum für Logistik & Verkehr

Award Night:
13. PREISVERLEIHUNG SUPPLY CHAIN MANAGEMENT AWARD

Jetzt anmelden!
exchainge.de

Supply Chain Management | Finanzen | Logistik | Einkauf
Entscheidungsträger aus Start-ups, dem Mittelstand und der Konzernwelt

Atlantic Zeiser: MEDILINE T&T ein Track & Trace-System

Als ein Anbieter anspruchsvoller Serialisierungs- und Track & Trace-Lösungen zeigt Atlantic Zeiser mit der sehr kompakten MEDILINE T&T ein Track & Trace-System, welches die Anforderungen für Serialisieren, Etikettieren, Tamper-Evident, Versiegelung und Kontrollwiegen auf engstem Raum in einem einzigen, Workflow-optimierten Arbeitsschritt lösen kann. Kontrollwaage und Tamper-Evident Etikettierer sind bei Bedarf gleich eingebaut. Die integrierte Schnittstelle zur Software MEDTRACKER erlaubt es, befüllte Faltschachteln prozesssicher zu serialisieren.

Neben der äußerst kompakten Bauweise lag bei der Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf höchster Flexibilität, damit Anwender schnell auf unterschiedliche Formate oder Codieranforderungen umstellen können. So erlaubt es eine neuartige Schnellwechseleinrichtung, die Position der Kamera- und Druckeinheit werkzeuglos und ohne den Einsatz weiterer Komponenten mit wenigen Handgriffen in Minutenschnelle zu ändern. Für Effizienz und Sicherheit sorgt auch der äußerst präzise Transportmechanismus: Selbst bei hohen Durchsätzen bis 400 Packungen pro Minute lassen sich so reproduzierbare Codierergebnisse in hoher Qualität erzielen. Prüfkamera und Sensoren gewährleisten bei Bedarf die sichere Ausschleusung in einen Auffangbehälter, der während des Betriebs geleert werden kann.

www.atlanticzeiser.com/de/

Brady: Beständige, kundenspezifische Etiketten für die Automobilbranche

Zuverlässige Etiketten für die Automobilbranche können auf äußerst flexible Weise ganz nach Bedarf gestaltet werden. Die Etiketten haften zuverlässig auf glatten, strukturierten oder öligen Oberflächen, sind beständig gegen hohe Temperaturen, Abrieb und Chemikalien und bleiben stets gut lesbar, sodass sie während des ganzen Lebenszyklus eines Bauteils wichtige Informationen vermitteln. Beständige und kundenspezifische Etiketten für Bauteile in der Automobilbranche Dank einer neuen Drucktechnologie kann Brady sehr kleine, aber dennoch gut lesbare Textzeichenfolgen, Symbole und Sonderzeichen in Vollfarbe auf seinem breiten Sortiment an zuverlässigen und kundenspezifischen Etiketten drucken.

Diese Etiketten sind beständig gegen Chemikalien, aggressive Flüssigkeiten, extreme Temperaturen und Witterungseinflüsse, sodass sie während des gesamten Lebenszyklus eines Bauteils gut lesbar und zuverlässig haften bleiben. Sie zeichnen sich durch ihr ästhetisches Erscheinungsbild aus, das optimal zu einer Marke passt und auf eine hochwertige Verarbeitung schließen lässt. Die Brady-Etiketten haben eine äußerst hohe Klebkraft und eignen sich daher hervorragend zur Kennzeichnung von Batterien sowie für zahlreiche glatte, raue, strukturierte und ölige Oberflächen.

www.brady.de

Bizerba: Ausgezeichnete Ergebnisse

Moderne Etikettiervollautomaten wie der GLM-Ievo 40 erreichen ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Präzision. In seltenen Fällen können äußere Umstände zum Einlegen falscher Etikettenrollen oder der Nutzung einer falschen Umverpackung führen. Kameragestützte Prüfsysteme helfen, fehlerhafte Verpackungen zu identifizieren. Das System PackSecure von Bizerba lässt sich zu diesem Zweck in Auszeichnungslinien integrieren und vermeidet ein Nacharbeiten, Reklamationen und Produktrückrufe durch Fehlauszeichnungen. Hochauflösende Kameras mit automatischer Höhenverstellung und sehr schneller Datenübertragung kontrollieren dabei die Packung auf kleinstem Raum von oben und unten. Hochauflösende Kameras mit sehr schneller Datenübertragung kontrollieren dabei die Packung und prüfen unter anderem die korrekte Applikation der Etiketten. Der modulare Aufbau ermöglicht die Integration eines breiten Spektrums an Sensoren – jeweils passend zu den aktuellen Prüfanforderungen. Fehlerhafte Verpackungen, die die definierten Kriterien nicht erfüllen, werden im Nachhinein automatisch aus der Produktion aussortiert.

www.bizerba.com

K O M M E N T A R

Was kann der Einzelhandel von Amazon lernen?

Amazon ist nicht von ungefähr zum Schreckensruf des Einzelhandels geworden. Die Online-Plattform, bei der man vom Zahnstocher bis zur Rolex (fast) alles bekommt, steht für den Siegeszug des E-Commerce, der den herkömmlichen Läden das Leben schwer macht. Und nun geht Amazon auch noch daran, selbst Läden zu eröffnen: In den USA ist das schon Realität, aber auch in Deutschland will das Unternehmen offline aktiv werden.

Maßstäbe hatte Amazon bereits mit seinem Online-Auftritt gesetzt. Die Integration von bedienerfreundlichem Web-Auftritt und reibungsloser Logistik war beispielhaft, und zahlreiche Einzelhändler haben sich mit ihren Online-Konzepten daran orientiert. Mittlerweile ist der Online-Shop auch für den stationären Einzelhandel eine Selbstverständlichkeit. Um konkurrenzfähig zu bleiben, steht für den Einzelhandel nun der nächste Entwicklungsschritt an: die Digitalisierung des Ladengeschäfts. Zum einen werden die bisher zumeist getrennten Kanäle integriert, so dass die Kunden ein durchgängiges Einkaufserlebnis erhalten, zum anderen werden auch die Prozesse des stationären Verkaufens digital umgestaltet. Mit ihren leistungsfähigen Smartphones bringen die Kunden die technischen Voraussetzungen dafür selbst mit – in dieser Hinsicht setzt die Digitalisierung für den Einzelhandel keine Investition voraus. Er muss nur eine reibungslose Kommunikation mit dem Web sicherstellen und den Kunden entsprechende Apps anbieten.

Dr. Samuel Müller, CEO

Scandit AG
Förrlibuckstr. 181
8005 Zürich
www.scandit.com

> **Um konkurrenzfähig zu bleiben, steht für den Einzelhandel nun der nächste Entwicklungsschritt an: die Digitalisierung des Ladengeschäfts.**

Mit diesen Voraussetzungen kann der Einzelhandel seinen Kunden digitale Interaktionen mit der physischen Ladenumgebung ermöglichen: Kunden können ihre Smartphone-Kamera auf einen oder mehrere Artikel richten und mit Barcodescanning oder auch mit automatischer Objekterkennung eine Verbindung zwischen physischen Artikeln und digitalen Informationen über die betreffenden Artikel herstellen. Auf diese Weise lassen sich spezifische Informationen beispielsweise über die Verfügbarkeit von Artikeln oder Produkteigenschaften bereitstellen. Diese Services lassen sich personalisieren, so dass Stammkunden immer die für sie relevanten Informationen auf ihr Smartphone erhalten. So lässt sich auch die Kundenhistorie einbinden: der Kunde sieht, was er wann gekauft hat. Auch lassen sich Kunden und Artikel unmittelbar in eine Social-Media-Umgebung einbinden: Kunden können zum Beispiel sehen, wie andere Kunden den betreffenden Artikel beurteilt haben. Die Läden werden so für die Kunden attraktiver, die Kundenbindung wird gestärkt.

Schon die aktuelle Technik ermöglicht es, mehrere Artikel mit einem einzigen Scan zu erfassen und durch visuelle Anreicherung die physische Ware mit zusätzlichen Informationen wie Produktbildern und Produktinhalten dank Augmented-Reality-Funktionen zu erweitern. Der Kunde geht dann beispielsweise mit dem Smartphone an einem Regal entlang, die App scannt die Barcodes und zeigt für ihn relevante Informationen an. Eine solche Lösung lässt sich auf einen mobilen Self-Checkout erweitern. Ist der Kunde bekannt, kann der jeweilige Betrag gleich mit seinem Kundenkonto verrechnet werden. Dass solche Verfahren massive Effizienzgewinne für beide Seiten bedeuten, ist klar, zumal bei Barcodescanning oder Objekterkennung der hohe Aufwand für das Anbringen von RFID-Etiketten entfällt.

Die beispielhaft aufgezeigten Prozesse in einem digitalisierten Ladengeschäft zeigen, wie sich das Einkaufen im physischen Laden am Einkaufserlebnis, an das sich die Kunden mittlerweile in Online-Shops gewöhnt haben, orientiert. Es ist damit zu rechnen, dass die stationären und digitalen Kanäle miteinander verschmelzen, und die Einzelhändler sollten sich darauf beizeiten vorbereiten. Von Amazon lernen können sie dabei die kompromisslose Integration der Prozesse und die Ausrichtung auf die Kunden.

ident

Photoelektrische Sensoren für Industrie 4.0

Transparentes dank UV-Licht zuverlässig erkennen

Die Einsatzgebiete photoelektrischer Sensoren sind heute vielfältig. Sie reichen von der Lebensmittelindustrie über die Druck- und Verpackungstechnik bis hin zur Werkzeugmaschinenindustrie und unterstützen ebenso die Fertigung wie mechanische Handling-Systeme. Auch in eher exotischen Anwendungen sind sie zuverlässige Helfer, z.B. als Anwesenheitskontrolle für den Stromabnehmer bei Trolleybussen. Entsprechend groß ist die Auswahl an Sensoren die heute sogar transparente Objekte zuverlässig erkennen.

Da die Einsatzgebiete so vielfältig sind, bietet Contrinex mit der Baureihe C23 eine ideal abgestimmte Produktfamilie photoelektrischer Miniatursensoren mit den passenden Eigenschaften für jede Anwendung. Dazu gehören kleinste Baugröße und hohe Wiederholgenauigkeit ebenso wie zuverlässige Funktion auch bei widrigen Umgebungsbedingungen. Hinzu kommen Kommunikationsanforderungen im Zusammenhang mit Industrie 4.0, große Reichweiten, hohe Ausfallsicherheit und die Fähigkeit, auch sehr dünne transparente Objekte zu erkennen. Eine besondere Herausforderung sind transparente Objekte, die mit herkömmlichen Lichtquellen nur schwer bis gar nicht detektiert werden können. Der photoelektrische Sensor TRU-C23 aus dem Hause Contrinex arbeitet deshalb mit UV-Licht. Der Sensor nutzt dazu eine UV-Leuchtdiode, deren Licht auch von klarem Glas oder Kunststoff gut absorbiert wird.

Pierre-Yves Dénervaud

Contrinex
Gutenbergstr. 18
70771 Leinfelden-Echterdingen
www.contrinex.com

Detektiert auch dünnste transparente Objekte

Dank seines patentierten Messprinzips bietet der Sensor die Möglichkeit, auch sehr dünne, transparente Objekte zu erfassen. Typische Applikationsbeispiele finden sich z.B. in der Erkennung von transparenten Folien oder Behältern aus Klarglas oder -kunststoff für die Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie auch in der Anwesenheitskontrolle von Vials oder Röhrchen in der Pharmaindustrie. Grundlage für die Messung bilden eine LED, die polarisiertes UV-Licht aussendet sowie ein Reflektor zur Erhöhung der Reichweite, der aus speziellen, für UV-Licht geeigneten Materialien besteht. Insgesamt erreicht der Sensor mit Reflektor einen Betriebsbereich von bis zu 1.200 mm. Zudem lassen sich mit ihm auch sehr kleine Objekte in seiner unmittelbaren Nähe zuverlässig erkennen. Dazu nutzt der Sensor die sogenannte Autokollimation. Die optische Achse des Sende-Kanals wird dabei mit Hilfe eines speziellen halbdurchlässigen Filters identisch zu der des Empfangskanals ausgerichtet. Damit lässt sich die oft störende Blindzone im Nahbereich vermeiden, und sogar die Erfassung durch ein Loch ist möglich.

Grundlage für die Messung bilden eine LED, die polarisiertes UV-Licht aussendet sowie ein Reflektor zur Erhöhung der Reichweite, der aus speziellen, für UV-Licht geeigneten Materialien besteht.

Weil auch transparente Materialien wie Kunststoff oder Glas das vom Sensor verwendete, polarisierte UV-Licht im Bereich von 275 nm größtenteils absorbieren, lässt sich der Schwellenwert, an dem der Sensor schaltet, sehr einfach setzen. Das erleichtert die Inbetriebnahme deutlich. Form oder Dicke des gemessenen Objektes haben keinen Einfluss auf das Messergebnis. Auch Schmutz, Wassertropfen oder Alterung beeinflussen die Messung nicht. Fehlerhafte Mehrfachschaltungen beim gleichen Objekt entfallen. Für Anwendungen, in denen dickere und größere transparente Objekte erfasst werden, kann auch der Sensor C23 Transparent Standard die ideale Lösung sein. Er arbeitet zwar mit polarisiertem, rotem Licht hat aber bei geeignetem Material einen maximalen Messbereich von bis zu 5.000 mm. Obendrein überzeugt dieser Sensor durch sein gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Für jeden Einsatzfall die ideale Lösung

Zu der C23-Familie photoelektrischer Sensoren gehören Reflexions-Lichttaster, polarisierte Reflexions-Lichtschranken, Einweg-Lichtschranken und Lichttaster mit Hintergrundausblendung. Mit einer Größe von 20 mm x 30 mm x 10 mm sind sie nicht einmal halb so groß wie eine Streichholzschachtel und finden dank verschiedener Sensorhalter zur Montage auch in beengten Bauräumen Platz. Dabei erreichen die „Zwerge“ Schaltabstände von bis zu 30.000 mm. Versionen mit Hintergrundausblendung und Pinpoint LED haben einen maximalen Messbereich bis 300 mm. Sie erlauben eine sehr zuverlässige Objekterkennung, sogar vor einem hellen Hintergrund. Standardmäßig im robusten Kunststoffgehäuse mit Schutzart IP67 und Ecolab-Zertifizierung verbaut, sind die Miniatursensoren für den rauen Industrieeinsatz gut gewappnet und halten auch aggressiven Reinigungsmitteln Stand. Für den internationalen Einsatz liegen die einschlägigen UL und CE-Zulassungen vor.

Gerüstet für Industrie 4.0

Auch an photoelektrischen Sensoren gehen Industrie 4.0 und das Internet der Dinge nicht spurlos vorüber. Alle PNP-Sensoren der Serie haben daher standardmäßig eine IO-Link-Schnittstelle, die eine direkte Kommunikation mit der Steuerungsumgebung ermöglicht. Eingelernte Empfindlichkeitsparameter werden im sensoreigenen Speicher abgelegt und können aus der Ferne über die IO-Link-Schnittstelle abgerufen werden. Gleichzeitig lassen sich darüber Zusatzinformationen wie Temperatur oder Anzahl an Schaltvorgängen einfach auslesen. Das bietet umfangreiche Diagnosemöglichkeiten. Eine schleichende Verschlechterung des Signals kann beispielsweise erkannt und der Anlagenbetreiber frühzeitig alarmiert werden. So lassen sich Anlagenstillstände oder die unnötige Produktion von Ausschuss vermeiden.

Gerade für Anwendungen in der Lebensmittel- oder Getränkeindustrie bringt die Fern-Parametrierung per IO-Link weitere Vorteile: Beim Wechsel von Produktchargen oder dem Nachjustieren der Empfindlichkeit von Sensoren ist hier der größte Zeitaufwand oft nicht das Aufspielen neuer Parameter, sondern die anschließend notwendige Re-Sterilisation der Anlage, um den hohen Hygieneanforderungen gerecht zu werden. Lässt sich das dank IO-Link aus der Ferne – also ohne verschmutzenden direkten Kontakt – erledigen, spart das die Reinigung. Kostbare Zeit, die stattdessen für die Produktion genutzt werden kann.

iden

Intelligent vernetzt

Sensortechnologie für Zustandsüberwachung

Das Internet der Dinge hat die Evolution der Sensortechnologie entscheidend vorangetrieben. Intelligente Sensoren (z. B. Infrarot-, Ultraschall-, Licht-, Temperatursensoren) erfassen Echtzeitdaten, die analysiert und zur Verbesserung von Entscheidungsfindung, Rückverfolgbarkeit, Qualitätssicherung und Prozesskontrolle genutzt werden können.

Die kontinuierliche Überwachung umweltrelevanter Veränderungen spielt eine entscheidende Rolle beim Schutz wertvoller Anlagen vor ungünstigen Bedingungen, bei der Verbesserung von Betriebsabläufen und Qualität sowie bei der Einführung von Systemen zur vorausschauenden Instandhaltung. Netzwerke zustandserfassender Sensoren haben vielfältige Anwendungen – Industrieautomation, Energiemanagement, Umweltüberwachung und Notfallmanagement sind nur einige davon. Sensorinformationen können direkt einem Objekt zugeordnet werden (durch Tags oder integrierte Sensoren) oder aus dem Kontext des Objekts abgeleitet werden (z. B. die Luftfeuchtigkeit in einem Warenlager).

Sensoren für Condition Monitoring

Es gibt verschiedene Sensoren, die bei der Realisierung von Condition Monitoring Systemen zum Einsatz kommen können. Temperatursensoren gewährleisten die Aufrechterhaltung angemessener Bedingungen während der Lagerung und des Transports empfindlicher Waren. Ein zuverlässiges Temperaturmanagement ist unerlässlich, um den bestmöglichen Zustand des Produktes zu gewährleisten. Darüber hinaus haben Temperatursensoren Einzug in die Raumautomation gehalten, um Aktoren wie Heiz- und Kühlventile oder Lüftungsklappen auf Basis der Umgebungsbedingungen präzise zu steuern. Feuchtigkeitssensoren zur Messung der relativen Luftfeuchtigkeit und Temperatursensoren gehen fast immer Hand in Hand. Durch Kenntnis der Luftfeuchtigkeit lassen sich z. B. Maßnahmen gegen die Bildung von Kondenswasser ergreifen. CO_2 Sensoren messen die Konzentration von Kohlenstoffdioxid und werden häufig zur Überwachung der Raumluftqualität eingesetzt. Lichtsensoren zeigen die Intensität von Tageslicht oder künstlichem Licht an. Sie können beispielsweise die Beleuchtungsstärke in einem Raum erkennen und die Jalousien anheben/absenken oder die Beleuchtung automatisch ein-/ausschalten, um den Komfort in einem Raum zu verbessern.

Katja Streich

infsoft GmbH
Ingolstädter Str. 13
85098 Großmehring
www.infsoft.de

Barometrische Drucksensoren messen Druckschwankungen der Atmosphäre und spielen eine wichtige Rolle bei der Prozess- und Qualitätskontrolle im industriellen Umfeld. Sie werden überall dort eingesetzt, wo eine ständige Überwachung und Regelung des Luftdrucks für die Betriebsabläufe entscheidend ist. Infrarotsensoren sind eine geeignete Option für Anwendungen, die Oberflächentemperaturen und Objektbewegungen erfassen müssen. Sie eignen sich als Präsenzmelder in Sicherheitssystemen oder für die Temperaturmessung in der industriellen Prozesskontrolle. Ultraschallsensoren arbeiten ähnlich wie Radar und Sonar und werden im industriellen Umfeld in erster Linie zur Bestimmung des Füllstandes von flüssigem oder festem Material in geschlossenen Behältern verwendet.

Maßgeschneiderte Sensornetzwerke

Die Lösungen von infsoft ermöglichen den Einsatz umfassender Sensorsysteme, die für die Überwachung und Protokollierung verschiedener Umgebungsbedingungen zur Anwendung kommen können. infsoft Sensor Tags sind vielseitig konfigurierbar und lassen sich einfach und nahtlos in die Softwarelösungen von infsoft integrieren. Der Zustand eines Raumes kann kontinuierlich überwacht und Prozesse können auf Grundlage regelbasierter Entscheidungsfindung automatisch gesteuert werden. Durch eine Verknüpfung mit der infsoft Automation Engine können automatisierte Aktionen auf Basis der Messergebnisse ausgeführt werden, z. B. das Versenden von Benachrichtigungen, wenn ein Gerät/Raum einen bestimmten Zustand erreicht oder definierte Werte überschreitet. Um den unterschiedlichen Kundenanforderungen hinsichtlich Genauigkeit und Einsatzzweck gerecht zu werden, bietet infsoft skalierbare hybride Lokalisierungssysteme an, die an die jeweilige Umgebung angepasst werden können.

ident

Lagerplanung in Star-Trek-Atmosphäre

Mit dem HOLODECK der EPG in die virtuelle Realität

Die Zeiten, in denen Lager mithilfe von statischen CAD-Modellen oder gar eindimensionalen Zeichnungen entwickelt werden mussten, sind vorbei: Die Ehrhardt + Partner Gruppe (EPG) hat speziell für die Logistikplanung und -beratung das erste Virtual Reality (VR) CAVE-System (HOLODECK) für die Logistik eröffnet. Herzstück ist ein innovativer Besprechungsraum, in dem mittels Projektion und moderner Softwaretechnologie eine virtuelle Umgebung geschaffen wird. Hier haben bis zu zwölf Personen beispielsweise die Möglichkeit, sich auf einen computersimulierten 360°-Rundgang durch ein virtuelles Lager zu begeben – und das ohne den Einsatz einer VR-Brille. Logistische Prozesse werden im HOLODECK optimal veranschaulicht und so leichter verständlich. Anwender erhalten durch das HOLODECK eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit bei der Lagerplanung. Lagerinfrastruktur und –prozesse können im HOLODECK realitätsgetreu abgebildet und simuliert werden.

„Mit dem Einsatz des HOLODECKS erreichen wir eine neue Entwicklungsstufe in der Logistikplanung und -beratung“, sagte Marco Ehrhardt, geschäftsführender Gesellschafter der EPG, bei der Eröffnung des HOLODECKS am Hauptsitz der EPG in Boppard-Buchholz. „Logistische Prozesse können wir damit bereits in der Planungsphase realitätsnah visualisieren. Anwender kommunizieren direkt in der virtuellen Realität und verschiedene Planungsszenarien lassen sich im HOLODECK live durchspielen.“ Eine Visualisierungssoftware erlaubt logistische Planungen in Echtzeit nach dem Baukastenprinzip. Das bedeutet in der Praxis: Die CAD-Pläne, Baupläne bzw. Grundrisszeichnungen eines Lagers werden auf den Besprechungstisch im HOLODECK projiziert, während sich auf den umliegenden Wänden Element für Element ein 3D-modelliertes-Lager aufbaut. Auf diese Weise erfahren Besucher das Lager in Echtzeit und können sich darin virtuell bewegen. Technisch möglich wird das durch eine Fünf-Seiten-CAVE (Cave Automatic Virtual Environment) mit aktiver Stereoprojektion, die zur Visualisierung des Contents dient. Dadurch wird eine immersive, virtuelle Umgebung geschaffen, in der sich diverse Szenarien abbilden lassen.

Dennis Kunz

Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG
Alte Römerstr. 3
56154 Boppard-Buchholz
www.epg.com

Einsatzmöglichkeiten über die Logistik hinaus

Die Einsatzmöglichkeiten des HOLODECKS sind praktisch unbegrenzt. In der Lagerplanung muss nicht mehr auf statische Modelle zurückgegriffen werden. Stattdessen erhält der Anwender eine dynamische, interaktive und immersive VR-Lösung ohne den Einsatz einer VR-Brille. Durch das multisensuale Zusammenspiel von Akustik und visuellem Eintauchen in virtuelle Umgebungen bekommt er den Eindruck vermittelt, er wäre mitten im Lagergeschehen. Die drei Einsatzbereiche Simulation, Emulation und Visualisierung von logistischen Prozessen, wie der Steuerung des Materialflusses und die Abbildung automatischer Lagereinheiten, stellen zusätzliche Einsatzmöglichkeiten des HOLODECKS dar. Da Logistikplanungen im HOLODECK interaktiv durchgeführt werden können und Anpassungen flexibel möglich sind, profitieren Anwender von einer hohen Planungs- und Investitionssicherheit. Darüber hinaus eignet sich die Technologie auch für die Gestaltung von Präsentationsterminen. Durch die besondere Darstellungsform im HOLODECK können interaktive 360°-Präsentationen und Videos angesehen werden. Die EPG plant darüber hinaus, das HOLODECK an Interessenten zu vermieten.

ident

Lukas Nikelowski (Fraunhofer IML) hilft Ministerin Karliczek bei der Bedienung eines Roboterarms. Im Hintergrund stehende Personen (v.l.n.r.): Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Ullrich Sierau, Georgios Katsimitsoulias, Prof. Dr. Michael ten Hompel.

Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik

Fraunhofer IML und TU Dortmund eröffnen Versuchshallen

Großes schaffen, statt groß zu träumen – dass das funktioniert, zeigen das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und die Technische Universität Dortmund mit dem »Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik«. Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, hat sich ein umfassendes Bild von den bisherigen Forschungsaktivitäten des Innovationslabors gemacht und die beiden Versuchshallen in feierlichem Rahmen offiziell für eröffnet erklärt.

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund
www.iml.fraunhofer.de

Längst haben Roboter, Fahrerlose Transportfahrzeuge und intelligente Regale Einzug in Forschung und Industrie gehalten. Die Frage, die sich dabei stellt: In welcher Form werden Mensch und Technik künftig in einer Social Networked Industry zusammenarbeiten? Unbekanntes Terrain, das das Fraunhofer IML und die TU Dortmund im »Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik« erschließen wollen. „Eine moderne Logistik ist für Deutschland als Exportnation und rohstoffarmes Land entscheidend und bietet für das Ruhrgebiet eine Zukunftsperspektive als attraktiver und wettbewerbsfähiger Standort. Das neue Innovationslabor wird die Region stärken. Es bringt Wirtschaftsunternehmen und gut ausgebaute Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik oder die Technische Universität Dortmund schneller zusammen. Dieser lebendige Transfer wird auch eine kreative und innovative Startup-Landschaft unterstützen“, sagte Bundesforschungsministerin Karliczek bei der Eröffnung.

Das Innovationslabor ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, in dem intelligente Technologien für die Social Networked Industry erforscht, mit betriebswirtschaftlichen sowie arbeits- und sozialwissenschaftlichen Anforderungen verknüpft und zu hybriden Dienstleistungen ausgestaltet werden.

Prof. Dr. Michael ten Hompel (links) zeigt Ministerin Karliczek (2.v.r.) den „IoT Service Button“. Personen v.l.n.r: Prof. Dr. Michael ten Hompel, Arkadius Schier, Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Jan Sören Emmerich, Anja Karliczek, Prof. Dr. Uwe Clausen

»„Das Innovationslabor ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, in dem intelligente Technologien für die Social Networked Industry erforscht, mit betriebswirtschaftlichen sowie arbeits- und sozialwissenschaftlichen Anforderungen verknüpft und zu hybriden Dienstleistungen ausgestaltet werden.«

Die zentrale wissenschaftliche Frage, die dabei im Vordergrund steht: Wie lassen sich die ureigenen Fähigkeiten von Menschen, wie Intelligenz, Kreativität oder Motorik, bestmöglich mit den Fähigkeiten technischer Assistenzsysteme vereinen? In den beiden hochmodern ausgestatteten Hallen – einem Forschungs- und einem Anwendungszentrum – testen und veranschaulichen die Forscher die Entwicklungen der Mensch-Technik-Interaktion. Unternehmen erhalten dabei die Möglichkeit, die Versuchsanordnungen für eigene Entwicklungen zu nutzen. „Mit dem Innovationslabor leisten wir dank der Unterstützung des BMBF gemeinsam mit der TU Dortmund einen wichtigen Beitrag zur Debatte um die verantwortliche Digitalisierung menschlicher Arbeit. Gleichzeitig schaffen wir die wissenschaftlichen Grundlagen für eine neue Generation der Mensch-Maschine-Schnittstelle und behalten dabei auch die Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen im Blick“, betont Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IML.

Im Forschungszentrum unterstützen neueste Hightech-Technologien die Wissenschaftler dabei, die Mensch-Technik-Interaktion neu zu definieren. Dazu zählen vor allem das europaweit größte Motion-Capturing-System und ein Laserprojektionssystem, mit denen sich Prozesse in Echtzeit erfassen, analysieren und simulieren lassen. Hinzu kommen unter anderem autonome Transportroboter und autonome Transportdrohnen, die sich im Schwarm selbst organisieren. Zukünftig werden diese Systeme noch von einem intelligenten Fußboden ergänzt, den die beteiligten Wissenschaftler durch ein in den Boden eingelassenes drahtloses Sensornetzwerk zum Leben erwecken. „Die Universität stärkt mit dieser einzigartigen Forschungsinfrastruktur ihren Profilbereich Material, Produktionstechnologie und Logistik. Hier gestalten wir Zukunftsperspektiven für die Industrie 4.0“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund.

Parallel zum Forschungszentrum können sich Unternehmen im Anwendungszentrum ein praxisreales Bild von neuen Methoden und Technologien machen. In der Modellumgebung ist der in einem produzierenden Unternehmen typischerweise vorzufindende Materialfluss abgebildet. Dazu haben die Wissenschaftler Anwendungsfälle, sogenannte Showcases, in fünf Bereichen entwickelt: Handel, Produktionslogistik, Transport, Instandhaltung und Virtual Training. Der Showcase »Handel« demonstriert beispielsweise die komplette Wertschöpfungskette – vom Kommissionieren bis zum Warenausgang. Auf diese Weise können Unternehmen den Einsatz neuer Technologien vor Ort im betrieblichen Kontext »live« erleben.

Mit dem »Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik« haben sich das Fraunhofer IML und die TU Dortmund zum Ziel gesetzt, neue Technologien für die Industrie 4.0 zu entwickeln – mit besonderem Fokus auf die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Vorhaben über eine Laufzeit von drei Jahren mit insgesamt 10 Millionen Euro. Durch gezielte Transferprojekte von Wissenschaft und Wirtschaft soll der Weg in den Markt für Unternehmen kürzer werden, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das soll die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erhöhen und die Arbeitsplätze am Standort Deutschland sichern.

ident

Beendet Blockchain die Zettelwirtschaft?

Quantensprung zum digitalen Palettenschein

Bundesweit größtes Pilotprojekt gestartet: Rund 20 Unternehmen testen den Nutzen von Blockchain im Palettentauschprozess. Das gemeinsame Ziel: Erkenntnisgewinn über Vor- und Nachteile der Datenbank-Technologie für die Logistik.

Gemeinsam mit Beiersdorf, dm-drogerie markt, Container Centralen, Lekkerland und PwC gaben GS1 Germany im Rahmen des 24. Handelslogistik Kongresses in Köln den offiziellen Startschuss für ein großangelegtes Blockchain-Pilotprojekt in der Logistik: Bis Ende des Jahres testen namhafte Firmen, ob und wie sich der Tausch von Europaletten mittels Blockchain-Technologie digital, transparent und effizient verwalten lässt. „Die logistischen Prozesse sind heute noch stark von manueller Dokumentation und Intransparenz geprägt und besitzen damit großes Optimierungspotential“, sagt Projektleiterin Regina Haas-Hamannt, die bei GS1 Germany als Innovationsleiterin fungiert. „Für das Projekt die ideale Voraussetzung.“

Handelsseitig beteiligen sich an der Initiative dm-drogerie markt, Kaufland, Lekkerland und Markant. Auf Herstellerseite sind Beiersdorf, Dole Europe, Dr. Oetker, Gärtnerei Ulenburg, Ringoplast und die Wernsing Food Family aktiv. Aus der Logistik-Branche übernehmen Container Cen-

Verena Bankamp

GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln
www.gs1-germany.de

v.l.n.r.: Verena Bankamp/GS1 Germany, Regina Haas-Hammant/GS1 Germany, Heiko Stuhr/ Beiersdorf, Markus Kibgies/Container Centralen, Joachim Lück/dm-drogerie markt, Christian Grotowsky/Lekkerland, Eric Stettiner/PwC (Bildquelle: GS1 Germany/Axel Schulten)

Wenn sich der Palettentausch mit Blockchain effizienter und transparenter verwalten lässt, wäre das ein Quantensprung für alle Beteiligten. (Bildquelle: European Pallet Association e.V. (EPAL))

> »Blockchain-Technologie hat das Potential, bestehende Geschäftsmodelle und -praktiken zu verändern und zu vereinfachen.«

tralen, Deutsche Bahn, die European Pallet Association e.V. (EPAL), Paki Logistics und die Nagel-Group zentrale Rollen. Beratende Funktion besitzen das European EPC Competence Center (EECC), das Fraunhofer Fit und T-Systems. Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC zeichnet für die Aufnahme und den Transfer der Anforderungen aus dem Palettentauschprozess auf die technologische Seite verantwortlich.

Eric Stettiner, Director und Experte für Enterprise Architecture bei PwC, sieht die Vorteile des Projekts in der Praxisnähe: „Blockchain-Technologie hat das Potential, bestehende Geschäftsmodelle und -praktiken zu verändern und zu vereinfachen. Wir unterstützen diese Initiative, um das Wissen über die praktischen Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für Blockchain-Projekte zu verbessern." Unternehmenssoftware-Anbieter SAP verantwortet als Technologiegeber die Lösungsarchitektur und die technische Umsetzung der späteren Blockchain-Anwendung.

Im Kern der Initiative steht der Palettenschein. Noch gehört er in Papierform zum Tagesgeschäft eines jeden LKW-Fahrers und sorgt in der Logistik oftmals für Ineffizienz und Intransparenz. Warenempfänger setzen ihn ein, wenn der Palettentausch nicht direkt erfolgt. Er dokumentiert Anzahl, Art und Güte der Ladungsträger. Der Besitzer kann ihn später beim Aussteller oder bei einem beauftragten Dienstleister wieder einlösen. „Oftmals wissen die Betreiber gar nicht, welche Akteure in der Lieferkette am Tauschprozess beteiligt sind. Außerdem gibt es keinen Intermediär, der den Prozess überwacht", erläutert Haas-Hamannt. „Das macht den Prozess extrem unübersichtlich. Wenn sich der Palettentausch mittels Blockchain effizienter und transparenter verwalten lässt, wäre das ein Quantensprung für alle Beteiligten."

Nächster Schritt: Definition der Systemarchitektur

In einer Vorphase definierten die Logistik-Experten aus den unterschiedlichen Unternehmen bereits einen einheitlichen Prozessablauf, notwendige Rollen und grundlegende Prozessanforderungen für die spätere Programmierung der Blockchain. Im Mai beginnt die nächste Arbeitsphase für das Team. Zusammen mit Experten von SAP werden die IT-Spezialisten der beteiligten Unternehmen das Governance-Modell und die Systemarchitektur der Blockchain festlegen. In Phase drei folgt darauf aufbauend die Entwicklung der Simulationsumgebung für einen ersten Testlauf mit einem Prototyp.

Der eigentliche Blockchain-Test erfolgt in Phase vier. Dann führen Hersteller, Logistik-Dienstleister und Händler innerhalb einer echten Lieferkette den Palettentausch mithilfe von Blockchain-Technologie durch. Zusammen mit der Auswertung bildet der Test die Basis für den fünften und letzten Schritt: die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Praxis. Die Projekt-Teilnehmer planen, diese zum Jahresende zu veröffentlichen. Denn Ziel des Projekts ist es nicht, die Blockchain-Technologie nur für eigene Zwecke zu erproben, sondern die Erkenntnisse möglichst umfassend zu teilen. Haas-Hamannt ist erwartungsvoll: „Wir sind gespannt, ob der Blockchain-Hype seine Relevanz im täglichen Leben beweist."

ident

Vorteile durch Barcode-Qualitätsprüfung mit Verifiern

Die Verifizierung mit einem Cognex Verifier stellt die Lesbarkeit der Codes innerhalb der gesamten Lieferkette sicher

Unter einer Barcode-Verifizierung versteht man den Prozess zur Einstufung der Qualität eines Codes. Ein Barcode-Verifier ermittelt dabei aus verschiedenen Qualitätsparametern, die die Lese- oder Scanfähigkeit beeinflussen können, ein Gesamtprüfergebnis. Sie orientieren sich an nationalen und internationalen Standards und variieren je nach Code. Wenn durch eine Verifizierung die Code-Qualität sichergestellt wird, lassen sich Reklamationen, Ausschuss, Verpackungsmaterial und Kosten reduzieren.

Die Verifizierung ist ein wesentliches Mittel der Qualitätskontrolle und stellt sicher, dass ein Code über die gesamte Lieferkette hinweg gescannt werden kann. Viele Hersteller überwachen die Codequalität über Prozessteuerungskennzahlen (Process Control Metrics, PCM) und validieren die Daten über die Software der Lesegeräte. Jedoch sind die Ergebnisse in diesem Fall von spezifischen Geräteeinstellungen und der Beleuchtung abhängig. Ein Verifier hingegen wird regelmäßig kalibriert, er prüft alle Qualitätsparameter mit einer definierten Beleuchtung. Im Vergleich zu Barcode-Lesegeräten liefern Verifier deshalb die besseren Ergebnisse bei der Beurteilung der Lesbarkeit.

Janina Guptill

Cognex Germany Inc.
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe
www.cognex.com

> »Ein Verifier benötigt mehr Zeit für die Analyse eines Codes und generiert mehr Daten als ein einfaches Lesegerät.«

Kriterien für die Auswahl von Verifiern

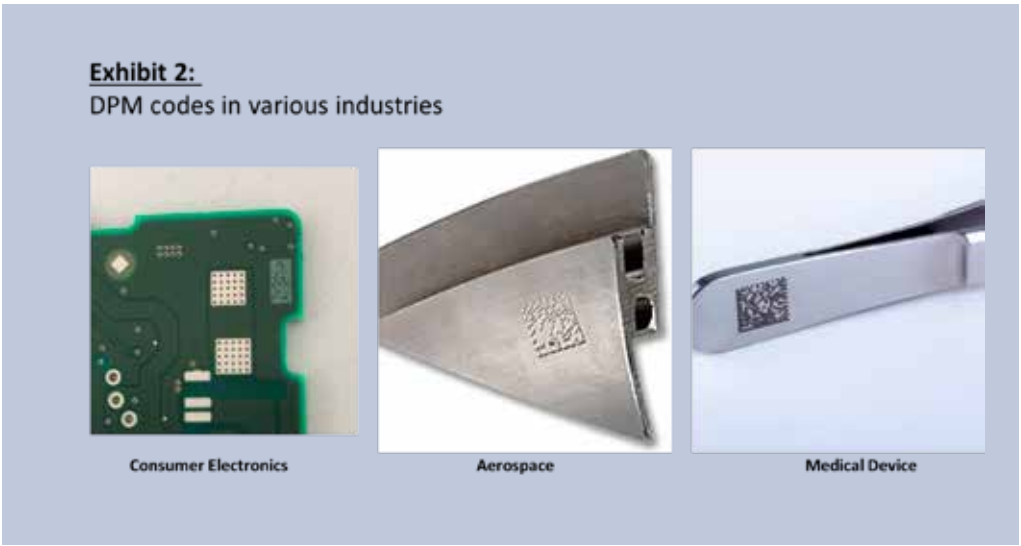
Der Verifizierungsprozess unterscheidet sich stark vom einfachen Lesen eines Codes. Ein Verifier benötigt mehr Zeit für die Analyse eines Codes und generiert mehr Daten als ein einfaches Lesegerät. Sowohl die Art (1D, 2D, DPM), die Größe (speziell das kleinste Modul) als auch das Trägermaterial des Codes bestimmen die Auswahl des optimalen Geräts. Die meisten Verifizierungsstandards erfordern bei gedruckten Codes eine 45° Beleuchtung. Bei direktmarkierten Codes auf reflektierenden, strukturierten oder gekrümmten Oberflächen benötigt der Verifier hingegen auch eine 30° oder 90° Beleuchtung. Bei Codes auf sehr kleinen oder unterschiedlich großen Teilen sind Verifier, die in der Höhe angepasst werden können, die bessere Wahl. Daneben sollte die Software eines Verifiers Fehler zuverlässig diagnostizieren und protokollieren können. Die erstellten Berichte können verwendet werden, um die Einhaltung von Vorschriften nachzuweisen und Probleme im Prozess zu erkennen.

Verifizierung nach einschlägigen Standards

Bei der Prüfung mit einem Code-Verifier gelten die Richtlinien ISO/IEC 15416 für 1D-Barcodes, ISO/IEC 15415 für gedruckte 2D-Codes und ISO/IEC TR 29158 (AIM DPM) für direktmarkierte 2D-Codes.

- ISO/IEC 15416: Bei 1D-Barcodes werden 10 Scan-Linien über den gesamten Code projiziert und jeweils eingestuft, unter anderem gemäß ihrer Reflektions-, Dekodierungs- und Kontrastwerte.

Zwar bieten einige Barcode-Lesegeräte (links) Metriken, die für die Prozesskontrolle nützlich sind, jedoch benoten Barcode-Verifizierer (rechts) die Codes nach internationalen Standards und erstellen Berichte zum Nachweis der Konformität.



DPM-Codes werden häufig in Branchen verwendet, die eine Verifizierung vorschreiben.

Barcode-Verifizierer berechnen eine Gesamtnote basierend auf verschiedenen Qualitätsparametern.

• ISO/IEC 15415: Bei 2D-Codes werden 8 verschiedene Parameter geprüft. Der kleinste Einzelwert repräsentiert dann das Gesamtergebnis bei der Einstufung der 2D-Codes.

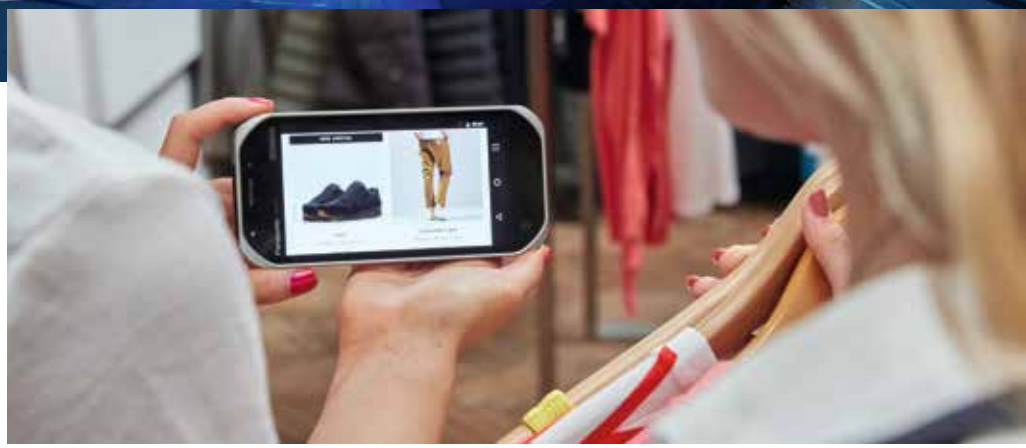
• ISO/IEC TR 29158 (AIM DPM): Bei direktmarkierten Codes (Direct Part Mark, DPM) lehnen sich die Qualitätsparameter und der Einstufungsprozess eng an die ISO 15415 an, jedoch wird hier ein Schwellenwert festgelegt, der dann bestimmt, ob ein Code eher als hell oder dunkel bewertet wird.

Auch gibt es in einigen Branchen ganz spezifische Anwendungsstandards. Diese fordern von den Herstellern, dass sie bestimmte Regeln bei der Barcode-Kennzeichnung einhalten. So fordert die amerikanische Food-and-Drug-Administration (FDA), dass bis zum Ende des Jahres 2020 alle Medizinprodukte einheitlich gemäß dem UDI- (Unique-Device-Identification-) System zu kennzeichnen sind. Unternehmen im Handel, in der Logistik und Lebensmittelindustrie verwenden den GS1-Standard, um die Code-Qualität in ihrer Branche zu regeln. Bei Produkten im (US-) Militärbereich gilt die UID-Kennzeichnung gemäß MIL-STD-130, um die hohen Anforderungen an die Lesbarkeit bzw. Druckqualität und Formatierung zu erfüllen.

ident

Robuste mobile Endgeräte

Kontinuierliche Innovationen von Panasonic



Panasonic behält seine Position als Europas führender Hersteller von robusten Notebooks im 17. Jahr in Folge, wie die neueste Marktanalyse von VDC Research zeigt. Mit den Produkten der Marke TOUGHBOOK behauptete Panasonic seine Marktführerschaft im europäischen Markt für robuste Notebooks und kommt im Jahr 2017 auf einen Umsatzanteil von 57 %. Den europäischen Markt für robuste Tablets führt Panasonic mit 56 % Umsatzanteil ebenfalls weiterhin an. Mit innovativen neuen Handhelds samt Barcodescanner adressiert Panasonic den stark wachsenden Bedarf nach robusten mobilen Endgeräten in den Branchen Einzelhandel, Fertigung, Transport und Logistik.

„Unser Erfolg im Markt für robustes Mobile Computing basiert auf den Gründungsprinzipien von Panasonic“, sagt Kevin Jones, Managing Director von Panasonic Mobile Solutions Business in Europa. „Panasonic feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen und entwickelt seit der Gründung innovative Technologien, die das Leben der Menschen einfacher machen. Mit unserer Geschäftseinheit konzentrieren wir uns seit über 20 Jahren auf Lösungen, die im professionellen Einsatz das Arbeitsleben erleichtern und die Produktivität der Mitarbeiter verbessern. Wir hören unseren Geschäftskunden genau zu, um deren Herausforderungen zu verstehen und passen unsere Produkte sowie Lösungen entsprechend an deren Bedürfnisse an. Unser neuestes Panasonic TOUGHBOOK CF-33 repräsentiert Panasonic‘s siebte Generation robuster Notebooks und ist das Ergebnis von knapp 30 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Produktion innovativer, robuster Computer. Es ist das erste Detachable der “Full Ruggedized” Schutzklasse, und es ist ausgestattet mit einer Hot-Swap-Funktion, die es dem Nutzer ermöglicht, den Akku während des Betriebes zu wechseln. Dank sechs verschiedener Betriebsmodi vereint das CF-33 die Vorteile von Notebook und Tablet und sorgt im professionellen Gebrauch für maximale Flexibilität.“

Marco Rach

Panasonic Marketing Europe GmbH
Hagenauer Str. 43
65203 Wiesbaden
www.TOUGHBOOK.eu

Fokus auf robuste Handhelds

Im Zuge der kontinuierlichen Innovation bringt Panasonic inzwischen genauso robuste, ergonomische und flexible mobile Endgeräte im Handheld-Formfaktor auf den Markt. Nahezu ein Drittel des gesamten Rugged-Portfolios widmet sich mittlerweile dem Handheld-Markt. Das robuste Handheld TOUGHBOOK

»Laut VDC hat Panasonic einen Umsatzanteil von 57 % im Markt für robuste Notebooks und 56 % im Markt für robuste Tablets.«

FZ-T1 ist eines der jüngsten Modelle der Panasonic Produktpalette. Es wurde entwickelt für mobile Mitarbeiter, die ein vielseitiges Gerät mit Substanz und ansprechendem Design für den direkten Kundenkontakt benötigen. Das elegante und robuste 5" Android Gerät ist der ideale Allrounder für unterschiedliche Jobs und Branchen, darunter Fertigung, Transport und Logistik sowie Einzelhandel und Gastronomie.

Das leichte und handliche FZ-T1 bietet neben Telefonfunktion und mobilem Internet-Zugriff einen integrierten Barcode-Scanner und wird ab Markteinführung mit vielfältigem Zubehör erhältlich sein. Es eignet sich optimal für Anwendungen wie Regalbestückung am PoS, Unterstützung im Verkaufsgespräch und Aufnahme von Bestellungen sowie Warteschlangenmanagement (Queue Busting). Dank des Barcode-Scanners mit langer und kurzer Reichweite sind mobile Mitarbeiter mit dem FZ-T1 auch bestmöglich für die Lagerverwaltung ausgerüstet – ob beim Scannen vom Gabelstapler aus, bei Lieferungen oder bei Aufgaben an der Fertigungsstraße. Es erfüllt auch die Bedürfnisse von Technikern im Außendienst bei Reparaturen und Wartungen, hilft beim Navigieren, bei Servicenachweisen, der Erfassung von Dokumenten und ermöglicht Bestandsabfragen in Echtzeit.

Spezieller Support für Vertriebs- und Lösungspartner

Um den Fokus auf den Handheld-Sektor zu unterstützen, arbeitet Panasonic mit dem europaweit agierenden Technologieanbieter ScanSource zusammen. Zusätzlich hat Panasonic ein dediziertes Handheld-Channel-Programm namens „Edge“ gestartet und dafür 60 auf robuste Handhelds spezialisierte Händler in den wichtigsten europäischen Märkten gewonnen. Edge wurde entwickelt, um Resellern und unabhängigen Softwareanbietern, die voll funktionsfähige, robuste Handheld-Lösungen für spezielle vertikale Märkte anbieten, dedizierten Support zu bieten.

„Der Markt für robuste Handhelds wächst um rund 4 % in den Branchen Einzelhandel, Fertigung sowie Transport und Logistik“, sagt David Krebs von VDC Research. „Panasonic konzentriert sich also auf den aktuellen Wachstumsbereich des Marktes für robustes Mobile Computing. In diesem Bereich fand in den letzten Jahren eine deutliche Wettbewerbskonsolidierung statt, durch die das Angebot für Lösungsanbieter und Kunden reduziert wurde. Panasonic ist daher mit seiner langjährigen Führungsrolle bei robusten Tablets und robusten Notebooks ein willkommener Anbieter auf dem robusten Handheld-Markt und sorgt bei Endkunden und Lösungsanbietern gleichermaßen für neue Möglichkeiten."

ident

Die drei Bluhm Söhne gaben einen Ausblick (v.l.n.r.: Volker Bluhm, Carsten Bluhm, Andreas Bluhm)

50 Jahre Bluhm Systeme

Ein Wochenende im Jubiläumsfieber

Ende August 2018 feierte Bluhm Systeme sein 50. Firmenjubiläum am Hauptsitz Rheinbreitbach. Über 400 nationale und internationale Gäste gratulierten dem Firmengründer und Geschäftsführer Eckhard Bluhm zu der beeindruckenden Entwicklung seines Unternehmens.

Eckhard Bluhm betonte in seiner Begrüßungsrede: „Es ist zwar schön zu sehen, dass die 50 Jahre im Rückblick eine interessante Geschichte darstellten, aber entscheidend ist, dass der Blick nach vorne gerichtet ist, dass man also eine Zukunftsvision hat, die weiter mit Leben gefüllt wird. Und das kann ich Ihnen versprechen: Wir sind heute noch genauso mutig wie 1968!“

Unter den Gratulanten war ebenfalls Doug Weber, CEO der US-amerikanischen Weber Packaging Solutions, mit der Bluhm Systeme 1980 ein Joint Venture namens Weber Marking Systems GmbH gegründet hatte. Doug Weber erklärte, dass die Erfolgsgeschichte der Bluhm Systeme keine „One-Man-Show“, sondern eine Teamleistung ist. Er dankte den Mitarbeitern dafür, dass sie all dies möglich gemacht haben: „Mein Großvater, Vater und ich können uns glücklich schätzen, dass wir Bluhm begleiten durften und dürfen. Und bei diesem Joint Venture geht es nicht nur um Investment, sondern vor allem auch um gemeinsame Ideen und Teamwork.“ Auch Dr. Volker Wissing, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, beglückwünschte Eckhard Bluhm und seine Mitarbeiter: „Bluhm Systeme steht in der guten Tradition unserer wichtigen familiengeführten Betriebe. Fest verwurzelt in der Region hat das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren hochwertige Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt und maßgeblich zur Wohlstandsentwicklung beigetragen.“

Stefan Leske

Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33
53619 Rheinbreitbach
www.bluhmsysteme.com

Bluhm-Söhne blicken in die Zukunft

Einen Ausblick auf die kommenden Jahre gaben die drei Söhne des Unternehmensgründers: Volker Bluhm, Prokurist der Bluhm Systeme GmbH, berichtete von den weiteren Expansionsplänen und der räumlichen Ausweitung am Hauptsitz Rheinbreitbach durch ein neues Gebäude. Carsten Bluhm, Vertriebsleiter des Geschäftsbereichs Laser, thematisierte die innovative Produktentwicklung, die immer mehr von konkreten Anforderungen angestoßen wird. Neben spannenden Entwicklungen im Bereich RFID und Mensch-Maschine-Interaktion arbeitet Bluhm zurzeit unter anderem an individuellen Service- und Finanzierungskonzepten sowie Fernwartungsideen mit Datenbrillen. Über die weltumspannenden Kontakte, die die Unternehmensgruppe inzwischen pflegt, referierte Andreas Bluhm, Prokurist der Weber Marking Systems GmbH: „Wir fokussieren uns nicht nur auf den deutschen Markt, sondern bieten über unsere internationalen Distributionspartner Leistungen wie Beratung, Vertrieb und Service mittlerweile weltweit an!“

Im Rahmen des Open House wurde ein buntes Programm für Groß und Klein geboten.

50 Jahre Bluhm Systeme – eine Erfolgsgeschichte

Vom Ein-Mann-Betrieb zum großen Mittelständler, der weltweit agiert: 1968 machte sich Eckhard Bluhm mit einer eigenen Firma für Kennzeichnungstechnik, Bluhm & Co., selbständig. Grundlage bilden die Vertriebsrechte von der US-Gesellschaft Weber Inc., Chicago. Seit 1980 gibt es zudem die Finanzierungsgesellschaft Bluhm Leasing & Co. KG, die finanziell von den Mitarbeitern getragen wird. Kunden erhalten dadurch die Möglichkeit, Kaufobjekte zu finanzieren. Der Firmenverbund unterhält mehrere Tochtergesellschaften in den Nachbarländern und betreibt aktiv ein internationales Partner-Vertriebsnetz. Das Beratungsspektrum erstreckt sich über alle Kennzeichnungstechnologien einschließlich Laser. Und auch an die Zukunft hat Eckhard Bluhm gedacht: Seine drei Söhne sind seit Jahren Mitgesellschafter und garantieren den sicheren Fortbestand der Unternehmensgruppe unter Führung der zweiten Generation.

» Vom Ein-Mann-Betrieb zum großen Mittelständler, der weltweit agiert: 1968 machte sich Eckhard Bluhm mit einer eigenen Firma für Kennzeichnungstechnik, Bluhm & Co., selbständig. «

ident

Über 400 nationale und internationale Gäste feierten mit Bluhm Systeme das 50. Firmenjubiläum.

deister electronic – seit 40 Jahren Innovation, Qualität und Sicherheit

Innovationskraft und wegweisende Entwicklungen treiben den RFID-Spezialisten weiter voran

Die deister electronic GmbH feiert ihren runden Geburtstag. Der RFID-Spezialist aus dem niedersächsischen Barsinghausen kann dabei auf eine beispielhafte Erfolgsgeschichte zurückblicken: Mit richtungweisenden Eigenentwicklungen, konsequenter Innovationskraft und höchsten Qualitätsstandards konnte sich das Unternehmen in Bereichen der Zufahrts- und Zutrittskontrolle, der elektronischen Verwaltung von mechanischen Schlüsseln sowie dem Schutz von Personen und Wertgegenständen international eine marktführende Position erarbeiten.

Wenn es um innovative, automatische und vor allem sichere Lösungen geht, hatte und hat deister electronic stets die Nase vorn. So entwickelte das familiengeführte Traditionsunternehmen schon früh viele Basispatente von Technologien, die heute weitläufig im Einsatz sind. Aus dem Hause deister electronic kommt zum Beispiel ein Basispatent für sämtliche RFID-Schreibvorgänge, das für die Industrie 4.0 heute eine der Kerntechnologien ist. Darüber hinaus wurden Technologien und Produkte für viele Märkte entwickelt, etwa der erste textile und waschbare RFID-Transponder, das erste elektronische Wächterkontrollsystem für Sicherheitsdienstleister oder intelligente, elektronische Fachanlagen, die vollautomatisch Arbeitsequipment verwalten.

Aber nicht nur technische Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch, an Produkte wie an das Team gleichermaßen, haben den Mittelständler erfolgreich gemacht, sondern auch sein bedingungsloses Commitment zur Kundenzufriedenheit. „Man sagt über uns, dass es kein deister-System gibt, das nicht funktioniert“, erzählt Nicolas Stobbe, Sohn und Nachfolger des Firmengründers Anatoli Stobbe. „Dieses Image haben wir uns in den letzten 40 Jahren sehr hart erarbeitet – und daran werden wir auch die nächsten 40 Jahre weiterarbeiten.“

Nachfolger Nicolas Stobbe - und Firmengründer sowie Geschäftsführer Anatoli Stobbe

Für die Zukunft sieht sich deister electronic als Lösungsanbieter für die sichere Automation in Sachen Gebäudesicherheit, Fahrzeugidentifikation, Equipmentverwaltung und Prozess-optimierung. Dabei will man sich nicht auf bestimmte Branchen oder Geschäftsfelder einschränken. „Wir sind flexibel. Unsere Entwicklungen sind meist sehr vielseitig einsetzbar“, betont Geschäftsführer und Gründer Anatoli Stobbe, „und genau diese Vielseitigkeit erwarten wir auch von unseren Mitarbeitern und unseren Partnerunternehmen. Denn nur durch umfangreiches Know-how, langjährige Erfahrung und Fortbildung auf die neusten technischen Innovationen werden wir den Ansprüchen unserer Kunden gerecht.“

ident

Rüdiger Eilers

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
30890 Barsinghausen
www.deister.com

Pionier der Mehrweglogistik

Vor 40 Jahren entwickelte WALTHER Faltsysteme die erste Faltbox für Europa

Thomas Walther, Geschäftsführer WALTHER Faltsysteme (rechts), und Dominik Lemken, Head of Project Management WALTHER Faltsysteme, präsentieren einen Teil des umfangreichen Produktportfolios.

Vor 40 Jahren hat Rolf F. Walther die erste zusammenfaltbare Mehrweg-Transportbox aus Kunststoff auf den europäischen Markt gebracht. Heute produziert der Pionier im Bereich faltbare Mehrweg-Kunststoffbehälter aus Kevelaer mehrere Millionen Boxen jährlich. Mit seinen maßgeschneiderten nachhaltigen Verpackungs- und Transportsystemen setzt WALTHER dank smarter Technik Branchentrends.

Während Falten für die einen eine ungeliebte Alterserscheinung sind, ist das Falten für WALTHER Faltsysteme seit vier Jahrzehnten ein Grundprinzip: 1978 kommt Firmengründer Rolf F. Walther auf einer Geschäftsreise nach Japan die Idee für einen zusammenlegbaren Kunststoffbehälter für den europäischen Markt. Der Diplom-Ingenieur tüftelt gemeinsam mit dem Spritzguss-Unternehmen Formex Plastik die robuste Faltbox aus, die deutschen Industriestandards entspricht. Das Grundmodell aus Polypropylen – Typ 643-0 – mit dem Teilungsmaß einer Europalette (600 x 400 mm) als Grundfläche und einem Volumen von 60 Litern entwickelt Walther in den darauffolgenden Jahren weiter. Konsequente Vertriebsarbeit und der Verkauf erster kleinerer Mengen in den Anfangsjahren zahlen sich aus, als schließlich Karstadt als erster Großkunde in den 1980er Jahren Faltboxen in sechsstelliger Stückzahl bestellt, erinnert sich Thomas Walther, Sohn des Firmengründers und heutiger Geschäftsführer.

Heute stellt WALTHER Faltsysteme verschiedenste Mehrweg-Transportlösungen in unterschiedlichen Maßen her. „Wir entwickeln für unsere Kunden individuelle Konzepte für die Mehrweglogistik, die den speziellen Anforderungen des Einsatzgebietes entsprechen. Für empfindliche Elektrokomponenten haben wir beispielsweise ESD-Behälter im Portfolio, die spannungsfreie Transporte sicherstellen“, sagt Thomas Walther. Branchenentwicklungen wie dem Trend zur smarten Logistik ist WALTHER ebenfalls auf der Spur: Dank RFID-Technik ermöglicht die neue Kunststoff-Düsseldorfer-Palette im Maß 800 x 600 mm die Rückverfolgung von Warenwegen und eine zuverlässige Standortbestimmung in Echtzeit. Nachhaltigkeit ist für die Pioniere von WALTHER schon seit 40 Jahren ein Leitgedanke. Und sie wird es auch bleiben, das zeigt etwa die neue Bio-Faltbox aus der Produktlinie GREENLINE: Sie besteht bis zu 93 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch 40 Jahre nach ihrer Erfindung entfaltet die Faltbox neues Potenzial für ressourcenschonende Mehrweg-Transportlösungen.

ident

Robin Funke

WALTHER Faltsysteme GmbH
Hoogeweg 136
47623 Kevelaer
www.boxline.de

I N T E R V I E W

Bereit für den globalen Rollout

Mit Simatic RTLS verstärkt Siemens sein Angebot für das industrielle Internet der Dinge

Es ist etwa sechs Monate her, als Siemens den Funkortungs-Spezialisten Agilion aus Chemnitz übernommen hat. Wie arbeiten Konzern und Startup zusammen, wie sieht die Strategie aus, und was sagen die Kunden? Wir sprachen mit Andreas Werner, früherer Gesellschafter bei Agilion und jetzt Geschäftsführer für Simatic RTLS bei Siemens, sowie Michael Metzler, der den gemeinsamen weltweiten Vertrieb verantwortet.

Herr Werner, vom Startup zum Konzern: Was hat sich durch die Übernahme bei Agilion verändert?

Werner: Der Vergleich hinkt ein wenig, weil Agilion schon über 10 Jahre am Markt und somit kein typisches Startup war. Aber es stimmt schon, da kommen zwei sehr unterschiedliche Kulturen zusammen. Uns hat die Professionalität der neuen Kollegen überrascht – da ist einfach extrem viel Zug dahinter, von der Marketingpower bis zu den Spezialisten für die Kundenprojekte. Aber natürlich ist gibt es jetzt auch viele neue Regelungen für Dinge, von denen wir gar nicht wussten, dass es sie gibt. Aber ernsthaft: Der Markt ist extrem wachsend, und aus eigener Kraft eine führende Position zu halten, haben wir uns schlicht nicht zugetraut. Mit Siemens ist dies jetzt absolut realistisch, weil dort die notwendigen, weltweiten Strukturen vorhanden sind. Denn, wenn ein Technologieanbieter eine solche zentrale Rolle einnimmt wie bei RTLS für die Digitalisierung der Kernprozesse, dann wollen die Kunden, dass man ihnen ohne Wenn und Aber rund um die Welt folgen kann.

Markus Weinländer

Simatic Net
Siemens AG
www.siemens.de/simatic-rtls

> **Mit Simatic RTLS geht es aber nicht nur um einzelne Applikationen, sondern um eine komplette Infrastruktur.**

Warum hat Siemens die RTLS-Technik nicht selbst entwickelt?

Metzler: Mit unseren RFID- und optischen Code Readern waren wir bereits in der Lage, das „Was“ und „Wann“ zu beantworten, also welches Objekt hat wann eine bestimmte Maschine oder ein RFID-Gate durchlaufen. Aber für die Digital Enterprise brauchen wir auch das „Wo“, und zwar in Echtzeit. Hier geht es um eine verbesserte Mensch-Maschine-Kollaboration, um mehr Effizienz und Flexibilität in den Produktionsstätten und vieles mehr. RTLS ist deshalb ein absolut wichtiger Baustein für das Digitalisierungsangebot von Siemens, und wir denken, dass die die Zeit reif ist für den breiten RTLS-Einsatz in den Unternehmen. Und da wir mit Agilion als erfahrenen RTLS-Pionier den perfekten Partner gefunden haben, war die Übernahme die schnellste und beste Lösung, um mit Simatic RTLS an den Markt zu gehen. Unser Ziel ist es aber, nicht nur RTLS zu verkaufen, sondern Simatic RTLS – also mit einer festen Integration in die vielfältigen Automatisierungssysteme von Siemens, von der Simatic S7 Steuerung über die Softwarelandschaft bis zur MindSphere.

Wenn Simatic RTLS also vor allem auf die Automatisierungskunden zielt – was sind hier typische Anwendungsbereiche?

Werner: Das beginnt beim Finden, geht über das Dokumentieren und führt zur Königsdisziplin Automatisieren. Wir wol-

„Das ‚Simatic' im Namen macht deutlich, dass RTLS ein fester Bestandteil künftiger Automatisierungslösungen im Digital Enterprise sein wird", Michael Metzler, Leiter Vertrieb für Simatic RTLS.

„Unsere Kunden erwarten die Fähigkeit für globale Rollouts – mit Siemens sind wir dazu in der Lage", Andreas Werner, Geschäftsführer bei Simatic RTLS.

len Prozesse, die heute manuelle Eingriffe oder Tätigkeiten brauchen, automatisch ablaufen lassen. Bei großen Fertigungsbetrieben wird oft auf die Erzielung von Skaleneffekten optimiert, so dass sie sich schwer tun mit Kleinststückzahlen – die aber die Kunden immer häufiger fordern. Mit RTLS können solche hochflexiblen Produktionssysteme umgesetzt werden. Letztlich taggen wir reale Objekte, um den digitalen Zwilling mit dem „Wo" zu versorgen – für die Produktionssteuerung, Materialfluss, Intralogistik und vieles mehr. Die Anreicherung mit Informationen aus anderen Systemen ist dabei entscheidend.

Metzler: Mit Simatic RTLS geht es aber nicht nur um einzelne Applikationen, sondern um eine komplette Infrastruktur. Einmal installiert, können unterschiedlichste Anwendungen in der flexiblen Fertigung auf Basis dieser Ortungs-Infrastruktur umgesetzt werden. Dies betrifft zum Beispiel die Automobilindustrie, Aerospace und viele andere diskrete Produktionen. Aber auch in den Prozessindustrien lassen sich Use Cases erfolgreich umsetzen, zum Beispiel bei der Behälterverfolgung oder bei der ortsbezogenen Unterstützung der Wartungsmitarbeiter. Das Echo ist jedenfalls sehr gut, wir konnten hier bereits eine Reihe von Siemens-Kunden begeistern. Diese Kunden sagen uns deutlich, dass Simatic RTLS klare Vorteile für moderne Fertigungskonzepte bietet. Letztlich steigert RTLS die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Werner: Spannend ist für mich die Resonanz aus dem Siemens-Konzern heraus. Zahlreiche Siemens-Werke kommen auf uns zu, um die Möglichkeiten von RTLS für die eigene Produktion kennenzulernen, zu testen und natürlich dann auch umzusetzen. Bei der Digitalisierung ist „We use what we sell" bei den neuen Kollegen ein wichtiges Motto!

Viele der genannten Anwendungen können aber auch mit RFID gelöst werden. Macht sich Siemens nun selbst Konkurrenz?

Metzler: Das mag auf den ersten Blick so scheinen, aber wenn man tiefer in die Anforderungen einsteigt, zeigen sich doch erhebliche Unterschiede. RFID ist zum Beispiel herausragend geeignet, wenn es um einfache Kommunikation zu einer Steuerung geht. Oder wenn ein Smart Label wie ein elektronisches Typenschild dauerhaft an einem Erzeugnis verbleibt, um so über die gesamte Supply Chain hinweg genutzt zu werden. Da sind die aktiven RTLS-Transponder schlicht zu teuer.

Werner: Auf der anderen Seite gibt es etliche Anwendungen, die RFID definitiv nicht leisten kann. Beispiel Staplerortung: Natürlich geht das technisch mit RFID, erfordert aber, dass die gesamte Fläche in einem engen Raster mit RFID-Tags im Boden ausgestattet werden muss. Mit RTLS hänge ich ein paar Anchors in die Halle, rüste die Stapler mit Tags aus, fertig. Die Kosten für den einzelnen Transponder spielen dann oft nicht die große Rolle, weil es einfach um grundlegende und somit entscheidende Vorteile in der Prozesssteuerung geht.

Metzler: Genau! Inzwischen nehmen Kunden oft eine höhere Anfangsinvestition in Kauf, wenn die Vorteile über die Lebensdauer deutlich überwiegen. „Quick Wins" sind zwar schön, aber viele haben verstanden, dass die Reise zur Digital Enterprise auch einer nachhaltige Implementierungsstrategie bedarf. Aber natürlich muss sich eine Technologie am Ende rentieren, und RTLS tut dies zweifellos.

Wie geht es nun weiter bei Simatic RTLS – ist bereits alles fertig, oder sind neue Innovationen in der Entwicklung?

Werner: Da haben wir eine Menge vor. Ein Schwerpunkt ist die Integration in das Siemens-Portfolio, zum Beispiel die Integration in MindSphere. Ein zweiter Schwerpunkt ist neue Features für betriebsweiten Installationen, die wir als Plattform für eine Vielzahl gleichzeitig laufender RTLS-Applikationen unterstützen – quasi das Herz von Industrie 4.0 in vielerlei Hinsicht. Drittens geht es um ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt, und das wir glücklicherweise auch im Konzern fortführen können – die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren OEM-Kunden. Das sind Systemanbieter, die unsere Komponenten in eigene Angebote integrieren, zum Beispiel zur Ortung von Fahrzeugen in der Logistik oder zur Anleitung von Service-Personal. Das hohe Innovationstempo dieser Partner werden wir gerne weiter mitgehen.

ident

N A C H B E R I C H T E

FachPack 2018 - zunehmende Europäisierung

Rund 45.000 Fachbesucher (2016: 41.014) kamen vom 25. bis 27. September zur FachPack 2018 nach Nürnberg, um sich über Innovationen und Trends in der Verpackungsbranche zu informieren. Das entspricht einem Plus von über acht Prozent im Vergleich zur letzten FachPack. Dabei stieg der Inlands- und überproportional der Auslandsbesuch. An den Ständen der 1.644 Aussteller (2016: 1.542 Aussteller) in erstmals 12 Messehallen wurde intensiv über Verpackungslösungen für Konsum- und Industriegüter diskutiert. Die Themen Digitalisierung, E-Commerce, Verpackungsdesign und vor allem Nachhaltigkeit beherrschten die Gespräche. Für 2019 hat die Messeleitung angekündigt, das umweltgerechte Verpacken als Leitthema der FachPack auszurufen.

Kern der FachPack war auch in diesem Jahr die leistungsfähige deutsche Verpackungswirtschaft mit 1.023 Ausstellern. „Der Trend zur Europäisierung nimmt jedoch spürbar zu“, freut sich Fehlner. Der Anteil der internationalen Aussteller lag bei 38 Prozent. Vor allem die europäischen Nachbarländer waren stark vertreten, allen voran Italien, die Niederlande, Polen, die Schweiz, die Tschechische Republik, Österreich und die Türkei. Mit dem Angebot der FachPack zeigten sich 98 Prozent der Besucher zufrieden, so die Befragungsergebnisse eines unabhängigen Instituts. Im feierlichen Rahmen wurden am ersten Messetag, 25. September, insgesamt 40 herausragende Lösungen aus der gesamten Verpackungswertschöpfungskette mit dem Deutschen Verpackungspreis 2018 ausgezeichnet. Zwei besonders innovative Produkte aus den Kategorien „Nachhaltigkeit“ und „Gestaltung und Veredelung“ konnten sich den exklusiven Gold-Award sichern: die innovative Tiefziehverpackung FlexiClose(re) der Schur Flexibles Group sowie die Waschmittelverpackung Seepje von Hordijk verpakkingen.

www.fachpack.de

Zehnte it-sa mit neuen Bestmarken

Mit 696 Ausstellern aus 27 Ländern und 14.290 Fachbesuchern aus über 50 Nationen verzeichnete die it-sa 2018 neue Rekorde. Ein Flächenplus von rund 20 Prozent und eine um 20 Prozent höhere internationale Beteiligung als im letzten Jahr untermauern die Bedeutung der it-sa als „Home of IT-Security" in Nürnberg. Mit dem Besuch von Andreas Könen, Leiter der Abteilung Cyber- und Informationssicherheit im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, dem Bitkom Executive Dinner unter Beteiligung des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, einem Staatsempfang im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sowie Besuchen internationaler Amtsträger und Delegationen nutzen auch zahlreiche hochrangige Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft die it-sa zum Austausch über Cybersicherheit.

Mit der Erweiterung auf fünf Foren konnte das Vortragsangebot in den Messehallen nochmals ausgebaut werden. Rund 350 Beiträge deckten die unterschiedlichsten Aspekte der IT-Security aus technischer und organisatorischer Perspektive ab. Das neue internationale Forum I10 mit englischsprachigen Vorträgen war Publikumsmagnet bei internationalen Messeteilnehmern. Dort hielt die IT-Sicherheitsspezialistin Paula Januszkiewicz auch die Special Keynote, Sie zeigte, wie leicht es Hackern gelingt, IT-Systeme zu übernehmen und wie sich Unternehmen schützen können. Congress@it-sa bot mit 20 Veranstaltungen unter einem gemeinsamen Dach ein noch umfangreicheres Programm. Neben dem internationalen Symposium Vis!t (Verwaltung integriert sichere Informationstechnologie) fanden der IT-Grundschutz-Tag des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, die Jahrestagung der IT-Sicherheitsbeauftragten in Ländern und Kommunen sowie weitere fach- und branchenspezifische Veranstaltungen statt.

www.it-sa.de

35. Deutscher Logistik-Kongress

Mit Vorträgen von Bundesaußenminister a.D. Sigmar Gabriel, Rubin Ritter (Zalando), Andreas Schick (Schaeffler) und Julie Linn Teigland (Ernst & Young) ging am frühen Nachmittag der dreitägige 35. Deutsche Logistik-Kongress der Bundesvereinigung Logistik in Berlin zu Ende. Mit einem inspirierenden Programm unter dem Kongressthema „Digitales trifft Reales" überzeugte die BVL die 3.539 Teilnehmer, die es im Jubiläumsjahr der BVL nach Berlin zog. Denn der Kongress stand gleichzeitig im Zeichen des 40-jährigen Bestehens der Organisation, die vor 35 Jahren das Jahrestreffen der Logistiker und Supply Chain Manager aus der Taufe gehoben hat. Rund 200 Aussteller in den Hotelfoyers und -lounges hatten regen Zulauf und führten viele gute Gespräche. Der 36. Deutsche Logistik-Kongress findet vom 23. bis 25. Oktober 2019 an gewohnter Stelle in Berlin statt. Das Motto wird spätestens Anfang kommenden Jahres bekanntgegeben.

KOMSA, die Kommunikation Sachsen AG, ist Träger des Deutschen Logistik-Preises 2018 der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Höchste Flexibilität, Automatisierung und Digitalisierung – das sind Elemente des Projektes „RELOAD – Digitalisierung der KOMSA-Intralogistik", welches KOMSA im Rahmen einer Standorterweiterung an seinem Hauptsitz realisiert hat. Für insgesamt 30 Millionen Euro, der größten Investition der Unternehmensgeschichte, hat KOMSA im sächsischen Hartmannsdorf ein dreigeschossiges „Haus der Dienstleistungen" und ein neues Logistikzentrum inklusive Hochregallager sowie einem Automatiklager errichtet. Ausschlaggebend für die Jury war, wie stringent KOMSA als mittelständisches Unternehmen die logistischen Abläufe auf die Bedürfnisse seiner Industrie- und Handelspartner ausrichtet: Durch den sinnvollen Einsatz automatisierter und manueller Wege erzeugt der Großhändler an den entscheidenden Stellen Schnelligkeit und kann trotzdem individuelle Wünsche realisieren.

www.bvl.de

V O R B E R I C H T E

Fachkonferenz „EXCHAiNGE“: Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Kunden fordern zunehmend nachhaltige Produkte, steigern aber zugleich ihren Konsum. Die Herausforderungen: Mehr als die Hälfte der bestellten Produkte wird retourniert. „Ökologisch wertvoll“-Label und „grüne“ Versandoptionen verursachen in aller Regel mehr Kosten als konventionelles Handling. Dienstleister müssen sich positionieren und gleichzeitig praktikable Lösungen anbieten. Auf dem Supply-Chain-Gipfel „EXCHAiNGE“ wird unter anderem kritisch hinterfragt, welche Services im B2C- und B2B-Bereich den spezifischen Anforderungen in Sachen Schnelligkeit und Nachhaltigkeit entsprechen könnten.

Zum Traditionsgipfel „EXCHAiNGE“ werden vom 20. bis 21. November 2018 rund 200 Teilnehmer erwartet. Motto: „New Work & Digital Business“. Das internationale Treffen der Supply-Chain-Experten und Operations-Verantwortlichen findet in diesem Jahr erstmals unter dem Dach der Plattform Hypermotion mit ihren rund 3.000 Teilnehmern statt (Veranstalter: Messe Frankfurt). Die EXCHAiNGE-Teilnehmer können vom 20. bis 22. November 2018 auch die Ausstellungsbereiche der Hypermotion zum Thema „Digitale Transformation von Verkehr, Mobilität und Logistik“ besuchen.

www.exchainge.de | www.hypermotion.com

Internationale Plattform ermöglicht einen einmaligen Marktüberblick

Die Aussichten für die 29. Ausgabe der SPS IPC Drives sind erneut sehr positiv und bestätigen die Bedeutung der Fachmesse für die smarte und digitale Automatisierung. Rund 1.700 Automatisierungsanbieter aus aller Welt werden vom 27. - 29.11.2018 in Nürnberg erwartet. Vorgestellt werden Produkte und Lösungen sowie richtungsweisende Technologien der Zukunft. Wie schon im vergangenen Jahr sind die Themen Industrie 4.0 und der digitale Wandel Schwerpunktthemen der SPS IPC Drives 2018. Aussteller zeigen ihre Lösungsansätze, aber auch diverse Produkte und Applikationsbeispiele zur Digitalen Transformation. Begleitet wird dies durch themenbezogene Sonderschauflächen und Vorträge auf den Messeforen. Das starke Engagement, das IT-Firmen wie SAP bei der Erarbeitung industrieller Kommunikationsthemen – etwa bei OPC UA und TSN – einbringen, zeigt, wie die beiden Branchen IT und Automation zusehends verschmelzen.

Ein Prozess, der sich auf der SPS IPC Drives auch in der Hallenbelegung widerspiegelt: In 2018 ist das Thema Software und IT in der Fertigung in den Hallen 5 und 6 zu finden. Hier werden industrielle Web Services, virtuelle Produktentwicklung/-gestaltung, digitale Geschäftsplattformen, IT/OT-Technologien, Fog-/Edge- und Cloud-Computing und vieles mehr zu sehen sein. Cyber Security wird ebenfalls von

sps ipc drives

Smarte und Digitale Automation
29. Internationale Fachmesse
Nürnberg, 27.–29.11.2018

zahlreichen Anbietern aufgegriffen; sie demonstrieren auf ihren Messeständen anschaulich, wie sich Unternehmen vor Cyberattacken schützen können. Die Foren der Verbände VDMA in Halle 5 und ZVEI in Halle 6 bieten qualitativ hochwertige und fachspezifische Vorträge sowie Podiumsdiskussionen an. Besucher können sich hier zu branchenaktuellen Themen informieren und mit Experten im persönlichen Dialog austauschen.

www.mesago.de/de/SPS/

Neues Datum für die Ingram Micro TOP 2019

TOP 2019 Die ITK-Messe

Die Ingram Micro Distribution GmbH verschiebt die Messe 2019 und lädt nun am Dienstag, 21. Mai 2019, zum 20. Mal zur „TOP 2019 – Die ITK-Messe“. Aussteller und Messebesucher dürfen sich wieder auf einen facettenreichen Mix aus Produktneuheiten, innovativen Technologielösungen, exklusiven Ingram Micro Service- und Trainingsangeboten sowie individueller Beratung freuen. Ingram Micro erwartet am Dienstag, 21. Mai 2019, wieder alle namhaften ITK-Hersteller auf der „TOP 2019 – Die ITK-Messe“ im MOC in München.

„Wir planen unsere Messe mit einem sehr großen Vorlauf und mussten nun feststellen, dass es im April 2019 zu einer Terminkollision mit einer anderen Branchenveranstaltung gekommen wäre“, so Alexander Maier, Vice President & Chief Executive Germany von Ingram Micro. „Da ein Zusammentreffen zweier großer Messen in derselben Woche für alle Branchenteilnehmer von Nachteil wäre, haben wir uns entschlossen, unsere TOP am 21. Mai 2019 durchzuführen – in gewohnter hoher Qualität und mit einem großen Angebot.“

www.ingrammicro.de

Mehr thematisch gruppierte Vorträge auf der Talk Lounge

Wer in oder rund um Hamburg, Friedrichshafen, Essen und Leipzig lebt und arbeitet und mit Komponenten und Systemen industrieller Automatisierungstechnik zu tun hat, darf sich auch 2019 über ein regionalspezifisches Messeangebot direkt vor seiner Haustüre freuen. Gleich zu Jahresbeginn, am 16. und 17. Januar, heißt es all about automation in Hamburg. Am 12. und 13. März haben die Automatisierungsanwender rund um den Bodensee die Möglichkeit zum Besuch der all about automation in Friedrichshafen und am 5. und 6. Juni ist Nordrhein-Westfalen mit dem Standort Essen an der Reihe. Nach der Sommerpause bildet die all about automation in Leipzig am 11. und 12. September den Abschluss des aaa-Messekalenders 2019.

Weiter ausbauen wird der Veranstalter untitled exhibitions gmbh das Rahmenangebot auf den Messen. Dazu die Geschäftsführerin Tanja Waglöhner: „Für regionale Besucher ist die all about automation die Plattform, um effizient und an einem Tag konkrete Projektgespräche zu führen und sich darüber hinaus Zeit zu nehmen, neue Anbieter und neue Lösungen zu entdecken. Dazu gehört auch der Besuch der kostenfreien Fachvorträge. Dieses Angebot werden wir 2019 ausweiten und stärker thematisch gliedern. Anwendungsbezogene Themen und praxisbezogene Einblicke in die Trends der Automatisierungstechnik werden sich dabei die Waage halten."

www.allaboutautomation.de

LogiMAT ist Besuchermagnet für internationales Publikum

Die Marke LogiMAT verzeichnet steigenden globalen Bekanntheitsgrad und wachsende Internationalisierung. Die Aussteller- und Besucherzahlen aus dem Ausland und von Übersee haben sich auf der Internationalen Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement in den vergangenen zehn Jahren verfünffacht – und liegen damit um ein Vielfaches über den für die deutsche Messelandschaft insgesamt ermittelten Werten.

Mit einer aktuellen Auswertung zur Entwicklung der Besucher- und Ausstellerzahlen untermauert die LogiMAT ihre Stellung als international führende Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement. Demnach konnte die Messe den Anteil des internationalen Publikums unter den Fachbesuchern in den vergangenen zehn Jahren von 13 Prozent auf inzwischen knapp 20 Prozent steigern. Von den insgesamt 55.375 Besuchern der LogiMAT 2018 reisten rund 11.000 Gäste aus dem Ausland an – davon jeder zehnte aus Übersee. Damit hat die LogiMAT den Zustrom internationaler Besucher insgesamt, wie auch bei den Gästen aus Übersee, in der vergangenen Dekade mehr als verfünffacht und liegt um ein Vielfaches über der jüngst vom Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) veröffentlichten Steigerungsrate.

Die AUMA hat für die deutschen Messen in den letzten zehn Jahren einen Zuwachs von 30 Prozent mehr Messebesuchern aus Übersee ermittelt. „Die Erfolge, die die internationalen Aussteller auf der LogiMAT als führende Informationsplattform und Arbeitsmesse für direkte Geschäftsabschlüsse der Intralogistik-Branche erzielen, steigern zugleich den Bekanntheitsgrad der Messe in den internationalen Märkten und bei deren Fachpublikum", beurteilt Peter Kazander, Geschäftsführer des LogiMAT-Veranstalters EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH, München, die außerordentliche Internationalisierung der Fachmesse in den vergangenen zehn Jahren. „So etwas entwickelt sich sukzessive. Mit ihrem einzigartigen Leistungsangebot ist die LogiMAT als Besuchermagnet inzwischen auch beim internationalen Fachpublikum etabliert."

Ähnlich die Entwicklung bei den Ausstellern. In diesem Bereich legte die Messe allein in den letzten fünf Jahren um knapp acht Prozentpunkte zu: Von den 1.003 Ausstellern, die 2013 vor Ort in Stuttgart ihre Produkte und Lösungen präsentierten, hatten 181 Unternehmen (18 Prozent) ihren Sitz im Ausland; bis 2018 steigerte die Messe diesen Anteil auf 25,6 Prozent. Von den 1.564 Ausstellern im Jahr 2018 kamen 400 aus dem Ausland, 12,5 Prozent davon aus Übersee – Australien, Neuseeland, Asien und Nordamerika.

www.logimat-messe.de

DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH – SCHWEIZ

AIM-D e.V.

Deutschland – Österreich – Schweiz

Verband für Automatische
Datenerfassung,
Identifikation (AutoID),
und Mobile Datenkommunikation
www.AIM-D.de

AIM-D fördert die Marktausbreitung der mit AutoID verbundenen Lösungen und Technologien und repräsentiert rund 120 Mitglieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dazu gehören über 25 Universitäts- und Forschungsinstitute und andere Verbände. AIM-D ist eine Sektion von AIM Inc., Pittsburgh, USA (und von AIM Inc., Brüssel, Belgien), dem weltweiten Dachverband, der seit mehr als 40 Jahren aktiv ist und mehr als 700 Mitglieder in über 40 Ländern hat.

www.AIM-D.de
www.AIMglobal.org
www.AIMeurope.org
www.RFID.org
www.RAINRFID.org

AIM-D e.V.
Richard-Weber-Str. 29
68623 Lampertheim
Tel.: +49 6206 13177
Fax: +49 6206 13173
E-Mail: info@aim-d.de

Ansprechpartner:
Gabriele Walk
Peter Altes

+++ Aktuelles +++ Aktuelles +++ Aktuelles +++

EU-RFID-Frequenzharmonisierung

Die finale Abstimmung fand während des RSCOM Meetings (Radio Spectrum Committee) Mitte Juli 2018 in Brüssel statt; votiert wurde für die sog. *Squeeze Option*. Konkret geht es um die Harmonisierung der RFID Reader Channels in den Frequenzbereichen 870-876 und 915-921 MHz und eine entsprechende Zuteilung für RFID, damit einer vereinheitlichten globalen RFID-Nutzung in der Logistik und für Industrie 4.0 nichts mehr im Wege steht. Was bedeutet das für die RFID-Stakeholder? Nach der Veröffentlichung der offiziellen Dokumente und Stellungnahmen aus Brüssel müssen die Mitgliedsstaaten die Regulierung umsetzen: Sie werden aufgefordert, bis Februar 2019 zu einem sog. „3-channel plan“ zu wechseln; ob alle Mitgliedsstaaten dieser Aufforderung Folge leisten werden oder vielleicht auch 4 Kanäle freigeben, wird sich zeigen. Insbesondere die Rolle Deutschlands ist alles andere als klar. Dies betrifft vor allem den Vertrieb von Readern innerhalb des Bandes 915-921 MHz in Ländern (wie eben z.B. Deutschland), in denen die Ratifizierung der Regulierung offen ist. Darüber hinaus gilt es nun, die ETSI-Norm EN 302 208 (European Telecommunications Standards Institute, Sophia Antipolis, Frankreich) zu aktualisieren. Der Startschuss dafür ist im Rahmen des TG34-Meetings Mitte September in Rosenheim gefallen. Anzumerken ist noch, dass das für die 28 EU-Mitgliedsstaaten gilt, während für die restlichen der 46 europäischen Staaten, die in der CEPT (European Conference of Postal and Telecommunications Administrations, Kopenhagen, Dänemark) vertreten sind, das nicht gilt – aber davon auszugehen ist, dass diese ähnlich vorgehen werden. Weitere Informationen zum Thema folgen!

HID Global, NiceLabel & Tyco Retail Solutions haben den AIM Case Study Competition 2018 gewonnen!

AIM-D e.V. gratuliert den Gewinnern des AIM Case Study Competition 2018 ganz herzlich! NiceLabel hat den Preis in der Kategorie „AIDC“ gewonnen, HID Global in der Kategorie „IoT“ und Tyco in der Kategorie „RFID“. Mitmachen bei diesem jährlich stattfindenden Wettbewerb lohnt sich: Nicht nur können die Gewinner mit den Awards im Rahmen ihres Marketings auf sich aufmerksam machen; auch in der Kommunikation von AIM Inc. und AIM-D e.V. genießen die Gewinner einen entsprechenden Stellenwert: z.B. in den News auf der Startseite von AIM im Internet (dort lassen sich auch weitere Details nachlesen) oder in den Printmedien wir z.B. hier in der ident.

AIM Arbeitskreis NFC mit neuer Leitung!

AIM freut sich, bekannt geben zu können, dass der AIM AK NFC nach längerer Vakanz nun wieder einen Arbeitskreisleiter gefunden hat. Wir begrüßen Silvo Jäger, Microsensys, ganz herzlich im Kreis der AIM-AK-Leiter und wünschen ihm viel Erfolg bei seinem Engagement.

AIM-Arbeitskreise (AK)

Mitwirkende in den Arbeitskreisen sind AIM-Mitglieder, Allianzpartner sowie geladene Experten und Gäste. Tagesordnungen und Protokolle stehen im Internet im geschützten Mitgliederbereich; Termine unter „Events“.

AK Optical Readable Media (ORM) und Datenstrukturen

Unter der Leitung von Wolfgang Weber, Pepperl + Fuchs, hat der AK am 04.09.2018 in Lampertheim getagt und sich u.a. zu folgenden Themen – im Wesentlichen: Normungsprojekte – ausgetauscht: ISO/IEC SC 31, ISO/IEC TR 29158 (DPM Print Quality), ISO/IEC 21471 (DMRE - Rectangular Data Matrix Code), ISO/IEC 15426-3 (DPM Verifier Performance), Data Matrix Dot Code, JAB Code vom BSI, AIM Dot Code und QR Rectangular. Das nächste AK-Treffen findet im Frühjahr 2019 statt.

AK Systemintegration (SI)

Unter der Leitung von Bernd Wieseler, Hans Turck GmbH & Co. KG geht es thematisch u.a. um die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Companion Specification, die Ausweitung Richtung Sensor-Tags, Sensorvernetzung (Zusammenarbeit mit einer IO-Link-Arbeitsgruppe der OPC Foundation), die Cloud-Fähigkeit von AutoID Devices und Sicherheitsaspekte. Das letzte Treffen des AK fand am 05.02.2018 in Dresden statt. Ein zweiter Termin des Workshops „Interoperabilität“, zusammen mit Unternehmen der Automatisierungsbranche, hat am 06.06.2018 in Nürnberg in erfolgreich stattgefunden und erneut gezeigt, wie sinnvoll die Zusammenarbeit zwischen der AutoID- und Automatisierungs-Branche auf der Arbeitsebene ist und wie gut die Systeme interagieren. Weitere Workshop-Termine sind in Vorbereitung. Darüber hinaus wird der AK eng mit dem neuen AK „RFID & Sensorik“ zusammenarbeiten (s.u.). Der nächste AK-Termin wird rechtzeitig an alle Interessenten kommuniziert.

AK European RFID Expert Group (EREG/RFID)

Leitung: Dr. Erhard Schubert, Winckel. Auf der AK-Agenda steht neben der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Technik“ des VDA (Verband der Automobilindustrie e.V.) zum Thema „KLT“ (Kleinladungsträger) und „RFID & Sensorik“ immer noch die Novellierung der EU-Funkanlagenrichtlinie: Radio Equipment Directive, die Diskussion der Ergebnisse der Brüsseler Entscheidung zur RFID-Frequenzharmonisierung und ihren Auswirkungen für die RFID-Stakeholder (s.o.), das Verhältnis zwischen LPWA-Networks und RFID-Frequenzen sowie der Themenkomplex UII Data Integrity. Darüber hinaus wird über die Auswirkungen der Datenschutzgrundverordnung für RFID gesprochen – ein Thema, das den Arbeitskreis sicherlich noch länger beschäftigen wird. Außerdem wird der AK eng mit dem neuen AK „RFID & Sensorik“ zusammenarbeiten (s.u.). Gegenwärtig ist eine Telefonkonferenz für Anfang November in Vorbereitung.

AK Near Field Communication (NFC)

Neue Leitung: Silvo Jäger, Microsensys. Der AK freut sich, mitteilen zu können, dass das NFC White Paper seit Mitte August in einer aktualisierten und überarbeiteten Fassung vorliegt! Neben der kontinuierlichen Anpassung dieses White Paper gilt es, neue Themen für den AK zu erschließen: z.B. NFC in industriellen Anwendungen (elektronisches Typenschild), aber auch in nicht-industriellen Anwendungen: Connected Consumer & Retail, Security, Connected Tags, Smart Fashion oder Smart Packaging. Darüber hinaus sollen neue NFC-Marktzahlen und wichtige Marktentwicklungen wie z.B. Apples iOS11 Launch oder die neue NFC Forum Tag Certification Initiative beleuchtet werden. Außerdem dürfte sich NFC für HF-RFID zu einem ähnlichen Marketing-Vehikel entwickeln wie RAIN für UHF-RFID: Diese Entwicklung wird vom AK aufmerksam beobachtet und aktiv begleitet. Der nächste AK-Termin wird rechtzeitig an alle Interessenten kommuniziert.

AK Real Time Locating Systems (RTLS)

Leitung: Dr. Jens Albers, Nanotron Technologies. Gegenwärtig wird die Neukonzeption des Arbeitskreises mit Blick auf Industrie 4.0 und das Internet der Dinge vorangetrieben – wobei u.a. Lokalisierungsfragen und die Echtzeit-Thematik im Zusammenhang mit autonomen und autonom sich bewegenden Objekten sowie den sog. Cyber Physical Systems (Stichwort: Smart Factory) eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Der nächste AK-Termin wird rechtzeitig an alle Interessenten kommuniziert.

AK AutoID und Security (AS)

Leitung: Markus Ruppert, Kobil und Martin Zappe, ICS. Dieser neue AK hat sich Ende Juli 2018 konstituiert. Er beschäftigt sich mit typischen Identifikationsprozessen und möglichen Angriffsszenarien auf Hardware (AutoID Devices), Software, Schnittstellen (Access Points) und ihre systemischen Umgebungen.

AK RFID & Sensorik (RS)

Leitung: Detlef Tenhagen, Harting Stiftung. Dieser neue AK hat sich Anfang August konstituiert. Er beschäftigt sich mit dem Zusammenwachsen von RFID (inkl. Sensor-Tags) und Sensoren insbesondere im Umfeld von Industrie 4.0-Anwendungen. Themen werden u.a. sein: Analyse der bestehenden Systeme, Datenkommunikation, Interoperabilität, Standardisierung und neue Anwendungen. Auch die Aktorik ((Sensor-) Tags bekommen `Anweisungen´ aus den übergeordneten Unternehmenssystemen) wird dabei zur Sprache kommen.

+++ Rückblick +++

FachPack 2018 25.-27.09.2018 / Messe Nürnberg

Die FachPack 2018 wartete mit einem überarbeiteten Konzept auf, das regen Zuspruch gefunden hat und positiv aufgenommen wurde: Halle 4 wurde im Zuge der neuen Hallenplanung dem Schwerpunkt „Kennzeichnungstechnik + Logistik“ gewidmet. Zahlreiche AIM-Mitglieder haben wieder in Nürnberg ausgestellt.

AIM selbst hat sich mit einem AutoID-Expertenforum im Rahmen des Forums „TechBox“ sowie einem Verbandsstand an der Messe beteiligt: Am Programm des Forums wirkten folgende Partner

mit: Fraunhofer IPMS, Pepperl + Fuchs, Fraunhofer IMS, COTECCO und die Witte-Gruppe. Folgende Themen haben am 3. Tag der Messe eine große Zuhörerschaft gefunden:

- AutoID- und Industrial IoT-Lösungen für Industrie 4.0-Szenarien in der Verpackungsindustrie
- IO-Link - die notwendige Voraussetzung für Industrie 4.0-Sensorik
- Digitalisierung im Bestand: Nachrüstbare Sensorik-Lösungen für die Erfassung von Maschinenzuständen und zur vorrausschauenden Wartung von Verpackungsmaschinen
- Digitalisierung im Nachschub: Automatisierte Materialversorgung in Industrie 4.0
- Hybride Elektronik für smarte Verpackungen

Bewerbungen für den AIM-Gemeinschaftsstand und das AIM-Expertenforum anlässlich der FachPack 2019 (24.-26.09.2019 / Messe Nürnberg) werden ab sofort entgegen genommen: info@aim-d.de

AIM-Herbstforum 10.-12.10.2018 / Erfurt

Gastgeber des AIM-Herbstforums 2018 in Erfurt war die Microsensys GmbH. Eröffnet wurde die Mitgliederversammlung in guter alter Tradition am

Mittwochabend mit einem Networking-Dinner; am Donnerstag standen dann Verbandsthemen und Vorträge externer Experten auf dem Programm – u.a. zu: Komplexitätsreduktion im Technologie-Marketing, RFID und Standardisierung, RTLS und 5G. Die Exkursion am Freitag hat die Teilnehmer in die X-FAB Semiconductor Foundries AG, Erfurt, geführt. Darüber hinaus wurde der neue AIM-Imagefilm, der in Zusammenarbeit mit Explain IT (München) entstanden ist, uraufführt und mit großer Begeisterung angenommen.

+++ Ausblick +++

RFID & Wireless IoT tomorrow 2018 30.-31.10.2018 / Darmstadtium

AIM ist – wie bereits im letzten Jahr – wieder Partner dieser namhaften Veranstaltung mit internationalem Renommee, die 2018 von Düsseldorf nach Darmstadt umziehen wird, um weiter wachsen zu können. Gemeinsam mit RAIN RFID wird AIM am zweiten Tag der Kongressmesse ein Expertenforum ausrichten. Darüber hinaus stellen wieder zahlreiche AIM-Mitglieder aus. Weitere Informationen über: info@aim-d.de.

LogiMAT 2019 19.-21.02.2019 / Messe Stuttgart

Die AIM-Vorbereitungen zur LogiMAT 2019 laufen auf Hochtouren. AIM wird wieder mit einem Gemeinschaftsstand, einem Expertenforum sowie dem AutoID-Live-Szenario *Tracking & Tracing Theatre* (T&TT) Präsenz zeigen. Dessen in Überarbeitung befindliches Konzept zur *Digital Supply Chain* zielt zum einen auf einen luftigeren und transparenteren Aufbau des Theaters, auf eine stärkere interaktive Einbindung der Besucher sowie eine intensivere Nutzung der Zeiten zwischen den drei geplanten Führungen täglich. Hinweis: Am T&TT können sich auch Nicht-Mitglieder beteiligen. Die Messebroschüre sowie weitere Informationen bekommen Sie über: info@aim-d.de.

Bis heute planen bereits folgende Unternehmen ihr Mitwirken am **AIM-Gemeinschaftstand:** deister electronic, Domino, Dynamic Systems, Gustav Wilms, Hermos, HID Global, Microsensys, Omni-ID, smart-TEC und Tag Factory.

Und ihre Beteiligung am **Tracking & Tracing Theatre** planen: Avus, Falkenhahn, Fraunhofer IPMS, Logopak, Microsensys, Pepperl + Fuchs und Prologis.

Termine 2018 / 2019

30.-31.10.2018
RFID and Wireless IoT tomorrow 2018 / Darmstadt
https://www.rfid-wiot-tomorrow.com/de/

07.11.2018
RFID Journal Live Europe 2018 / London
https://www.rfidjournaleurope.com

27.-29.11.2018
sps ipc drives / Nürnberg
https://www.mesago.de/de/SPS/home.htm?ovs_tnid=0

21.-23.01.2019
Omnisecure 2019 / Berlin
https://www.omnisecure.berlin/de/

19.-21.02.2019
LogiMAT 2019 / Messe Stuttgart
https://www.logimat-messe.de

08.-10.05.2019
AIM-Frühjahrsforum 2019 Duisburg
Sponsor: Fraunhofer IMS, Duisburg. Infos finden Sie zu gegebener Zeit im Internet: www.aim-d.de

ident MARKT

Das Anbieterverzeichnis
Print & Online

PRÄSENTIEREN SIE IHR UNTERNEHMEN AN DER RICHTIGEN STELLE!

Ihr direkter Kontakt zum Verlag:
Tel.: +49 6182 9607890
E-Mail: pohl@ident.de

FIRMENINDEX

ACD Elektronik GmbH
ALMEX GmbH
alpharoll
Balluff GmbH
beic Ident GmbH
Bison Deutschland GmbH
BIXOLON Europe GmbH
BlueStar Germany GmbH
Bluhm systeme GmbH
Bressner Technology
cab Produkttechnik GmbH & Co. KG
Carema GmbH
Carl Valentin GmbH
CASIO Europe GmbH
Citizen
CipherLab GmbH
Cognex Germany Inc.
Conbee GmbH
Datalogic Automation S.r.l.
deister electronic GmbH
Wilhelm Dreusicke GmbH & Co. KG
DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Elatec GmbH
FEIG Electronic GmbH
Gera ident GmbH
Godex Europe GmbH
Gustav Wilms oHG
Handheld Germany GmbH
HID Global GmbH
iDTRONIC GmbH
Ingram Micro Distribution GmbH
Kathrein Solutions GmbH
Kortho Kennzeichnungssysteme Vertriebs-GmbH
Leuze electronic GmbH + Co. KG
Loftware GmbH
MARSCHALL GmbH & Co. KG
MAXICARD GmbH
Mediaform Informationssysteme GmbH
Microscan Systems Inc.
microsensys GmbH
m.i.k. IT GmbH
MOVIS Mobile Vision GmbH
Newland Niederlassung D-A-CH
NiceLabel Germany GmbH
Nordic ID GmbH
PAV Card GmbH
Plöckl Media Group GmbH
Primelco System Device AG
proLogistik GmbH + Co KG
Point Mobile Co., Ltd.
RadioForce GmbH
REA Elektronik GmbH
RFID Konsortium GmbH
SATO Europe GmbH
SensoPart Industriesensorik GmbH
Siemens AG
Schneider Kennzeichnung GmbH
Schreiner LogiData
smart-TEC GmbH & Co. KG
SMART Technologies ID GmbH
SMARTRAC Technology GmbH
SOREDI touch systems GmbH
THE TAG FACTORY B.V.
TT Network Integration Europe GmbH
TSC Auto ID Technology EMEA GmbH
Hans Turck GmbH & Co. KG
Unitech Europe
VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH
Zebra Technologies Germany GmbH

PRODUKTINDEX

Barcodedrucker
Barcodeleser | Scanner
Barcodesoftware | Prüfgerät
Distribution | Reseller
Etikett | Label | Produktionsanlage
Kennzeichnung
Kommissionierung | Voice System
Logistiksoftware | WMS | SAP
Lokalisierung (RTLS) | Telematik
Mobile IT | Tablet | Terminal
NFC | Bluetooth (BLE) | Datenfunk
Optische Identifikation
RFID Schreib-/Lesesystem | Hardware
RFID Transponder | Chips | Software
Sensorik | Automatisierung
Sicherheitssystem | Chipkarte
Systemintegration | Beratung
Verband | Institution | Messe
Verbrauchsmaterial | Zubehör
2D Code Leser | Direktmarkierung

ident.de

Barcodedrucker

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

Godex Europe GmbH
Industriestraße 19
42477 Radevormwald
Germany

Tel.: +49 2195 59599-0
Fax: +4902195 59599-6
infoGE@godexintl.com

www.godexintl.com

TSC Auto ID Technology EMEA GmbH

Georg-Wimmer-Ring 8b
D- 85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 8106 / 37979 - 00
Fax: +49 (0) 8106 / 37979 - 05

E-Mail: info@tsceu.com
www.tscprinters.com

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

Bison Deutschland GmbH
Europaallee 3-5
D-67657 Kaiserslautern

Tel. +49 63 141 464 10
Fax +49 63 141 464 20

E-Mail: mail@bison-group.com
www.bison-group.com

cab
we identify more
Produkte brauchen Kennzeichnung
cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 (0) 721 / 6626-0
Fax: +49 (0) 721 / 6626-129
E-Mail: info@cab.de
www.cab.de

Ingram Micro Distribution GmbH
Weberstraße 2
49134 Wallenhorst

Telefon: + 49 54 07/ 83 43 - 0
Fax: + 49 54 07/ 83 43 - 50
E-Mail: dcpos@ingrammicro.de

www.ingrammicro-dcpos.de
www.ingrammicro.de

Carl Valentin GmbH
Neckarstraße 78 – 86 u. 94
D-78056 VS-Schwenningen

Telefon +49 7720 9712-0
Fax +49 7720 9712-9901
info@carl-valentin.de
www.carl-valentin.de

Cognex Germany Inc.

Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Vertrieb: +49 721 958 8052
Support: +49 721 911 42 73
(Deutsch/Englisch)

www.cognex.com

Citizen Systems Europe GmbH
Otto-Hirsch-Brücken 17
70329 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 40 18114370
E-Mail: joerk.schuessler@
citizen-europe.com
www.citizen-systems.com

SATO Europe GmbH
Waldhofer Str. 104, 69123 Heidelberg
Germany

Tel.: +49 (0)6221 58500
Fax: +49 (0)6221 5850282
Email: info-de@sato-global.com

CL4NX Series
BEYOND EXPECTATIONS
www.satoeurope.com

Zebra Technologies Germany GmbH
Ernst-Dietrich-Platz 2
40882 Ratingen

Tel.: +49 695 007 3865
germany@zebra.com
www.zebra.com

PULSA
POS·AUTO-ID·DIGITAL SIGNAGE
PULSA GmbH
Besuch Sie uns
www.pulsa.de
... Ihre kompetente Value-Add Distribution

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)8153/9096-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

PULSA
POS·AUTO-ID·DIGITAL SIGNAGE
PULSA GmbH
Besuch Sie uns
www.pulsa.de
... Ihre kompetente Value-Add Distribution

Dreusicke
Wilh. Dreusicke GmbH & Co. KG
Rohdestr. 17 • 12099 Berlin
Tel.: 030 / 755 06 -261
Fax: 030 / 752 07 11
www.dreusicke.de
info@dreusicke.de
Druckwalzen und Antriebsrollen für Etikettendrucker

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG
Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstraße 7
70374 Stuttgart

Tel.: +49 711 / 95 39 49 - 0
Fax: +49 711 / 95 39 49 59
verkauf@schk.de | www.schk.de

www.ident.de

Barcodeleser | Scanner

ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany

Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490

E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

Datalogic S.r.l.
Niederlassung Central Europe
Robert-Bosch-Str. 28
63225 Langen

Tel.: +49 6103 9971300-0
Fax: +49 6151 9358-99

marketing.de@datalogic.com
www.datalogic.com

DENSO
Member of the TOYOTA Group

TT Network Integration Europe GmbH

DENSO Auto-ID Business Unit

Immermannstr. 65 B
D-40210 Düsseldorf

Phone +49 211 545547 450
Email info@denso-autoid-eu.com
Web www.denso-autoid-eu.com

handheld

Handheld Germany
Industriestraße 6
83395 Freilassing
Deutschland

Telefon: +49 (8654) 779570
sales@handheldgermany.com
www.handheldgroup.com/de

Newland

Newland EMEA Niederlassung D-A-CH

Dr.-Hermann-Neubauer-Ring 5a
63500 Seligenstadt
Deutschland

Tel.: +49 6182 82916-0
Email: info@newland-id.de
Web: www.newland-id.de

MICROSCAN

Microscan Systems Inc.
Lemelerberg 17
NL-2402 ZN Alphen aan den Rijn
Niederlande
Tel: +31 172 423360
Email: deutsch@microscan.com
www.microscan.com

www.ident.de

NORDICID

Nordic ID GmbH
Heidsieker Heide 114
33739 Bielefeld

Tel.: +49 5206 7084-70
Fax: +49 5206 7084-710
info@nordicid.de
www.nordicid.de

SENSOPART

SensoPart Industriesensorik GmbH
Nägelseestr. 16
D – 79288 Gottenheim

Tel. + 49 7665 94769–0
Fax + 49 7665 94769–730

E-Mail info@sensopart.de
Web www.sensopart.com

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

ZEBRA

Zebra Technologies Germany GmbH
Ernst-Dietrich-Platz 2
40882 Ratingen

Tel.: +49 695 007 3865
germany@zebra.com
www.zebra.com

unitech
because we care

- **AIDC Technologie, RFID und Barcode-Identifikationssysteme**
- **Industrielle mobile Computer, Tablets und Barcodescanner**
- **Support und Software Lösungen**

Unitech Europe
Kapitein Hatterasstraat 19
5015 BB Tilburg
Die Niederlande

Tel.: +31 13 460 92 92
E-Mail: info@eu.ute.com
www.eu.ute.com

Barcodesoftware | Prüfgerät

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG

Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstraße 7
70374 Stuttgart

Tel.: +49 711 / 95 39 49 - 0
Fax: +49 711 / 95 39 49 59
verkauf@schk.de | www.schk.de

MICROSCAN

Microscan Systems Inc.
Lemelerberg 17
NL-2402 ZN Alphen aan den Rijn
Niederlande
Tel: +31 172 423360
Email: deutsch@microscan.com
www.microscan.com

LOFTWARE
ENTERPRISE LABELING SOLUTIONS

Loftware GmbH
Römerstrasse 39 78
Hüfingen, Germany

Phone: +49 771-8978-4250
Fax: +49 771-8978-4251
https://www.loftware.com
https://vimeo.com/174354495

Distribution | Reseller

BlueStar

BlueStar Europe Distribution B.V.
Zweigniederlassung Deutschland
Rietstraße 15
78050 Villingen-Schwenningen

Tel. +49 (0) 7721 20 26-30
Fax +49 (0) 7721 4033330
drotzinger@bluestarinc.com
POS-/Auto-ID Distribution

carema

Carema GmbH
Emanuel-Leutze-Str. 21
D-40547 Düsseldorf
Tel.: +49-211 936783-90 - 0, Fax: - 99
E-Mail: info@caremahardware.de
www.carema.de

INGRAM MICRO

Ingram Micro Distribution GmbH
Weberstraße 2
49134 Wallenhorst

Telefon: + 49 54 07/ 83 43 - 0
Fax: + 49 54 07/ 83 43 - 50
E-Mail: dcpos@ingrammicro.de

www.ingrammicro-dcpos.de
www.ingrammicro.de

PULSA
POS·AUTO-ID·DIGITAL SIGNAGE

PULSA GmbH

Besuch Sie uns
www.pulsa.de

... Ihre kompetente Value-Add Distribution

Etikett | Label | Produktionsanlage

BISON

Bison Deutschland GmbH
Europaallee 3-5
D-67657 Kaiserslautern

Tel. +49 63 141 464 10
Fax +49 63 141 464 20

E-Mail: mail@bison-group.com
www.bison-group.com

cab
we identify more

Produkte brauchen Kennzeichnung

cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 (0) 721 / 6626-0
Fax: +49 (0) 721 / 6626-129

E-Mail: info@cab.de
www.cab.de

DYNAMIC SYSTEMS GMBH

Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

- Etiketten & Smart Label
- Barcode- & RFID-Lösungen
- Drucker & Beschriftungssysteme
- Wert- und Sicherheitsdruck
- Scanner & Software

Tel. 08153/9096-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

GERA-IDENT

- RFID Labels / Tags
- RFID Schreib- & Lesegeräte
- kundenspezifische Hardware
- Systemintegration & Beratung

Tel.: +49 (0) 365 830 700 0
Fax: +49 (0) 365 830 700 29
info@gera-ident.com
www.gera-ident.com

valentin DRUCKSYSTEME
Carl Valentin GmbH
Neckarstraße 78 – 86 u. 94
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon +49 7720 9712-0
Fax +49 7720 9712-9901
info@carl-valentin.de
www.carl-valentin.de

Bluhm Weber Group BLUHM systeme
Know-how im industriellen Kennzeichnungsbereich
- 4 Drucktechnologien aus einer Hand
- starker Maschinenbau
- technische Beratung
- dichtes Servicenetz
- Finanzierung bei Bedarf

Bluhm Systeme GmbH
www.bluhmsysteme.com
info@bluhmsysteme.com
Telefon: +49(0)2224/7708-0

REA VERIFIER
Prüfgeräte für Matrix- und Strichcodes
Sichern Sie durch normgerechte Prüfungen hohe Codequalität und damit hohe Erstleseraten.
REA Elektronik GmbH
Teichwiesenstraße 1
64367 Mühltal
T: +49 (0)6154 638-0
E: info@rea-verifier.de
www.rea-verifier.com

Etiketten und Drucksysteme
MARSCHALL Seit 1924
MARSCHALL GmbH & Co. KG
Hebbelstr. 2-4
32457 Porta Westfalica
Tel. 05731/7644-00
E-mail: wb@marschall-pw.de
www.marschall-pw.de

Plöckl Media Group
RFID + BARCODE + PRINTMEDIEN + INTERNET
WE IMAGE YOUR ID!
Kompetenz - mit Sicherheit.
Plöckl Media Group GmbH
Ledererstr. 14
85276 Pfaffenhofen an der Ilm
Tel: +49 (0) 8441 / 4057-0
Fax:+49 (0) 8441 / 4057-190
info@be-pmg.de
www.be-pmg.de

cab we identify more
Produkte brauchen Kennzeichnung
cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 / 6626-0
Fax: +49 (0) 721 / 6626-129
E-Mail: info@cab.de
www.cab.de

TSC
The Smarter Choice.
TSC Auto ID Technology EMEA GmbH
Georg-Wimmer-Ring 8b
D- 85604 Zorneding
Tel.: +49 (0) 8106 / 37979 - 00
Fax: +49 (0) 8106 / 37979 - 05
E-Mail: info@tsceu.com
www.tscprinters.com

NiceLabel
NiceLabel Germany GmbH
Birkenwaldstr. 38
63179 Obertshausen
Tel.: +49 6104 / 68 998-0
info@nicelabel.de
www.nicelabel.com/de

PULSA
POS · AUTO-ID · DIGITAL SIGNAGE
PULSA GmbH
Besuch Sie uns www.pulsa.de
... Ihre kompetente Value-Add Distribution

Dreusicke
Wilh. Dreusicke GmbH & Co. KG
Rohdestr. 17 • 12099 Berlin
Tel.: 030 / 755 06 -261
Fax: 030 / 752 07 11
www.dreusicke.de
info@dreusicke.de
Druckwalzen und Antriebsrollen für Etikettendrucker

Mediaform®
Mediaform Informationssysteme GmbH
Borsigstraße 21, D-21465 Reinbek
Tel.: +49 40 - 72 73 60 0
Fax: +49 40 - 72 73 60-10
E-Mail: anfragen@mediaform.de
www.mediaform.de

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.
Tel.: +49 (0)8153/9096-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

schreiner LogiData
Partner für RFID-Lösungen
- Kundenindividuelle RFID-Labels
- Sonderlösungen für schwierige Umgebungen, insbesondere im metallischen Umfeld
- RFID-Systemberatung
www.schreiner-logidata.com

Kennzeichnung

Thermotransfer-Etikettendruck
alpharoll
Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Spezialqualitäten
Umfangreiches Lager · Schnelle Lieferung
Telefon 0241 903 903 9
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com

kortho coding competence
- Barcodedrucker
- Barcodeleser/Scanner
- Kennzeichnung
- Systemintegration/Beratung
Kortho Kennzeichnungssysteme Vertriebs-GmbH
Karl-Schurz-Straße 2-4
D-33100 Paderborn
Tel. +49 (0) 5251 / 52 11-5
Fax +49 (0) 5251 / 52 11-70
E-Mail: info@kortho.de

Kommissionierung | Voice System

ACD GRUPPE
ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany
Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490
E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG
Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstraße 7
70374 Stuttgart
Tel.: +49 711 / 95 39 49 - 0
Fax: +49 711 / 95 39 49 59
verkauf@schk.de | www.schk.de

www.ident.de

Lokalisierung (RTLS) | Telematik

SOREDI touch systems GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 13
D-82140 Olching / Germany

Fon: +49 8142 / 42238-33
Fax: +49 8142 / 42238-69

info@soredi-touch-systems.com
www.soredi-touch-systems.com

Logistiksoftware | WMS | SAP

Mowis® Mobiles Warenwirtschafts- und Informationssystem für die Lieferlogistik

MOVIS Mobile Vision GmbH
Ludwigstr. 76, D-63067 Offenbach
Tel.:+49 69 823693-70
Fax: +49 69 823693-72
www.movis-gmbh.de
Email: vertrieb@movis-gmbh.de

Mobile IT | Tablet | Terminal

ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany

Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490

E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

Mobile Datenerfassung
- Laser- oder CCD-Scanner
- RFID-Reader/Writer
- GPRS oder DECT-Datenfunk
- Standortbestimmung mit GPS
- Hardware-Entwicklung

Stadtlanfert 7, D-33106 Paderborn
Tel. 05251 / 29816-0, Fax 05251 / 29816-40
www.aitronic.de, info@aitronic.de

ALMEX GmbH
Stockholmer Allee 5
30539 Hannover
Germany

Tel +49 511 6102-0
Fax +49 511 6102-411
ident@almex.de
www.almex.de

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

BIXOLON Europe GmbH
Tiefenbroicher Weg 35
D - 40472 Düsseldorf

Tel: + 49 211 68 78 54 0
Fax: +49 211 68 78 54 20

E-Mail: sales@bixolon.de
www.bixoloneu.com

Bluebird Inc
Ludwig-Erhard-Str. 30-34
65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft,
Frankfurt, Germany

Tel.: +49 6196 / 7761262
+49 6196 / 7761263
Fax: +49 6196 / 7761264
europe@bluebirdcorp.com
http://www.bluebirdcorp.com

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

www.ident.de

www.casio-solutions.de

CASIO Europe GmbH
Mobile Industrial Solutions
Telefon: +49 (0) 40 528 65.407
eMail: solutions@casio.de
Casio-Platz 1 - 22848 Norderstedt

CipherLab Europe
Stefan Gerats
Flight Forum 40
5657 DC Eindhoven
Niederlande

Tel.: +31 (0) 40 29515 10
Mobil: +49 160 8463316

www.cipherlab.eu

Mobile AutoID Geräte

www.feig.de

Handheld Germany
Industriestraße 6
83395 Freilassing
Deutschland

Telefon: +49 (8654) 779570
sales@handheldgermany.com
www.handheldgroup.com/de

Nordic ID GmbH
Heidsieker Heide 114
33739 Bielefeld

Tel.: +49 5206 7084-70
Fax: +49 5206 7084-710
info@nordicid.de
www.nordicid.de

- > value added distributor
- > Produkteverfügbarkeit ab Lager
- > Seit über 20 Jahre Fachkompetenz am Schweizer Markt

Primelco System Device AG
Neuhofstrasse 25
CH-6340 Baar

Tel: +41 41 766 27 27
Fax: +41 41 766 27 20

E-Mail: pos@primelco.ch
Web: www.primelco.ch

Point Mobile Co., Ltd.
B-9F Kabul Great Valley
32, Digital-ro9-gil,
Geumcheon-gu, Seoul,
Korea 08512
+82 70 7090 2679
www.pointmobile.co.kr

Ansprechpartner: Max Nebel
max.nebel@pointmobile.co.kr

www.ident.de

proLogistik GmbH + Co KG
Fallgatter 1
D-44369 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 5194-0
Fax: +49 (0) 231 5194-4900

info@proLogistik.com
www.proLogistik.com

PULSA
POS·AUTO-ID·DIGITAL SIGNAGE
PULSA GmbH
Besuch Sie uns
www.pulsa.de
... Ihre kompetente Value-Add Distribution

SOREDI
DATALOGIC

SOREDI touch systems GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 13
D-82140 Olching / Germany

Fon: +49 8142 / 42238-33
Fax: +49 8142 / 42238-69

info@soredi-touch-systems.com
www.soredi-touch-systems.com

unitech
because we care

- AIDC Technologie, RFID und Barcode-Identifikationssysteme
- Industrielle mobile Computer, Tablets und Barcodescanner
- Support und Software Lösungen

Unitech Europe
Kapitein Hatterasstraat 19
5015 BB Tilburg
Die Niederlande

Tel.: +31 13 460 92 92
E-Mail: info@eu.ute.com
www.eu.ute.com

ZEBRA

Zebra Technologies Germany GmbH
Ernst-Dietrich-Platz 2
40882 Ratingen

Tel.: +49 695 007 3865
germany@zebra.com
www.zebra.com

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

NFC | Bluetooth (BLE) | Datenfunk

conbee
be connected

conbee GmbH
Am Kappengraben 18
61273 Wehrheim
Deutschland

Tel: +49 6081 4649 100
Fax: +49 6081 4649 101
info@conbee.eu
www.conbee.eu

smart-TEC®
Fit für Industrie 4.0 und IoT dank RFID- und NFC Kompetenzen von *smart*-TEC
www.smart-tec.com

www.ident.de

Optische Identifikation

BALLUFF

- Leistungsfähige RFID-Produkte für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)
- Maßgeschneiderte System-Lösungen
- Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

VITRONIC
the machine vision people

VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH
Hasengartenstr. 14
65189 Wiesbaden

Tel.: +49 0611 7152-0
sales@vitronic.de
www.vitronic.de

SENSOPART

SensoPart Industriesensorik GmbH
Nägelseestr. 16
D – 79288 Gottenheim

Tel. + 49 7665 94769–0
Fax + 49 7665 94769–730

E-Mail info@sensopart.de
Web www.sensopart.com

SIEMENS

Siemens AG
Process Industries and Drives
Process Automation
SIMATIC Ident
Optische Identifikationssysteme
Postfach 4848
90026 Nürnberg
Tel. (+49) 0911 895 0
simatic-ident.industry@siemens.com
www.siemens.de/optische-identifikation

RFID Schreib-/Lesesystem | Hardware

ACD GRUPPE

ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany

Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490

E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

BALLUFF

- Leistungsfähige RFID-Produkte für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)
- Maßgeschneiderte System-Lösungen
- Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

BRESSNER

- LF, HF und UHF Handhelds
- Barcode (1D + 2D)
- Umfangreiches RFID Zubehör
- Kundenspezifische Lösungen
- RFID Middleware

Bressner Technology GmbH
Industriestr. 51
82194 Gröbenzell
Telefon +49 8142 47284-42
Telefax +49 8142 47284-77
Kontakt: Alexander Pluntke
alexander.pluntke@bressner.de
www.bressner.de

deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen Str. 11
30890 Barsinghausen

Tel.: +49 (0) 51 05/51 61 11
Fax: +49 (0) 51 05/51 62 17

E-Mail: info.de@deister.com
www.deister.com

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

DENSO
Member of the TOYOTA Group

TT Network Integration Europe GmbH
DENSO Auto-ID Business Unit
Immermannstr. 65 B
D-40210 Düsseldorf

Phone +49 211 545547 450
Email info@denso-autoid-eu.com
Web www.denso-autoid-eu.com

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
Zeppelinstraße 1
82178 Puchheim
Deutschland

Tel.: +49 89 552 9961-0
info-rfid@elatec.com
elatec.com

---

m.i.k. IT GmbH
Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim
Tel: +49 8031 352323-0
Fax: +49 8031 352323-19
eMail: info@mik-it.de
Web: http://www.mik-it.de

SMART Technologies ID GmbH
Tichelweg 9
D-47626 Kevelaer

Tel.: +49-2832-973-2052
Fax.: +49-2832-973-2054

info@smart-technologies.eu
www.smart-technologies.eu

---

iDTRONIC GmbH
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen, Germany

Tel.: +49.621.66900-940
Fax: +49.621.66900-949

info@idtronic-smarttag.de
www.idtronic-smarttag.de
www.idtronic-rfid.com

RFID Reader
LF,HF,UHF

www.feig.de

Nordic ID GmbH
Heidsieker Heide 114
33739 Bielefeld

Tel.: +49 5206 7084-70
Fax: +49 5206 7084-710
info@nordicid.de
www.nordicid.de

Ihr Partner für smarte RFID Hardware und Systemlösungen

microsensys GmbH
In der Hochstedter Ecke 2
D 99098 Erfurt

tel +49 361 59874 0
fax +49 361 59874 17
email info@microsensys.de
web www.microsensys.de

RFID Transponder | Chips | Software

INTELLIGENTER. BEWEGEN.
AUTO ID IN NEUER DIMENSION
RFID Konsortium GmbH
Schwalheimer Straße 60
61169 Friedberg-Dorheim
Tel. +49 (0) 6031 772968 0
Fax +49 (0) 6031 772968 44
www.rfid-konsortium.de
info@rfid-konsortium.de

Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Kundenindividuelle RFID-/NFC-Transponder – auch für den Ex-geschützten Bereich

www.smart-tec.com

---

iDTRONIC GmbH
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen, Germany

Tel.: +49.621.66900-940
Fax: +49.621.66900-949

info@idtronic-smarttag.de
www.idtronic-smarttag.de
www.idtronic-rfid.com

IoT / RFID / Sensorik HW & SW Lösungen

RadioForce GmbH
Hauptstraße 15
85395 Attenkirchen
Tel.: +49 8168 997818 0
Fax: +49 8168 997818 8
www.radioforce.net

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
Zeppelinstraße 1
82178 Puchheim
Deutschland

Tel.: +49 89 552 9961-0
info-rfid@elatec.com
elatec.com

HID Global GmbH
Am Klingenweg 6a
65396 Walluff

Tel: +49 6123 791 0
Fax: +49 6123 791 199

Kontakt: Guido Kuhrmann

E-Mail: tagsales@hidglobal.com
www.hidglobal.com

Kathrein Solutions GmbH
Kronstaudener Weg 1
83071 Stephanskirchen

Hr. Thomas Brunner
Tel.: +49 8036 90831 20
iot-sales@kathrein-solutons.com
www.kathrein-solutions.com

Ihr Partner für smarte RFID Hardware und Systemlösungen

microsensys GmbH
In der Hochstedter Ecke 2
D 99098 Erfurt

tel +49 361 59874 0
fax +49 361 59874 17
email info@microsensys.de
web www.microsensys.de

Siemens AG
Process Industries and Drives
Process Automation
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Postfach 4848
90026 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.industry@siemens.com
www.siemens.de/rfid

- RFID Labels / Tags
- RFID Schreib- & Lesegeräte
- kundenspezifische Hardware
- Systemintegration & Beratung

Tel.: +49 (0) 365 830 700 0
Fax: +49 (0) 365 830 700 29
info@gera-ident.com
www.gera-ident.com

RFID + BARCODE + PRINTMEDIEN + INTERNET

WE IMAGE YOUR ID!
Kompetenz - mit Sicherheit.

Plöckl Media Group GmbH
Ledererstr. 14
85276 Pfaffenhofen an der Ilm

Tel: +49 (0) 8441 / 4057-0
Fax:+49 (0) 8441 / 4057-190

info@be-pmg.de
www.be-pmg.de

---

www.ident.de

RADIOFORCE

IoT / RFID / Sensorik HW & SW Lösungen

RadioForce GmbH
Hauptstraße 15
85395 Attenkirchen
Tel.: +49 8168 997818 0
Fax: +49 8168 997818 8
www.radioforce.net

SMARTRAC
connect things

SMARTRAC TECHNOLOGY GMBH
Niederlassung Stuttgart
Karlsruher Str. 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
Kontakt: Karin Fabri
Tel.: +49 (0)711 / 656 926-0
Fax: +49 (0)711 / 656 926-11
eMail: sales-europe@smartrac-group.com
www.smartrac-group.com

TheTagFactory
MANUFACTURER OF RFID TAGS

THE TAG FACTORY B.V.
Bisonlaan 3
NL-5691 GC Son & Breugel
Tel: +31 653940020

Kontakt: Pim van Loosbroek
Email: pim.van.Loosbroek@thetagfactory.com

Web: www.thetagfactory.com
Skype: pimvanloosbroek

TURCK
Your Global Automation Partner

Hans Turck GmbH & Co. KG
Witzlebenstr. 7
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: +49 208 4952-0
Fax: +49 208 4952-264

E-Mail: more@turck.com
www.turck.de

www.ident.de

Sensorik | Automatisierung

BALLUFF

- **Leistungsfähige RFID-Produkte für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)**
- **Maßgeschneiderte System-Lösungen**
- **Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit**

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

conbee
be connected

conbee GmbH
Am Kappengraben 18
61273 Wehrheim
Deutschland

Tel: +49 6081 4649 100
Fax: +49 6081 4649 101
info@conbee.eu
www.conbee.eu

www.ident.de

DATALOGIC
THE VISION IS YOURS

Datalogic S.r.l.
Niederlassung Central Europe
Robert-Bosch-Str. 28
63225 Langen

Tel.: +49610399713000
Fax: +49 6151 9358-99

marketing.de@datalogic.com
www.datalogic.com

microSensys
RFID in motion

Ihr Partner für smarte RFID Hardware und Systemlösungen

microsensys GmbH
In der Hochstedter Ecke 2
D 99098 Erfurt

tel +49 361 59874 0
fax +49 361 59874 17
email info@microsensys.de
web www.microsensys.de

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1
73277 Owen
Deutschland

Tel.: +49 7021 573-0
E-Mail: info@leuze.de
www.leuze.com

VITRONIC
the machine vision people

VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH
Hasengartenstr. 14
65189 Wiesbaden

Tel.: +49 0611 7152-0
sales@vitronic.de
www.vitronic.de

Sicherheitssysteme | Chipkarten

MAXICARD
KARTENSYSTEME

MAXICARD GmbH
Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5
41751 Viersen

Tel.: +49 (0) 21 62/93 58-0
WhatsApp: +49 (0)163/4411974
Fax: +49 (0) 21 62/3 00 15

E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de

PAV

PAV Card GmbH
Hamburger Straße 6
22952 Lütjensee

Tel.: +49 (0) 41 54 7 99 0
Fax: +49 (0) 41 54 7 99 151

E-Mail: info@pav.de
www.pav.de
twitter.com/pavbrand

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

Systemintegration | Beratung

SIEMENS

Siemens AG
Process Industries and Drives
Process Automation
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Postfach 4848
90026 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.industry@siemens.com
www.siemens.de/rfid

wilms
SUPPLY CHAIN TECHNOLOGIES

Gustav Wilms OHG
Herr Natenhorst
Nordring 14
49328 Melle-Buer
05427/9225-100
SCT@wilms.com

Verband | Institution | Messe

aim
GERMANY

AIM-D e.V.
Richard-Weber-Str 29
68623 Lampertheim

www.aim-d.de

www.ident.de

2D Code Leser | Direktmarkierung

beic

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.
Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

SIEMENS
Siemens AG
Process Industries and Drives
Process Automation
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Postfach 4848
90026 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.industry@siemens.com
www.siemens.de/rfid

TERMINKALENDER 2018 / 2019

NOVEMBER 2018

12.11. - 15.11.2018
MEDICA | Düsseldorf
Weltforum der Medizin
Messe Düsseldorf GmbH
Tel.: +49 211 4560-529
www.medica.de

13.11. - 16.11.2018
electronica | München
Weltleitmesse für Komponenten, Systeme und Anwendungen der Elektronik
+49 89 949-20549
www.messe-muenchen.de

20.11. - 22.11.2018
Hypermotion | Frankfurt a.M.
Digitale Transformation von Verkehr, Mobilität und Logistik
Tel.: +49 69 7575-5272
www.hypermotion-frankfurt.com

25.11. - 26.11.2018
„EXCHAiNGE | Frankfurt a.M.
The Supply Chainers' Conference
Tel.:+49 89 32391-213
www.exchainge.de

27.11. - 29.11.2018
SPS/IPC/DRIVES | Nürnberg
Elektrische Automatisierung - Systeme und Komponenten
Tel.: +49 711 61946-0
www.mesago.de/sps

JANUAR 2019

16.01. - 17.01.2019
all about automation | Hamburg
Anwendermessen für Automatisierungstechnik
Tel.: +49 711 217267-10
www.allaboutautomation.de

21.01. - 23.01.2019
OMNISECURE 2019 | Berlin
Kongress der Smart ID Solutions Community
Tel.: +49 30 809058-14
www.omnisecure.berlin/de/

30.01. - 03.01.2019
Hamburger Logistiktage | Hamburg
LMS Logistik Management Service GmbH
Tel.: +49 40 853263-44
www.lms-logistik.de

FEBRUAR 2019

19.02. - 21.02.2019
LogiMAT | Stuttgart
Int. Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss
Tel.: +49 89 32391-253
www.logimat-messe.de

19.02. - 21.2. 2019
EuroCIS | Düsseldorf
The Leading Trade Fair for Retail Technology
Tel.: +49 211 456-001
www.eurocis.com

MÄRZ 2019

12.03. - 13.03.2019
all about automation | Friedrichshafen
Anwendermessen für Automatisierungstechnik
Tel.: +49 711 217267-10
www.allaboutautomation.de

19.03. - 21.03.2019
LOPE-C | München
Int. Fachmesse & Kongress für gedruckte Elektronik
Tel.: +49 89 949-20548
www.lope-c.com

21.03. - 22.03.2019
Dt. Materialfluss-Kongress | Garching
Treffpunkt der Intralogistik in Deutschland
Tel.: +49 211 6214-201
www.materialflusskongress.de

26.03. - 27.03.17
Log 2019 - Handelslogistik Kongress | Köln
Event für Händler, Hersteller und Dienstleister
Tel.: +49 221 94714-537
www.handelslogistik.de

Themenplan *ident* 2018/2019

Themen unter Vorbehalt

ident	Anwendungsgebiet	Technologieschwerpunkt	Messen und Veranstaltungen
6/ 2018 19. November	**Auto-ID Innovationen 2018** Highlights 2018 Spezial Kennzeichnung	Scanner (Barcode/RFID) Barcodedrucker Handelslogistik Chipkarten	
Jahrbuch 2019 25. Februar	**ident JAHRBUCH** Die Unternehmen der Auto-ID Branche präsentieren ihr Leistungsspektrum.	Unternehmensprofile AIM Mitgliederliste Fach- Anwenderbeiträge Standards	Übersicht über die Termine und Veranstaltungen des Jahres.
1 / 2019 04. Februar	**Intralogistik & Handel** LogiMAT Spezial Drucken & Applizieren	Voice Kommissionierung RFID Technologie Barcodedrucker	LogiMAT (19.02.-21.02.) EuroCIS (19.02.-21.02.) LOPE-C (19.03.-21.03.)
2 / 2019 25. März	**Industrie 4.0 & Mobile IT** HMI/IoT Spezial Informationssysteme	Gedruckte Elektronik Lokalisation (RTLS) Produktschutz	HMI (01.04.-05.04) conhIT (09.04.-11.04.) Empack Zürich (10.04.-11.04.)
3 / 2019 13. Mai	**Automatisierung & Produktion** Logistiksoftware Spezial Systemintegration	NFC Technologie Barcodescanner Digitalisierung	Transport Logistic (04.06.-07.6.) all about automation Essen (05.06.-06.06.) CeBIT (24.06.-28.06.)
PRODUKTE 08. Juli	**ident PRODUKTE** Lesegeräte (Barcode & RFID), Mobile IT, Sensorik, Voice Systeme, Drucker, Kennzeichnung, Etiketten, IoT, NFC und Software.	Produzenten, Systemintegratoren, Reseller und Anwender von Auto-ID Systemen.	
4 / 2019 02. September	**Verpacken & RFID** FachPack Spezial Prozessinformatik	Drucker (RFID/Barcode) Internet of Things (IoT) Barcodeprüfgeräte	FachPack (24.09.-26.09.) Labelexpo (24.9.-27.9.) Dt. Logistik Kongress (23.10.-25.10.)
5 / 2019 14. Oktober	**Sensorik & Kennzeichnung** SPS/IPC/DRIVES Spezial Optische Identifikation	Gesundheitswesen Spezialetiketten RFID Reader	Medica (18.11.-21.11.) SPS/IPC/DRIVES (26.11.-28.11.) Hypermotion (26.11.-28.11.)
6/ 2019 18. November	**Auto-ID Innovationen 2019** Highlights 2019 Spezial Kennzeichnung	Scanner (Barcode/RFID) Warehouse Management Barcodedrucker	

Inserentenverzeichnis

Balluff	07
Casio	4. Umschlagseite
Denso	13
Exchainge	45
Godex	11
Hypermotion	43
Ingram	37
Isafe	35
Leuze	Titel
LogiMAT	39
PrintID	05
Turck	2. Umschlagseite
Vision	41
Winckel/identytag	09

ABONNEMENT

ident

Das führende Anwendermagazin für Automatische Datenerfassung & Identifikation

Das *ident* Abo! Sichern Sie sich ihre Vorteile!

1. Ganzjährige, unkomplizierte Belieferung
Wir liefern Ihnen alle Ausgaben der ident direkt ins Haus. 6 Ausgaben plus das ident PRODUKTE und das JAHRBUCH, so bleiben Sie immer aktuell informiert.

2. Aktuelle Produkt- und Branchennews
Mit der ident erhalten Sie kompetent aufbereitete Anwendungsberichte, aktuelle Fachinformationen, ausführliche Produktbeschreibungen und Branchennews aus dem gesamten Bereich der Automatischen Identifikation und Datenerfassung.

3. Branchenübergreifende Informationen
Die ident verbindet branchenübergreifend Informationen aus Wissenschaft, Industrie und Anwendung.

4. ident MARKT – Das Anbieterverzeichnis
Der ident MARKT ist als Anbieterverzeichnis der direkte Draht zu Unternehmen und Produkten aus der Branche.

Ident Verlag & Service GmbH
Durchstraße 75
44265 Dortmund, Germany

Tel.: +49 231 72546092
Fax: +49 231 72546091
E-Mail: verlag@ident.de

ident.de

ident Abonnement

Bitte liefern Sie mir ab sofort die *ident* zum Abo-Preis von € 70,– im Jahr inkl. Mwst., zzgl. Versandkosten (= 6 Ausgaben, ident PRODUKTE und das JAHRBUCH). Das Abo verlängert sich nur dann um ein Jahr, wenn es nicht 8 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres gekündigt wird.

Firma:

Name:

Vorname:

Position:

Branche:

E-Mail:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Datum/1. Unterschift:

Garantie: Diese Vereinbarung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei der Ident Verlag & Service GmbH widerrufen werden.

Datum/2. Unterschift:

Sie zahlen erst nach Erhalt der Rechnung oder per Bankeinzug:

Kontonummer:

Bankinstitut/BLZ:

Impressum

ident
Das führende Anwendermagazin für
Automatische Datenerfassung & Identifikation

Es erscheinen 6 Ausgaben, Sonderausgaben und ein Jahrbuch pro Jahr.

Offizielles Organ der AIM-D e. V.

Herausgeber:
Ident Verlag & Service GmbH
Durchstraße 75, 44265 Dortmund, Germany
Tel.: +49 231 72546092, Fax: +49 231 72546091
E-Mail: verlag@ident.de, Web: www.ident.de

Redaktion Magazin und Internet
Chefredakteur
Dipl.-Ing. Thorsten Aha (verantwortlich)
Durchstr. 75, 44265 Dortmund, Germany
Tel.: +49 231 72546090, Fax: +49 231 72546091
E-Mail: aha@ident.de

Redaktionsteam:
Tim Rösner
Prof. Dr.-Ing. Klaus Krämer

Anzeigenleiter:
Bernd Pohl,
Tel.: +49 6182 9607890, Fax: +49 6182 9607891
E-Mail: pohl@ident.de

Abo-/Leserservice/Verlag:
Tel.: +49 231 72546092, Fax: +49 231 72546091
E-Mail: verlag@ident.de

Redaktionsbeirat:
Peter Altes, Geschäftsführer AIM-D e.V.
Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen, IDH des VVL e.V.
Bernhard Lenk, Datalogic Automation GmbH
Heinrich Oehlmann, Eurodata Council
Prof. Dr. Michael ten Hompel, Fraunhofer IML
Frithjof Walk, Vorstandsvorsitzender AIM-D e.V.

Gestaltung und Umsetzung:
RAUM X – Agentur für kreative Medien
Ranja Ristea-Makdisi, Stefan Ristea GbR
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund
Tel.: +49 231 847960-35,
E-Mail: mail@raum-x.de, Web: www.raum-x.de

Herstellung:
Strube OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Bezugsbedingungen:
Jahresabonnement Euro 70,- und Einzelheft außerhalb des Abonnements Euro 12,- zuzüglich Versandkosten, inkl. 7% MwSt. Ausland auf Anfrage. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht 8 Wochen vor Ende des Bezugsjahres die Kündigung erfolgt ist. Bestellungen beim Buch- oder Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag: ISSN 1432-3559 ident MAGAZIN, ISSN 1614-046X ident JAHRBUCH

Presserechtliches:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Der Verlag gestattet die Übernahme von Texten in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Ident Verlag & Service GmbH.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Meldungen, Autorenbeiträge und Leserbriefe auch gekürzt zu veröffentlichen.

Die ident Redaktion und die Ident Verlag & Service GmbH übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der Inhalte. Für den Fall, dass in ident unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht.

Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos, Illustrationen stimmen der Nutzung in der Zeitschrift ident, im Internet und auf CD-ROM zu. Alle Rechte einschließlich der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken, liegen bei der Ident Verlag & Service GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotomaterial wird keine Haftung übernommen und können von der Redaktion nicht zurückgesandt werden.

Geschützte Marken und Namen, Bilder und Texte werden in unseren Veröffentlichungen in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet jedoch nicht, dass es sich um einen freien Namen, ein freies Bild oder einen freien Text im Sinne des Markenzeichenrechts handelt.

Rechtliche Angaben:
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dortmund, Ust-IdNr. DE230967205
Amtsgericht Dortmund HRB 23359, Geschäftsführer Thorsten Aha

ident und ident.de sind eingetragene Marken der Ident Verlag & Service GmbH.
2018 © Copyright by Ident Verlag & Service GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

POWER UND ERGONOMIE IN EINEM PAKET

DIENSTE UND LOGISTIKER WERDEN ES LIEBEN

Inventur und Lieferkette sicher im Griff – das neue CASIO DT-X400 mit Android 8.1

Dieses Paket hat es in sich: **IP67** und **3 Meter Sturzschutz**, viele ergonomisch optimierte Details und bis zu **30 Stunden** Ausdauer im Betrieb machen das neue **CASIO DT-X400** zum perfekten Begleiter in der Transport-, Versand- und Lagerlogistik. Dank **Android 8.1** stehen dem Terminal alle Einsatzmöglichkeiten offen.

Casio Europe GmbH
Casio-Platz 1
22848 Norderstedt

solutions@casio.de
+49 (0)40 528 65-407

CASIO
Mobile Industrial Solutions